

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverbindung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgepaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 87

Samstag, 21. Juli 1906

45. Jahrgang.

Die Verstaatlichung der Nordbahn.

Die vor mehr als zwei Jahrzehnten im österreichischen Abgeordnetenhaus durch Schönener aufgeworfene Frage der Verstaatlichung der Nordbahn ist wieder aus dem Altengrabe herausgeholt worden und steht augenblicklich im Vordergrund der wirtschaftlichen Aufgaben unseres Parlamentes. Heute sind die Meinungen deutschnationaler Kreise über die Zweckmäßigkeit dieser Verstaatlichung nicht mehr so einig wie im Jahre 1884 und jene, welche der Verstaatlichung nicht freudig entgegensehen, verweisen darauf, daß sie heute gleichbedeutend wäre mit einer vollständigen Tschechisierung dieser wichtigen Bahn und mit der gänzlichen Verdrängung der deutschen Beamten und deutschen Arbeiter. Im Jahre 1884 war der kärntnerische Abg. Steinwender einer jener deutschnationalen Abgeordneten, die damals gegen die manchesterliberalen Parlamentarier die Verstaatlichung der Nordbahn mitbetreiben half. Jetzt, da diese Frage neuerdings das Parlament beschäftigt — gestern wurde die Vorlage nach der ersten Lesung dem Eisenbahnausschusse überwiesen — sei der hauptsächlichste Inhalt der Rede wiedergegeben, welche Abgeordneter Dr. Steinwender am 17. d. über diesen Gegenstand im Parlamente hielt.

Abg. Dr. Steinwender führte u. a. aus (nach dem stenographischen Protokolle): Es fragt sich nun — ich muß die Herren noch eine Viertelstunde belästigen — ob denn ein besseres Übereinkommen zu erreichen gewesen wäre. Und da möchte ich bitten, mir zu gestatten, daß ich etwas davon erzähle, wie es im Jahre 1884 und 1885 war. Ich tue das nicht deswegen, um noch einmal die verdiente Handvoll Schande hinzuwerfen auf diejenigen, welche im Jahre 1884 und 1885 die Verstaatlichung der Nord-

bahn hintertrieben haben, sondern ich tue es, um daraus die Nutzenanwendung für heute zu ziehen.

Die Regierung hat im Jahre 1884 eine Vorlage eingebracht, fußend auf einem Übereinkommen, von dem sie behauptete, daß es die Interessen des Staates wahre und daß absolut nicht mehr von der Nordbahn zu erreichen gewesen wäre. Das würde man uns vielleicht auch jetzt gesagt haben, wenn wir nicht den jetzigen Minister vor uns hätten. Man hat also gesagt: Es ist absolut nicht mehr zu erreichen!

Nun, das Haus war eben dieser Meinung nicht. Es hat sich damals eine Agitation entwickelt, und an der Spitze dieser Agitation, wenigstens als der kräftigste Vertreter dieser Agitation, stand Herr Ritter von Schönener. Damals war er nämlich noch Ritter, bevor ihm eine ganz blöde Kabinettsjustiz diese Bezeichnung genommen hat.

Nun, Herr Schönener hat damals eine Agitation in Bewegung gesetzt, welche dem Staate allein — ich werde Ihnen das dann nachrechnen — weit mehr als 200 Millionen eintrug und welche einen ähnlichen Betrag auch den Verfrächtern auf der Nordbahn brachte. Ein sehr schönes Stück.

Und es bildet auch für mich noch immer eine angenehme Erinnerung, daß ich an diesem Feldzuge einen nicht unbedeutenden Anteil genommen habe.

Es kam nun ein neues Übereinkommen. In dem neuen Übereinkommen war nicht mehr die Rede von 80, sondern nur mehr von 55 Jahren. Da war die Nordbahn nicht mehr frei in ihren Tarifen, sondern die Tariffreiheit des Staates wurde da wenigstens so weit hergestellt, als die Dividende nicht unter 112 fl. sinke. Die Regierung selbst hat den Vorteil des zweiten Übereinkommens gegenüber dem ersten auf 67 Millionen Gulden, das heißt 134 Millionen Kronen für den Staat allein veranschlagt. Was dabei an billigen Tarifen für

das Publikum herausgekommen ist, werde ich dann später noch erwähnen.

Damals was war aber das Abgeordnetenhaus auch damit nicht zufrieden, sondern es wurde die Grenze für die volle Tariffreiheit des Staates herabgesetzt von 112 fl. Dividende auf 100 fl. und es wurde zugleich bestimmt, daß der Staat und die Bahn sich in den Überschuß der Dividende über 100 fl. teilen.

Daraus hat aber der Staat bis jetzt 24 Millionen Kronen bezogen und natürlicherweise profitiert er diese 24 Millionen Kronen noch einmal, indem dieselben bei der Berechnung der Rente nicht angerechnet werden, in Abfall kommen. Da hat also der Staat von neuem etwas profitiert und die Verfrächter auch wieder.

Wie viel die Personen und die Frachtaufgeber durch dieses zweite Übereinkommen profitiert haben, das gibt die Regierung selbst in ihrem heutigen Motivenberichte mit 5.8 Millionen Kronen jährlich an.

Multiplizieren Sie diese 5.8 Millionen jährlich mit der Anzahl der Jahre, die wir bis jetzt durchgemacht haben, so werden Sie darauffkommen, daß das letzte Übereinkommen mit der Nordbahn um weit mehr als um 300 Millionen für die Nordbahn ungünstiger war als das erste, und froh waren sie aber noch, daß es angenommen wurde und ganz überflüssig war auch das noch, daß man das der Nordbahn damals gelassen hat. Sie sehen also daraus, daß es durchaus nicht beim ersten Worte bleiben muß.

Ich möchte aus dieser Zeit nur noch auf etwas aufmerksam machen, nämlich darauf, wie die Regierung damals vorging, wie hinterhältig, wie tückisch. Sie hat sich von Herrn v. Schmerling ein Gutachten geben lassen.

Dieses Gutachten des Herrn v. Schmerling wurde anfänglich von der Regierung unter-

Vergnügungsfahrten.

(Fortsetzung.)

Wenn Sie dem zweiten Glockenzeichen folgen und den Speisesaal betreten, wird Sie dieser Raum — der abends in wohlverschwendetem elektrischen Lichte erstrahlt, hoch und lustig, mit hellem Getöse und künstlerischem Wandschmuck, — gleich anmuten. Auf den langen Tischen ist blendendes Linnen gebreitet, es blinken die Glasgefäße und Behälter mit appetitregenden Kleinigkeiten harren des Gebrauches. Der österreichische Lloyd genießt nicht unverdient in allen Zonen, wo seine Schiffe verkehren, den festgewurzelten Ruf, eine ausgezeichnete Schiffskost zu bieten. Sie werden sich bei dieser ersten Mahlzeit schon überzeugen können, daß da Köche an der Arbeit waren, die sich nicht vielleicht in der Darbietung ausgesuchter Lederbissen hervortun wollen, sondern sie haben den Ehrgeiz, die Speisen in vollendeter Schmachhaftigkeit vor den Gast zu setzen. Daß ihre Kunst auch Würdigung findet und fand, geht aus dem Umstande hervor, der Sie, als Verehrerin unserer vereinigten Kaiserin Elisabeth, interessieren wird. So oft sie nämlich eine Seereise unternahm, gleichviel ob auf einer kaiserlichen Yacht oder auf einem anderem Dampfer, immer wurde ein erprobter Lloyd-Koch an Bord gerufen, der für ihre Küche zu sorgen hatte.

Bei den Hauptmahlzeiten leisten der Kapitän und der Arzt, die beide in ihrer Art um das Wohl des Schiffes bemüht sind, den Gästen Gesellschaft. In ersterem werden Sie einen jee- und welterfahrenen

Mann kennen lernen, der bereit ist, Ihren Wissensdrang nach der Richtung der Erd- und Völkerkunde hin zu befriedigen.

Ein jeder von ihnen hat die meisten Meere der Erdoberfläche befahren, viel erlebt, erschaut und beobachtet, und kommt er erst dazu, ein Garn zu spinnen, so werden sie manches Interessante erlauschen. Auch der Doktor ist offenen Sinnes durch die Welt gesehelt und Sie werden ihm verschiedene Einblicke in fremde Kulturen verdanken, wenn Sie mit ihm plaudern. Nach aufgehobener Tafel steht Ihnen der Gesellschaftsraum für Damen zur Verfügung, wenn Sie es nicht vorziehen, die freie Luft des geschützten Decks zu genießen, wo nunmehr die Zigarette der Herren, die den Aufenthalt im Rauchzimmer verschmähen sollten, zu ihrem Rechte kommt. Auch für Lesen ist auf dem Schiffe gesorgt, eine kleine Bücherei von Werken in den modernen Sprachen ist vorhanden, und haben Sie die Absicht, vom nächsten Hafen aus Ihren Lieben einen Ansichtskartengruß zu senden, so eignet sich hiefür ganz gut das Bild des Schiffes, auf dem Sie fahren und das Sie beim Cameriere erhalten.

Der Abend ist zwangloser Geselligkeit gewidmet, die sich zumeist ohne Absicht und Programm ins Werk setzt, wenn im Musiksalon die Töne des Klaviers oder des Harmoniums erklingen. In der bunten Nationalitätengruppe der Schiffsgäste finden sich immer welche, die bereit sind, ihre heimatische Musik, sei es durch Gesang oder Spiel, zur Geltung zu bringen, und Sie werden mitunter an einem Abend ein kleines Konzert anhören, das Ihnen, wenn vielleicht auch nicht erlebte musikalische

Genüsse, aber immerhin Anregung und Zerstreuung bieten und Ihnen auch zeigen wird, welche vortrefflicher Dolmetsch Frau Musica ist und wie rasch sich die Kulturmenschen der verschiedensten Heimatsgebiete in dieser Sprache verständigen und befreunden.

Und ziehen Sie sich dann in Ihre Kabine zur Ruhe zurück, so werden Sie trotz der vielen Eindrücke, die sich an diesem ersten Tage Ihren Sinnen geboten haben, bald erquickenden Schlaf finden. Die Seeluft ruft eine angenehme Abspannung hervor, der leise regelmäßige Gang der Schiffschraube pocht wie der vertraute Pendelschlag einer Uhr an Ihr Ohr und das Murmeln der Wellen an der Schiffseite geleitet Sie sanft ins Traumland.

Strahlender Himmel des Südens, das tiefjatte Blau der Adria, links in der Ferne ein langgestreckter Streifen Landes, von zackigen Felszinnen überhöht — das ist der Anblick, der Ihrer harret, so oft Sie in den nächsten Tagen das Deck betreten. Ihre Blicke werden immer neue Feste feiern, wenn Sie sie ringsum in das weite Rund entsenden . . . Scharf reißt der Schiffsbug in die schwanken Wasserkämme, daß sie sich schäumend teilen und wie zwei breite, weiße Flügel dem Schiffe voranflattern. Rückwärts, unter dem Wirbel der Schraube scheint die See zu sieden in blaugrünem Wisch und langhin streckt sich der Pfad, auf dem das Fahrzeug geschwommen kam, eine entfärbte Spur, wie wenn ein schwerer Schritt über eine tauglänzende Wiege geschlurft wäre. Der Sonnenball hat die Horizontlinie seines Standes in

schlagen und zwar deshalb, weil in dem Gutachten ausgeführt wurde, daß die Nordbahn gar kein Recht habe, die Privilegienverlängerung zu begehren. Wohl aber hat der alte Herr in seiner Gutmütigkeit nebenbei bemerkt: Vielleicht könnte man bei der Berechnung der Rente den kommerziellen Wert zugrunde legen.

Auf das stützte sich die Regierung, und während sie das Gutachten des Herrn von Schmerling sonst verschwinden ließ, hat sie diese beiläufige Bemerkung des Herrn von Schmerling herausgenommen und gesagt: Diese Ansicht wird vertreten. Weil diese Ansicht nun vertreten wurde, hat die Regierung die Verstaatlichung damit als abgetan erachtet.

Ich erinnere daran, wie kläglich sich die Regierungsvertreter damals benommen haben. Der Minister — ich will nicht viel über ihn reden, weil er gestorben ist — hat damals eine berühmte Rede gehalten, in welcher er den Kaiser und Rothschild einem sicheren Peter Papst gleichstellte. Er sagte nämlich, es sei ganz gleichgültig, ob die Nordbahn dem Kaiser oder Rothschild oder dem Peter Papst gehört.

Das ist der einzige Ausspruch, der aus der Tätigkeit des Handelsministers Pino der Nachwelt überliefert zu werden verdient.

Es hat ja damals auch ein späterer Eisenbahnminister eine Rede gehalten, die ich ihm nicht übelnehmen will, weil er damals Hofrat war und das in Worte kleiden mußte, was seine Vorgesetzten dachten. Also reden wir darüber lieber nicht und konstatieren wir bloß die Tatsache, daß gegenüber dem ersten Übereinkommen durch Agitation und namentlich durch Schönerer ein anderes Übereinkommen zustande gekommen ist, das um mindestens 300 Millionen für Staat und Publikum günstiger und um ebenso viel ungünstiger für die Nordbahn war. Und so wird auch das nicht das letzte Wort sein. (So ist es!)

Sie können versichert sein: an diesem Übereinkommen werden Sie noch sehr viel ändern und die Nordbahn wird froh sein, es annehmen zu dürfen. Ich erinnere daran, daß Herbst damals in der Debatte gesagt hat: Man versuche es nur mit der konzeptionsmäßigen Einlösung, dann kommt es gar nicht dazu! Dann fürchten sich nämlich die Herren so vor der konzeptionsmäßigen Einlösung, daß sie ein günstigeres Übereinkommen vorziehen und lieber nehmen als die ganz ungewisse Entscheidung bei Gericht.

Diese Moral ergibt sich für uns aus dem Übereinkommen der Jahre 1884 und 1885.

Ich möchte schließlich nur noch fragen, wie kommt es, daß das jetzige Übereinkommen so schlecht ist? (Rufe: Weil der Seittles geschickt ist!) Das heißt es, weil der Seittles geschickt ist. Das ist nämlich so. Die Juden haben die merkwürdige Eigenschaft, an die Spitze ihrer Unternehmungen immer geschickte Leute zu stellen, während es bei uns noch ein Glück ist, wenn nach der Anciennität vorgegangen wird — der Älteste ist zwar nicht immer

der Geschickteste — öfters ist aber auch, wie früher erwähnt, die Protektion entscheidend. Anderwärts stellt man die geschicktesten Menschen an die Spitze; in der Bureaufratie ist die Sache anders, da nimmt man die Ältesten oder Beliebtesten oder andere, die aus irgend einem Grunde vorgeschoben werden.

Hier aber, glaube ich, daß noch ein besonderer Grund vorgelegen ist, nämlich der, daß den Polen und Tschechen oder zumindest den Polen die Verstaatlichung der Nordbahn aus politischen Rücksichten versprochen wurde. Herr v. Gautsch hat deshalb den Leiter des Ministeriums angewiesen, rasch fertig zu werden. Und wenn man mit Herrn Seittles rasch fertig werden will, so muß man eben nachgeben.

Es ist doch natürlich, daß bei einem Übereinkommen, wo der eine frei ist und warten kann, während der andere gebunden ist und sich vor dem Polenklub ausweisen muß, daß er fertig ist, das für diesen anderen eine sehr ungünstige Position ist. Immer aber wird man bei einem Übereinkommen schlechte Erfahrungen machen. Man gebe den Herren der Privatbahnen dasjenige, was ihnen gebührt, man zwänge ihnen nichts ab und gebe ihnen alles was recht ist, aber auch nicht mehr. Über das meiste spricht die Konzession der Nordbahn, das Übereinkommen vom Jahre 1885 ganz klar. Es sind nur unbedeutende Nebensätze, die streitig sein können. Für diesen Streit ist nun in der Urkunde das Landesgericht in Wien zur Entscheidung bestellt.

Zeitgemäße Bestrebungen.

Von einem Bürgerlich-Freisinnigen.

Marburg, im Juli.

Mit lobenswerter Ausdauer stehen freisinnige Männer an der Spitze einer wahrhaft dringenden zeitgemäßen Frage, der Lahmlegung des verdummenden klerikalen Einflusses auf Schule und Haus. Ebenso öffnen sich tagtäglich die Spalten der freisinnigen Presse, in freihellich aufklärendem Sinne zu ihren Lesern zu sprechen, und so durch mannigfache Beispiele und historische Überlieferungen, sowie Beweisführungen in aufklärender Bestrebung auf das Gros der bürgerlichen Parteien einzuwirken, sie, als staatserkhaltende Bürgerpartei auf die Gefahren zu verweisen, die in der gegenwärtigen, durch die indirekte und leider oft genug noch direkte Beteiligung der Regierung an den reaktionärsten Anstürmen des Klerikalismus für dieses Bürgertum und seine Nachfolger bestehen. Mit unbegrenzter Geduld arbeiten freisinnige Männer, die es mit ihren Volksgenossen doch nur so gut und ehrlich meinen, an dem Werke der Emanzipation von der sinn- und geistestötenden klerikalen Frechheit!

Aber dieses Streben, dieses uneigennütige Wirken für Volksemanzipation dieser wackeren Männer, dieser ehrlichen selbstlosen Presse, findet leider noch nicht den nachhaltigen Beistand der bürgerlichen Parteien und hinter jenen freisinnigen

Kämpfern mit Wort und Schrift fehlt die große begeisterte Masse; seien wir aufrichtig dies eingestehen! Ja ich kann nicht anders, als mich in eine Anklage, eine schwere Anklage zu ergehen, eine Beschwerde gegen das Bürgertum wegen Außerachtlassens der heiligsten Pflichten, welche es ihren Führern durch massenhafte Kundgebungen für soviel Aufopferung schuldig ist. Die bürgerlichen Parteien stehen dieser Reformation teils apathisch gegenüber, sowie ein Teil selbst in reaktionärem Lager ist! Ich kenne, oder glaube wenigstens als Bürger meine Parteigenossen gut zu kennen, daher ich mir ein Urteil und Mahnruf erlaube, wenigstens an jene, die der Reaktion abseits stehen — und wahrlich die höchste Zeit ist es, daß die große Masse sich enge an ihre wohlmeinenden freisinnigen Führer schließt, die im gleichen wackeren Streben arbeitende freisinnige Presse kräftigst unterstützt.

Wie sah es in den Sechzigerjahren im bürgerlichen Lager hell und freisinnig aus, ja es war eine wahre Freude, die Begeisterung aller bürgerlichen Schichten zu beobachten, als das Konkordat aufgehoben wurde; ein Jubel ging durch alle Schichten der Bevölkerung, der sich durch das Beleuchten der Häuser kundtat. Und wahrlich, fast kein Haus blieb ohne Licht! Licht sollte es nun überhaupt werden, Licht im Herzen von Groß und Klein, frei vom schwarzen Drucke, der in den verfloßenen Dezennien auf Haus und Schule ganz und gar ungerechtfertigt aufgezwungen lastete.

Ja das war eine finstere Zeit, die Zeit des Konkordates, die nur derjenige schildern kann, der damals auf der Schulbank saß. Es war in meiner Vaterstadt. Der Kreisdechant, angetan mit der nie fehlenden Soutane, inspizierte die Schule zur beliebigen Zeit in der Woche oder am Tage; der Katechet desgleichen übte unumschränkte Herrschaft in der Schule, und der Lehrer? Der mußte in demütig halbgebückter Stellung über sich ergehen lassen, was allenfalls den schwarzen Herren mißfiel. Wir aber, wir Kleinen, zitterten nicht vor Strafe über kleine Vergehen durch Eltern und Lehrer, wohl aber vor dem Katecheten!

Wenn mir z. B. die dunklen Rätsel des Katechismus, sowohl fetter wie magerer Druck, nicht recht glaub- und lernwürdig eingingen, wurde ich durch den Katecheten mit dem Haselstock, deren immer ein großer Vorrat in der Schule war, daran energisch erinnert, daß das Auswendiglernen solcher Katechismusausagen viel wichtiger ist, als das Erproben der Echtheit solcher Sagen.

Und Hiebe gab es, Hiebe, sowohl durch den Lehrer als wie Katecheten; letzterer überhaupt verfolgte die Methode des Katechismus-Eindrillens mit dem Haselstocke systematisch, erbarmungslos.

Die übrigen Lehrfächer wurden nur zur Not behandelt; Hauptsache war Katechismus, wer darin eine schlechte Note hatte, war so gut wie ausgeschlossen vom Fortkommen in der Schule. Daß bei der Zurücksetzung der realistischen Fächer nur äußerst selbständige, geistig besonders begabte Kinder aufstiegen, ist selbstverständlich. Dabei aber

flüßiges Metall aufgelöst und der zitternde und glitzernde Silberstrom zuckt nach dem fliehenden Schiffe. Der Delphintropf wird gelegentlich an einer Schiffseite aus den Fluten die stahlglanzenden ungechlachten und doch so geschmeidigen Körper erheben und Ihnen die belustigendsten Taucherkünste zeigen und die Seeschwalbe — ein kleiner flinker Fisch — wird im Gesellschaftsspiel aus dem Wasser schnellen. Eine Schar Möwen, in dem bleichen Grau ihres Gefieders, schwebt mit lautlosem breitem Flügelschlag um das Schiff, wie ruhelose Seelen Verdammter. Und sichtet Ihr schweifender Blick in der blauen Weite ein Segelschiff, dessen weißes Leinen der Wind bläht und die Sonne leuchten macht, dann kommt er von diesem Schwan des Meeres nicht mehr los. Das alles ändert sich in Licht und Form und Farbe mit jeder Stunde des Tages und steigert sich zum kosmischen Zauberspiel, wenn die Sonne untergeht.

Inzwischen geht an Bord alles seinen geregelten Gang und des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr läßt auf der Schiffsglocke des Vorderkastells immer ihre Schläge von eins bis vier ertönen, die eine „Wache“ bedeuten. Nun, da die Worte Dienst und Wache gefallen sind, möchte ich Sie mit einigen Zeilen in die Hierarchie eines Schiffes einführen. Sie läuft von der Spitze, die in dem Kapitän (Schiffskommandanten) vertreten ist, über alle Stufen der verschiedenen Betriebe und Befähigungen bis hinab zu dem Schiffsjungen. Dieser Benjamin

der Besatzung verliert, sowie er für die erste Fahrt geheuert wird und solange er die unterste Stufe der Rangordnung einnimmt, seinen Waters- und Taufnamen und heißt nur „Mali“ (slawisch „der Kleine“). Einer Jugend, deren Erbeil schwache Nerven sind, wäre diese Beschäftigung nicht anzuraten, aber unser Mali ist ein Kind der dalmatinischen Landschaft, wetterfest und seetüchtig von Kindheit auf, und hat er auch keine Zeit zu kindlichen Spielen, so entschädigt ihn auf unseren Schiffen die reichliche Kost und humane Behandlung, aus der längst das Argument des „Tauendes“ verschwunden ist.

Ihr Schiff, meine Gnädige, hat eine Equipage von 34 Mann an Maschinenisten, Heizern, Matrosen, Köchen und Aufwartepersonal. Dem Kapitän sind — je nach der Größe des Schiffes — 3 bis 5 Offiziere, und zwar der Erste, Zweite und Dritte Schiffslieutenant sowie ein oder zwei Aushilfsoffiziere zugeteilt und untergeordnet, die sich, je zu zweien, in die vierköpfige Schiffswache teilen. Alle Schiffsoffiziere des Österreichischen Lloyd sind Kapitäne langer Fahrt, d. h. Absolventen der Nautischen Akademie, haben dann mehrere Jahre auf Segelschiffen den Dienst von unten auf praktisch gelernt und mußten sich endlich der letzten Meistersprüfung unterziehen, nach deren Bestehen sie das Kapitänspatent „für lange Fahrt“ erhalten. Sie sind also alle, trotz der relativen Jugend manches einzelnen, in der Schifffahrt geübt und erprobt.

Allerdings trägt der Kapitän-Kommandant einzig und allein die Verantwortung für die Leitung des Schiffes und Sie werden bemerken können, daß er auf der Kommando-Brücke zu finden ist, wenn Nebel eintritt, wenn nicht ganz glatte Punkte zu passieren sind, sowie bei der Einfahrt im Hafen und Reede, ebenso wie bei der Ausfahrt. Er ist daher auch die Instanz, an die sich der wachhabende Offizier wendet, wenn außergewöhnliche Verhältnisse eintreten. Nebst der Schifffahrt haben die Schiffsoffiziere noch andere wichtige Obliegenheiten des Dienstes zu erfüllen. So ist der Erste Leutnant damit betraut, die Post, die ein jeder Lloyd-Dampfer befördert, zu übernehmen und an die Postämter der Zwischenhäfen abzuliefern. Zudem haben sie das Ein- und Ausladen der Güter zu verbuchen und zu überwachen.

Wenn Sie einmal die Kommando-Brücke betreten, werden Sie in der Mitte, dort, wo der Wachoffizier dem Steuermann die Fahrtrichtung des Schiffes angibt, eine Handhabe mit einem Zeiger bemerken. Dieser Zeiger ist nach vor- und rückwärts beweglich und kann auf einer Platte beliebig eingestellt werden, die folgende Bezeichnungen trägt: „volle Kraft vorwärts“, „langsam vorwärts“, „halt“, „langsam rückwärts“, „halbe Kraft rückwärts“, „volle Kraft rückwärts“, „Maschine bereit“. Den gleichen Apparat finden Sie unten im Maschinenraum, er stellt sich automatisch auf das gleiche Zeichen ein, das oben erfolgt, und löst gleichzeitig

waren Schulmessen, Prozessionen, geistliche Übungen, Beichten, sowie der Kirchenbesuch obligat und streng angeordnete Übungen und wehe, der sich nicht allen diesen Übungen und obligaten Anordnungen fügte oder sich gar widersetzte; so etwas hätte wohl überhaupt niemand gewagt, denn selbst die Eltern standen indirekt unter der Fuchtel des Klerus. Da hieß es z. B. am Sonntag, wenn es vormittag zur Kirche läutete, die Türen schließen und wer hätte sich dieser Anordnung zu widersetzen gewagt! Das Billard in den Kaffeehäusern durfte erst um halb 4 Uhr nachmittags abgedeckt und zum Spiele freigegeben werden. Das Beichtgehen der Herrenleute und Diensthofen stand unter der Kontrolle des Klerus.

So stand es damals mit der Freiheit der staatsverhaltenden Parteien und so möchten es die Klerikalen wieder haben, daraufhin arbeiten sie eben jetzt mit aller ihr zu Gebote stehenden Macht, wohl gemerkt: nicht nur bei uns, sondern auch in Deutschland. Und es ist eine Tatsache, daß in jenem ersten Kulturstaate eine reaktionäre Strömung durch Vorschubleistung der Regierung mit Bedenken zu verzeichnen ist.

Man fragt sich: Was ist da die Ursache, daß sich in einem so hervorragenden Kulturstaat wie Deutschland eine so bedenkliche reaktionäre Bewegung bemerkbar macht? (Siehe Zentrum.) Vom größten Teile der Partei ist es ausgeschlossen, daß sie aus Überzeugung klerikale Aspirationen fördert, somit nur heuchelt, um einem System zu dienen, das man als Schutzdamm der sozialistischen Strömung aufzubauen bemüht ist. Das wäre ein zu großes Opfer und, obwohl das Sprichwort sagt, „daß es sich unter dem Krummstabe gut leben läßt“, so muß jedem freisinnigen ehrlichen Bürger die Schamröte ins Gesicht treten, wenn er daran denkt, mit Hilfe des Krummstabes vielleicht allzugroße Ziele der arbeitenden Klasse bekämpfen zu wollen, denn alles ist ehrlicher als der Klerikalismus und nichts so gefährlich wie dieser. Und wie lange würde sich eine solche Aktion der Freiheit auch halten? Unnatürliches fällt von selbst. Das Beispiel gibt uns das heute wirklich große katholische Frankreich, die Republik. Ein Zug der Freude und Genugtuung geht durch die freisinnige Welt über das rationale, nachahmungswürdige Aufräumungswerk der französischen Republik mit dem Klerikalismus.

So wie jenes westliche Reich mit dem Klerikalismus abgerechnet hat, indem es ihm Schranken setzte, wodurch der Einfluß der Hierarchie auf Staat und Schule gebrochen ist, so soll auch bei uns endlich wenigstens teilweise das anmaßende klerikale Joch abgeschüttelt werden, zum Wohle unserer Nachkommen wenigstens. Allein ich wiederhole nochmals: ein reaktionärer Zug geht durch unsere Lande.

(Schluß folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Reutabilität von Kaiserworten. An eines Kaisers Wort soll man nicht dreh'n noch deuteln — aber, ergänzt die Judenpresse — man kann sich den Abdruck bezahlen lassen, und, wenn es nicht gesprochen wurde, kann man es frei zu diesem Zwecke erfinden. Wie zu erwarten stand, füllten die Judenblätter ihre Spalten anlässlich der durch die Schande von Gablonz bemerkenswert gewordenen Reise des Kaisers Franz Josef nach

ein Glockensignal aus, das den Maschinisten anruft. Durch diesen Apparat steht der Wachoffizier mit dem Maschinenraum im Zusammenhange und reguliert nach Bedarf Vor- und Rückwärtsbewegung sowie Schnelligkeit der Fahrt.

Damit gelangen wir zu dem zweiten wesentlichen Teil der Hierarchie des Dampfers, zu den Maschinenbeamten. Man muß einen Blick in das mit tausend Stahllarmen bewehrte Ungeheuer Schiffsmaschine geworfen haben, um zu ermessen, welcher Aufwand von unermüdlicher Aufmerksamkeit dazu gehört, um all dies zu einem mechanischen Kunstwerk gefügte, wirbelnde, laufende, schießende, zuckende Eisen zu überwachen, daß sein regelmäßiger Gang gewahrt bleibe. Auch die Maschinenbeamten gliedern sich im Rang vom Ersten bis zum Vierten und haben eine vierstündige Wache zu halten. Für die Bedienung der Kessel, eine Arbeit, die im heißen Klima trotz aller Luftgänge zu den beschwerlichsten und aufreibendsten zählt, sind die Heizer, oder wie sie im Englischen kennzeichnend „Feuermänner“ benannt werden, da-

(Schluß folgt.)

Böhmen mit den stereotypen Phrasen der Bewunderung des Kaisers für die ihm vorgezeigten Ausstellungsgegenstände. Zwar hätte der Kaiser, wenn er wirklich alle die Dinge so lange betrachtet hätte, wie die „Neue Freie Presse“ berichtete, mindestens dreimal so lang in den Ausstellungsräumen verweilen müssen als er wirklich verweilte. Doch solche Rechenexempel stellen die Intelligenzleser (?) dieses Blattes nicht an. So zum Beispiele wurde angeblich dem Kaiser ein neues Patent für Ketteneinschlag bei Textilmaschinen vorgeführt. Der hierüber gebrachte 15 Zeilen umfassende Bericht der „Neuen Freien Presse“ kostete 130 K. (einhundertdreißig Kronen), dieselben Zeilen bei der angeblich korruptionsfeindlichen „Zeit“ dafür 190 Kronen (einhundertneunzig Kronen). Die „Reichenberger Zeitung“, die „Narodni Listy“, welche diesen Bericht ausschneiden, erhielten aber nichts. Und was das Schönste hierbei ist: der Kaiser hatte in Wirklichkeit dieses Patent gar nicht angesehen.

Der Sarkophag Karls des Großen. Die bereits mitgeteilte Eröffnung des Sarkophags Karls des Großen im Aachener Münster bringt eine Reihe wichtiger kunsthistorischer und kirchengeschichtlicher Fragen in Erinnerung. Der Kaiser starb im Jahre 814 und wurde in der von ihm erbauten Grabkirche bestattet. Fast zwei Jahrhunderte blieb die Grabstätte geschlossen. Später wurde sie unkenntlich gemacht, um nicht Beute der Normanen zu werden, und schließlich geriet sie in Vergessenheit. Otto 3. drang im Jahre 1000 in die Gruft ein; er fand die Leiche, auf dem Thronessiel sitzend, wie sie im Jahre 814 bestattet worden war, angetan mit allen Insignien der kaiserlichen Würde, das Evangelienbuch auf den Knien. Der Kaiser war nicht härtig, sondern hatte ein glattes Kinn nach Römerart. Rethet hat die Grufteröffnung in einem Fresko des Aachener Rathauses dargestellt. Den sitzenden Kaiser umgab ein römischer Marmor-sarkophag mit einer Proserpina-Darstellung. Der Sarkophag steht im Hochmünster, ist jetzt leer und befand sich, eine Beute französischer Soldaten, auch kurze Zeit hindurch in Paris. Es war in Italien jahrhundertlang Sitte, vornehme Christen in römischen Sarkophagen zu bestatten. Derzeit befinden sich die Gebeine Karls des Großen im „Karlschrein“ des Domschazes. In diesen ließ Friedrich 3. im Jahre 1215 die Gebeine legen. Der Schrein hat die Form eines Mittelschiffes einer Basilika, ist aus vergoldetem Silber hergestellt und mit Sculpturen, Edelsteinen und Email reich verziert. An der einen Schmalseite sieht man Karl den Großen, Leo 3. und den Bischof Turpin in getriebener Arbeit. Die Maße dieses kostbaren Schreines scheinen den Maßen des bereits erwähnten Sarkophages angepaßt gewesen zu sein. Die Gebeine sind auf rote Seide genäht; sie wurden im Jahre 1860 zum letztenmal genau untersucht. Ein Schädelfragment trägt in sich eine silberne Kaiserbüste aus dem vierzehnten Jahrhundert, für welche Richard von Cornwall die Krone gestiftet hat; ferner sieht man in Reliquiarien einen Oberschenkel und zwei Armknochen des Kaisers. Das sind die Reste Karls des Großen in Aachen. Sie sind bedeckt mit kostbaren Stoffen, welche teils aus Konstantinopel, teils aus sassanidischen und sarazenischen Werkstätten stammen. Man nimmt an, die Stoffe hätten ursprünglich die Umhüllungen der Reliquien gebildet, welche der Kaiser aus dem Orient erworben hat. Nunmehr werden die Stoffe einer genaueren wissenschaftlichen Untersuchung unterzogen. Einzelne Fragmente zeigen phantastische Ornamente und Tiergestalten, weshalb sie auch „Elefantentoffe“ genannt werden.

Zum 200jähri gen Jubiläum der Dampfmaschine. Eine alte Scherzfrage lautet: „Kennen Sie die Geschichte von Friedrich dem Großen und dem Bahnwächter?“ worauf kundige Thebaner stets zu antworten pflegen: „Die Geschichte kennen wir, sie ist 50 Jahre verfrüht, denn die erste Eisenbahn wurde erst im Jahre 1825 in England erbaut.“ So mag auch die Überschrift dieses Aufsatzes manchem wie ein Anachronismus vorkommen, denn eine Zusammenstellung der Dampfmaschine mit den Zeitgenossen König Friedrich's 1. erscheint uns sicherlich über die Maßen unwahrscheinlich. Und doch ist sie möglich, denn das Jahr 1706 brachte uns die erste ganz regelrecht arbeitende Kolben-Dampfmaschine, die der französische Physiker Denis Papin erfunden hatte und dem damals in Kassel regierenden Landgrafen Karl zur Verfügung stellte. Die Papin'sche Maschine bestand aus einem kupfernen Dampfzylinder, der durch einen Kolben verschlossen

war. Über die Arbeitsweise dieser Maschine sind zwei Anschauungen verbreitet, von denen die eine Überlieferung die wahrscheinlichere ist, der zufolge die Papin'sche Maschine eine Niederdruckmaschine oder richtiger gesagt eine Unterdruckmaschine gewesen ist. Es trat danach zuerst Dampf unter den Kolben und hob ihn bis zum höchsten Punkt. Dann wurde der Dampfzufluß abgesperrt und kaltes Wasser in den Zylinder gepreßt. Es entstand dadurch eine Luftleere, der Kolben ging mit großer Gewalt herunter und trieb durch einen Hebel ein Pumpwerk. In jedem Fall arbeitete die Papin'sche Maschine im Jahre 1706 zur Zufriedenheit des Landgrafen und wir verdanken Denis Papin die erste wirklich arbeitende Dampfmaschine auf deutschem Boden. Waren damals die politischen Verhältnisse anders gewesen, hätte an Stelle politischer Zerrissenheit bereits ein besseres Reichsgefüge bestanden, wer weiß, ob die Ideen Papins die Dampfmaschine nicht 100 Jahre früher in die Praxis eingeführt hätten. Eingehend berichtet Hans Dominik in einem Artikel der „Gartenlaube“ über diese Papin'schen Ideen und wie diese von dem Engländer Newcomen fast unverändert aufgenommen und weiter ausgebaut wurden, bis durch die Erfindungen von James Watt und anderer genialer Nachfolger allmählich die Dampfmaschine in ihrer heutigen Gestalt, Kompliziertheit und großartigen Leistungsfähigkeit geworden ist.

Pettauer Nachrichten.

Zwölf Jahre Bürgermeister. In diesen Tagen sind es gerade 12 Jahre, seitdem die landesfürstliche Kammerstadt Pettau Herrn Josef Drnig zum erstenmale zu ihrem Bürgermeister wählte. Rasch, schon in der ersten Zeit seiner Wirksamkeit konnte die Bevölkerung der Stadt Pettau ersehen, welche überaus glückliche Wahl sie getroffen hatte. Das außerordentliche kommunale Organisationstalent, welches Bürgermeister Drnig besitzt, stellte er in der selbstlosesten Weise und unermüdlich in den Dienst der Stadt und der Gesamtbevölkerung. Und die Bürger- und Wählerschaft der Stadt Pettau erkannte das nutzbringende Streben ihres Bürgermeisters voll und ganz an, indem sie ihrem schaffensfreudigen Mitbürger immer aufs neue mit ihrem vollsten Vertrauen beehrte. So konnte Bürgermeister Drnig durch 12 Jahre zum Wohle der Stadt wirken und die modernen Erzeugenschaften, welche Pettau sich unter Drnigs Führung der Geschäfte erwarb, haben der Stadt einen beneidenswerten Ruf verschafft. Die Errichtung des Studentenheims, des Mädchenheimes, der sonstigen Unterrichtsanstalten, der verschiedenen städtischen industriellen Unternehmungen, die Draufregulierung, die Schaffung eines ausgezeichneten modernen Bades, die Errichtung von Arbeiterhäusern u. — all dies und noch vieles andere führt in seiner Entstehungsgeschichte unmittelbar auf den Bürgermeister Drnig zurück, der in diesen 12 Jahren seiner Wirksamkeit im Vereine mit den fortschrittlich gesinnten Bürgern der Gemeindevertretung die schönsten Denkmale deutschen Bürgerfleißes und weiser Voraussicht errichtete. Natürlich fehlt es auch dem tüchtigsten Manne — vielleicht gerade den tüchtigsten — nicht an Feinden und Meidern, die aus persönlichem Hass all das, was in reicher Fülle zum Segen der Stadt geschaffen wurde, zu schmähern und herabzusetzen suchen, um dadurch ihre kleinlichen Nachgegelüste am Bürgermeister auszulassen. Aber die Beweggründe jenes Treibens — zum Unterschiede von manchen nicht zu vermeidenden Meinungsverschiedenheiten lokalen Charakters, die in jeder Stadt vorhanden sind — kommen aus derart trüben Quellen, daß die Masse der Bevölkerung, der Gemeinderat und Bürgermeister Drnig selber sie mit gebührender „Achtung“ und lächelnd übergehen können. Möge es dem Bürgermeister und der wackeren Gemeindevertretung gegönnt sein, noch viele Jahre so wirksam für das Gemeinwohl der ihnen anvertrauten Stadt zu wirken als bisher.

Vom deutschen Studentenheim in Pottau. Es stellt dem Leiter desselben, Gymnasialprofessor Herrn Dr. Brauner, ein glänzendes Zeugnis aus, daß von den 83 Böglingen 80 ein Zeugnis erster Klasse, darunter vier mit Vorzug, während nur drei zweite Fortgangsklasse erhielten, was einem Prozentjahre von 96,4 entspricht.

In die Drehschmaschine geraten. Der Grundbesitzer Peter Tschresnik aus Buchdorf bei Pottau, Vater von vier unverordneten Kindern, geriet am 20. d. mit der rechten Hand in die Drehschmaschine, wodurch ihm die Hand vollständig zertrümmert und zu Brei gequetscht wurde. Der Verunglückte wurde in das Pottauer Allgemeine Krankenhaus gebracht und dort amputiert.

Marburger Nachrichten.

Hochschulnachrichten. Gestern, den 20. d. fand um 12 Uhr mittags im Festsaale der k. k. Karl-Franzens-Universität in Graz die feierliche Spenzion des Herrn Karl Kautzky aus Marburg zum Magister der Pharmazie statt.

Gemeinderatsitzung. Tagesordnung für die am 25. Juli 1906 nachmittags 3 Uhr im Rathsaal stattfindende Gemeinderatsitzung: Rekurs des Herrn Johann Veras gegen den Bescheid des Stadtrates wegen Anbringung eines Steckbildes. — Besuch der freiwilligen Feuerwehr um Vornahme von Umstellungen im städt. Hause Nr. 12 Kärntnerstraße. — Rekurs der Frau Katharina Martin gegen die Vorschreibung der Einschlauchgebühr für ihren Neubau in der Goethestraße. — Besuch des Konventes der ehrw. Schulschwester um Zerstückungs-Bewilligung und Erteilung der Baubewilligung. — Besuch des Herrn Franz Eisele um Bewilligung zur Herstellung eines Anbaues bei seinem Hause. — Besuch des Herrn Friedrich Brandt um Errichtung eines Wirtschaftsgebäudes bei seinem Hause Urbanigasse Nr. 62. — Einsprache des Herrn Johann Denzel gegen den Auftrag des Stadtrates wegen Kaminreinigung. — Rekurs des Herrn Heinrich Sollat gegen den Auftrag wegen Vornahme von Herstellungen im Hause Blumengasse Nr. 10. — Genehmigung der richtiggestellten Pläne des Herrn Josef Haupt für ein Familienwohnhaus. — Ansuchen des Herrn Hans Sirk um Erteilung der Baubewilligung für ein dreistöckiges Wohnhaus in der oberen Herrngasse. — Genehmigung des Baues eines Schulgebäudes für die Haushaltungsschule der Mädchen. — Bericht über die Schlachtungen im Monate Juni 1906. — Vergebung der Gemeindejagd am rechten Drauzer. — Ansuchen des Herrn Gustav Philipp um Überlassung der Eskomptebankwand für Ankündigungen. — Außerung wegen Änderung der Sonntagsarbeit bei den Kastanienbratern. — Der öffentlichen folgt eine vertrauliche Sitzung.

Marburger Kundgebungen. Wir erhalten nachstehende, von der Ortsgruppe Marburg des Reichsbundes deutscher Eisenbahner Österreichs einstimmig gefasste Entschliessung: „Die Ortsgruppe Marburg des Reichsbundes deutscher Eisenbahner Österreichs“ drückt dem Abgeordneten Wastian für sein mannhaftes Eintreten um das Gottscheer Mandat, wodurch dem geschlossenen deutschen Bloke in Krain ein Mandat eingeräumt wurde, sowie insbesondere für die Befestigung des von den Südslawen beanspruchten, siebenten slowenischen Mandates in Untersteiermark den wärmsten Dank aus. Der Reichsbund deutscher Eisenbahner hofft, daß der Abgeordnete Wastian stets mit aller Unterschiedlichkeit für die Interessen des deutschen Volkes eintreten werde, welches in wirtschaftlicher, kultureller sowie nationaler Hinsicht von der Regierung in unserem Staate stets benachteiligt worden ist, und nicht, wie es sich bei der Beratung des Gottscheer Mandates gezeigt hat, in die Fußstapfen des vielgepriesenen parlamentarischen Ministeriums mit seinem deutschen Trifolium — v. Derschatta, Marchet, Prade — trete.“

Vom Justizdienste. Mit 1. August d. J. verläßt Gerichtsssekretär Dr. Alfred Ritter von Schmeidel das Grazer Bezirks- als Strafgericht und kommt zur Exekutionsabteilung des Zivilbezirksgerichtes. An seine Stelle soll als Einzelrichter der bisherige Bezirksrichter von St. Leonhard im

Lavanttalle Dr. Karl Birringer ausersuchen sein. Wie verlautet, soll ein Grazer Staatsanwaltsstellvertreter zum Landesgerichtsrat und Bezirksrichter in Arnfels ernannt und der Status der Landesgerichtsräte beim Grazer Erkenntnisgerichte um eine Stelle vermehrt werden.

Haushaltungs- und Fortbildungsschule für Mädchen. Freitag, den 13. Juli fand in den Räumen der Haushaltungsschule, Elisabethstraße 16, die Eröffnung der Arbeitsausstellung durch die Vorsteherin des Ausschusses Frau Vina Hartmann und die Damen Frau Julie Nagy und Florentine Futter statt. Die Ausstellung, welche 3 Tage vor- und nachmittags zu besichtigen war, erfreute sich eines massenhaften Besuches aus allen Kreisen, die sich auch über das Gesehene höchst lobend äußerten. In drei Schulfällen war die schier unzählige Weißwäsche ausgestellt. Die Ausführung war durchwegs nett, die oft reichen Verzierungen, insbesondere der Bettwäsche, waren größtenteils selbstgefertigte Spitzenarbeit oder Weißstickerei und verrieten eine beachtenswerte Geschicklichkeit. In der Abteilung für Spitzenarbeiten rief allgemeine Bewunderung die Gruppe der Spitzenarbeiten hervor. Die Gruppe der Goldstickereien, Nadelmalereien und Applikationen zeigte viel Geschicklichkeit und Kunstfertigkeit. Eine eigene Gruppe bilden die vielen, genau und nett ausgeführten Facharbeiten des Handarbeitslehrerinnenkurses. Besonderes Interesse hatte die Damenwelt an den Abteilungen für Kleidermachen, die dieses Jahr, der großen Schülerinnenzahl halber, um eine Abteilung vermehrt werden mußten. Wir sahen viele duftige, höchst anmutige Sommerkleider mit hübscher Durchbruchverzierung. Die Herbstkleider mit Überjacke und Tüchchen haben einen schönen Schnitt und eine gediegene Ausführung. Überall zeigt sich ein vornehmer Geschmack. Zahlreiche Zeichen- und Malblätter bedecken Wände und Tische am Gange, da die Schulräume die reiche Ausstellung in diesem Jahre nicht mehr zu fassen vermochten. Die Malereien sind sehr hübsch, meist nach geschmackvoll gewählten Motiven aus der Natur ausgeführt. Die Zeichen- und Malerschule steht im innigsten Zusammenhange mit der Abteilung für Kunstarbeiten, da die Schülerinnen die Zeichnungen zu den Stickereien selbst entwerfen müssen. Auch die ausgestellten Arbeiten des Buchhaltungskurses werden viele Kreise interessieren. Sauber und rein liegen die Beispiele hauswirtschaftlicher, gewerblicher und kaufmännischer Buchführung vor dem Beschauer. Die Fertigkeit im Maschinenschreiben erweist man aus den vielen Mustergeschäftsbriefen, welche die fleißigen Buchhalterinnen im abgelauteten Schuljahre geschrieben haben. Die Haushaltungsschule wurde im Schuljahre 1905/06 von 167 Schülerinnen besucht, welche sich auf die einzelnen Abteilungen wie folgt verteilen: Weißnähen 110, Schneiderei 69, Kunstarbeiten 40, den Frisierkurs besuchten 36, den Modistenkurs 22, den Bügelfkurs 18. In den Fortbildungsgegenständen: Haushaltungskunde, Gesundheitslehre, deutsche Sprache und Literatur, Rechnen, Buchführung, Zeichen und Malen, französische Sprache, Stenographie, Maschinenschreiben und Gesang wurden 92 Schülerinnen unterrichtet. 55 Schülerinnen erhielten ein Vorzugszeugnis. Den Arbeitskurs besuchten 12 Fräulein. 9 davon, welche das vorgeschriebene Alter erreicht hatten, meldeten sich zur staatlichen Lehrbefähigungsprüfung als Arbeitslehrerinnen, die sie alle mit Erfolg bestanden. 3 Fräulein wurden als Arbeitslehrerinnen für Bürgerschulen befähigt erklärt. Nach den genauen Aufschreibungen in den einzelnen Abteilungen wurden an Weißwäsche 4835 Stück, an Kleidern, Blusen, Oberjacken, Wetterträgen und dergleichen Kleidungsstücken 1600 Stücke, an Kunstarbeiten in der verschiedensten Technik 172 Stücke, an Hüten, Häubchen u. s. w. 86 Stücke gefertigt. Von diesen Arbeiten konnte des beschränkten Raumes wegen nur ein kleiner Teil zur Ausstellung gelangen. An der Anstalt wirkten als Leiterin Fräulein Leopoldine Horvath, als Arbeitslehrerinnen für Kunstarbeiten Fräulein Marie Laub, für Weißnähen die Fräulein Marie Sorko, Karoline Gernel und Altonsa Schitko. Für Schneiderei die Frauen Marie Benedikter, Amalie Wellert und Fräulein Elise Sorko. Unterricht im Frisieren erteilte Frau Luise Dummeler, in Modistenarbeiten die Frauen Emmy Madile und Wilhelmine Koller, im Bügeln Fräulein Stefanits. In den Fortbildungsgegenständen unterrichteten die Herren Bienenstein, Dorfmeister, Engelhart, Dr. Grögl, Kowatsch, Kreinz, Schetina und Frau Gesangslehrerin Rosensteiner. Im weiteren sei mitgeteilt, daß am 10. Juli im Turnsaale der Mädchen-Bürgerschule eine Schluß-

feier der Haushaltungsschule stattfand, zu der zahlreiche Teilnehmer erschienen waren. Die von den Schülerinnen, unter der tüchtigen Leitung ihrer Gesangsmeisterin Frau Johanna Rosensteiner, frisch und in jeder Beziehung tadellos vorgetragenen, von Herrn Musikdirektor Rosensteiner am Flügel begleiteten Lieder und Gesänge, sowie die freien Vorträge gefielen in hohem Maße und zeigten von den Erfolgen der Anstalt. Das nächstfolgende Schuljahr 1906/07 wird am 16. September eröffnet, die Einschreibung der Schülerinnen erfolgt am 14. und 15. September.

Sommertheater im „Kreuzhof“. Sonntag, den 21. d. „Die Regimentsstochter“, Operetten-Paradeville in 4 Akten. Dienstag, den 24. d. findet zum Benefize der Schauspielerin Frau Margarethe Natsch die Aufführung eines der bedeutendsten Werke Anzengrubers „Das vierte Gebot“ statt. Frau Natsch hat durch steten Fleiß und vielseitige Verwendbarkeit dem Publikum so manchen vergnügten Abend bereitet und sich die vollsten Sympathien errungen, daher ein guter Besuch ihres Ehrenabendes zu erwarten ist.

Die Mitglieder des Deutschen Handwerkervereines treffen sich bei günstiger Witterung in Laufers Gasthaus „zur Linde“ in Rothwein.

Die Spar- und Vorschusskasse der Südbahnbeförderer in Marburg sendet uns folgenden Gebarungsausweis vom 1. Jänner bis 30. Juni 1906. Einnahmen: Kassastand am 1. Jänner R. 729.91, Einschreibebühren-Konto R. 92, Anteils-Konto R. 2121, Spareinlagen-Konto R. 10.729.78, Vorschuss-Konto R. 27.440.69, Vorschusszinsen-Konto R. 1654, Administrations-Konto R. 312, gutgeschriebene Dividende R. 307, gutgeschriebene Spareinlage-Zinsen R. 485, Gewinnübertrag R. 767. Ausgaben: Anteils-Konto R. 411, Spareinlagen-Konto R. 6393.37, Spareinlagenzinsen-Konto R. 252, Verwaltungskosten-Konto R. 429, Steuern R. 70, Vorschusskonto R. 33.412.30, Gewinnertrag R. 767, Kassastand am 30. Juni 1906 R. 2111.29, Mitgliederstand 328.

Sommerfest der Feuerwehr in Pöckendorf. Am Sonntag, den 5. August findet im Dr. Reiser'schen Gasthause ein Sommerfest der Feuerwehr Pöckendorf statt.

Großes Wald- und Wiesenfest bei der Antonquelle. Aus Rothwein schreibt man uns: Für das von der Freiwilligen Feuerwehr Rothwein morgen in dem schön gelegenen Wäldchen nächst der Antonquelle zu veranstaltende Sommerfest steht, nach den zahlreichen Zusagen zu urteilen, eine stramme Beteiligung sämtlicher Kreise zu erwarten. Der rührige Festausschuß hat alles aufgeboten, um den Verlauf des Festes zu einem gelungenen zu machen. Vor allem ist es wohl dem freundlichen Entgegenkommen des Grundeigentümers Herrn Alois Pischunder, der in der lebenswürdigsten Weise dem Vereine den Wald zur Verfügung stellte, zu danken, daß dieses Fest zustande kam. Das herrliche Wäldchen ist für die Abhaltung derartiger Veranstaltungen wie geschaffen. Umgeben von einem ausgedehnten Obstgarten steht es wie eine Insel im Meere. Neu hergerichtete Promenadewege mit Ruhebänken führen in südlicher Richtung zur Antonquelle. Viel geschäftige Hände waren bemüht, den liebwerten Gästen den Aufenthalt in diesem harzduftenden Haine so angenehm als möglich zu machen. Es gibt aber auch eine Fülle von Sehenswertem und Erfreulichem für Herz und Mund. Gleich neben dem Eingange, der durch einen Triumphbogen mit einem herzlichen „Gut Heil“ dargestellt wird, zur linken Hand, befindet sich der Tanzboden mit einer eigenen Musikkapelle. Daran schließen sich Zelte für die naschhafte Menschheit, Blumen- und Zigarrenbuden, Bierstände, Buschenschänke, in welchen die Wirte Pischunder und Stanitz ihre Eigenbauweine zum Ausschank bringen werden. Im südlichen Teile befindet sich die mit verschiedenen Sortenweinen reich ausgestattete Weinkosthalle, in der der Weinbeißer bei feurigem Nebenblute seine Fidelität am längsten erhalten wird. Links davon steht der Schießstand, wo sich dem Schützen Gelegenheit bietet, sein Auge zu üben. Eine reich ausgestattete Zufüßerei dürfte das Entzücken eines jeden Kinderherzens hervorrufen, während ein mit teilweise recht kostbaren Gewinnten versehener Glückshafen nicht minder regen Zuspruch seitens der Erwachsenden erfahren dürfte. Viel zum Lachen wird auch das Cylinderstechen, Saclaufen u. beitragen. Abends wird der Wald bengalisch beleuchtet und ein großes Feuerwerk abgebrannt. Die Musik besorgt

die Veteranenkapelle, die natürlich auch dazu beitragen wird, daß die Stimmung der Festteilnehmer gehoben wird. Möge nur noch der Wettergott diesmal der Feuerwehr seine Gemogenheit zeigen. — Also auf morgen nach Rothwein!

Verband deutscher Hochschüler Marburgs. Wie in den früheren Jahren, so werden auch heuer in den Ferien allwöchentlich Verbandsabende abgehalten werden und zwar findet der erste Verbandsabend Dienstag, den 24. Juli um 1/2 9 Uhr abends im Kasino (grünes Zimmer) statt. Die Mitglieder werden hiemit aufgefordert, recht zahlreich zu erscheinen. Sene Herren Abiturienten, welche dem Verbandsbeitritt wünschen, wollen sich Dienstag abends einfinden.

Ein Gedenktag. Gestern waren es 40 Jahre, seit der deutsche Seeheld Tegetthoff, ein Sohn der Stadt Marburg, im Vereine mit den deutschen Helden Bez, Sternck u. a. bei Vissa die welsche Flotte angriff, teilweise vernichtete und den Rest in die Flucht trieb. Was diesem Siege, der die welsche Kriegsflotte von der Adria vertrieb, besondere Bedeutung verlieh, war der Umstand, daß Tegetthoff nur über wenige Panzer, größtenteils nur über alte Holzschiffe verfügte, während die Italiener gepanzerte Schlachtschiffe neuester Konstruktion, darunter das gefürchtete Widdergeschiff *Affondatore*, sowie eine überlegene Schiffsartillerie besaßen. Und trotz des quantitativen und qualitativen großen Übergewichtes, welches die Welschen besaßen, gelang es dem Helden Tegetthoff und den Seinen, den in den Annalen der Seekriegsgeschichte glänzenden Seesieg von Vissa zu erringen, der für unsere Südmaree wie für die ganze Kriegslage im Süden von hoher Bedeutung war und außerdem unsere Küsten vor welscher Invasion, Triest vor italienischer Besitzergreifung beschützte und unvergänglichen Lorbeer um das Haupt des großen Sohnes unserer Stadt wand. — Zu Ehren des ruhmgekrönten Admirals wurde gestern an seinem Marburger Denkmal vom Marine-Kasinoverein in Pola ein gewaltiger, von der Firma Kleinschuster (Marburg) hergestellter, aus frischen Palmen mit rotweißen Blumen verfertigter Kranz niedergelegt. Am Kranze befinden sich rotweißrote Seidenschleifen, welche die Widmung tragen: „Dem Sieger von Vissa — Marine-Kasinoverein in Pola.“ Den Abschluß des großen Kranzes bildet oben ein kleiner Lorbeerkranz unterlegt mit einem Lubarosen-gesteck. — Morgen vormittags wird Bürgermeister Dr. Schmiderer mit den Gemeinderäten im Namen der Stadtgemeinde ebenfalls einen Kranz am Denkmale niederlegen. Zu dieser Feier werden sich auch die Veteranenvereine von Marburg und Wien einfinden.

Windische Schulleiter-Erfolge. Aus Windisch-Feistritz schreibt man uns: Am 16. d. fanden die Aufnahmepriüfungen in die Mittelschulen statt. Auch von hier meldeten sich dazu Knaben, die zu den besten Schülern der hiesigen Schule gezählt wurden, nebstbei Privatunterricht genossen, so daß sogenannte „berechtigte“ Hoffnung vorhanden war, daß sie die Prüfung mit Glanz bestehen werden. Jedoch weit gefehlt. Sämtliche wurden als unfähig zurückgewiesen. Das sind die Früchte unserer Schule. Lehrer Veršič, ein verbissener Slowene und Leiter der vierten Klasse, würde entschieden besser tun, darauf zu schauen, daß die Kinder in der Schule besser lernen, als windische Propaganda zu treiben. Ich bin neugierig, was der Herr Bezirks-schulinspektor, der immer voll des Lobes war für die Windisch-Feistritzer Schule, jetzt zu diesem ihrem Glanzersfolge sagen wird. Es wäre überhaupt an der Zeit, unseren unerträglichen Schulzuständen durch die Errichtung einer deutschen Schule ein Ende zu bereiten.

Meisterarbeitenausstellung in Rindberg. Der steiermärkische Gewerbeverein veranstaltet für Sonntag, den 5. August eine gemeinsame Fahrt zur Ausstellung von Meisterarbeiten nach Rindberg. Diejenigen Mitglieder des Deutschen Handwerkervereines Marburg, die sich an dieser Fahrt beteiligen wollen, mögen ihre Anmeldungen an den Obmann Herrn Franz Kral oder an die Verwaltung der „Marburger Zeitung“ richten.

Aus St. Egidii W. B. wird uns vom 20. d. geschrieben: Sonntag, den 15. d. veranstaltete die deutsche Schule auf ihrem vor dem Schulhause gelegenen schattigen Turnplatz ein Schulfest, zu dem fast alle Eltern und viele Schulfreunde erschienen waren, nur Marburg war, wie seit langem üblich, sehr schwach vertreten. Der Deutsche Schulverein hatte ein Begrüßungsschreiben

geschickt. Vorerst spielten die Kinder, hernach folgten Lieder (Deutsches Weihelied, Lied in Österreich, Muttersprache u. a.), Gedichte (Monolog des Prinzen, Hoch lebe das Haus Österreich, Deutscher Rat u. a.) Reigen und Wettspiele. Oberlehrer Höltjch begrüßte die Anwesenden, dankte den Spendern, die das Fest ermöglichten und hielt eine patriotische Ansprache, worauf das Kaiserlied gesungen wurde, die Schüler erhielten Würste, Semmeln, Bäckereien und erwarben sich bei Wettspielen Gewinste. Für die Schuljugend war ein vergnügter Nachmittag, Eltern und Schulfreunde freuten sich mit den Kindern und bekamen ein Bild, in welcher Weise die Schüler der deutschen Schule erzogen und gebildet werden. Um 6 Uhr wurden die Kinder nach Hause geschickt, die Teilnehmer aber verbrachten noch in gemütlicher Weise mehrere Stunden im „Südmart“-Hofe, der wie immer vorzügliche Getränke und Speisen bot. Zu dem Feste hatten gespendet die geehrten Herren und Frauen: Bürgermeister Bucher aus Straß, Dr. H. Bennigerholz, Karl Strugel, Verein „Südmart“ G. E. Hempel je 10 K.; Ing. L. v. Bernuth 8 K.; R. Hausmaninger 6 K.; Verhonič, R. Riedl, f. k. Notar Hanž, Dr. Osk. Drosel, Joh. Pollak, Emil Felle, Anton Kröll, Karl Stefliř, Josef Bernaschek, Josef Fischer je 5 K.; Friedrich Staudinger, Gustav Pirchan, Baurat Lode, Agnes Tischler, Johann Haberl, Rudolf Kotter, Baumann-Serth je 4 K.; Familie Swaty, Franz Kollaritř, Johanna Berlen, Prof. Wikt. Conrad, Architekt Friedrigger, Franz Thaler je 3 K.; J. u. R. Psriemer, Willerbeck, Prof. Franz Knauer, Alois Knappel, Dr. J. Krautgasser, Dr. Hofstätter, Karl Potthast, Joh. Bartl, Jos. Pleeg, Julie Schmidt, Karl Poetner, Alois Schallhammer je 2 K.; Drař, Jak. Karl Flucher je 1 K.; Oberstens-Witwe Paula Edle v. Pelzel und Helene Thaler, Gugelhupf. Den Spendern herzlichsten Dank. Der ziemlich bedeutende Überschuß wird zur Anschaffung von Kleidern für arme Kinder verwendet.

Die Wocheinerbahn. Vorgestern fand unter großem Gepränge in Klřing die Eröffnung der Wocheinerbahn statt, die bekanntlich einen Teil der neuen, nach Triest führenden Alpenbahnen darstellt.

Die Sparkasse Cibiswald beschloß folgende Widmungen: An die Marktgemeinde Cibiswald zur Stärkung des Armenfonds 1000 K., zur Errichtung eines öffentlichen Bades 2000 K., zur Herrichtung und Instandhaltung von Straßen, Brücken, Wegen und Stegen 1000 K., für Kanalbauten und Ausbesserungen 500 K., an den Verein Kolonie in Cibiswald (Suppenanstalt für Kinder) 100 K., für Marktverschönerungszwecke 400 K., an die Schulleitung St. Oswald ob Cibiswald zur Anschaffung von Lehrmitteln 50 K.

Blitzschläge. Am 19. d. schlug der Blitz in das Mühlegebäude der Firma Kaufmann und Laffer in Donnersdorf bei Purkla, doch konnte das Gebäude durch raschen Eingriff vor Feuergefahr gerettet werden, der Schaden ist nicht bedeutend. Zu gleicher Zeit schlug ein Blitz auch in der Station Purkla ein und beschädigte die Telegraphenleitung.

Klerikale Gewerbefreundlichkeit. Bischof Napotnik hatte das Bedürfnis, sein Haus am Domplatz mit Ölfarbe neu anstreichen zu lassen. Dagegen ist nichts einzuwenden, denn daran tat er gut. Was aber sehr sonderbar berührte, war der Umstand, daß der Bischof mit dieser Arbeit nicht einen befugten Marburger Anstreichermeister betraute, sondern sie von seinem Hausknecht (oder Kutsher) durchführen ließ. Das ist vom Bischof wirklich nicht sehr gewerbefreundlich gehandelt. Die Gewerbetreibenden müssen ihre Steuern zahlen, von denen auch der Bischof einen schönen Teil einjakt — wenn er aber eine Arbeit hat, bei der sich vielleicht einige Kreuzer verdienen ließen, läßt er sie durch den Hausknecht statt durch Gewerbetreibende durchführen! Der reiche Bischof wäre wahrlich nicht zugrunde gegangen, wenn er einem Geschäftsmann die Arbeit übergeben hätte. Und da sollen die Gewerbetreibenden der geplanten neuerlichen Erhöhung der Gehälter der Geistlichkeit (Kongruavorgabe) vielleicht noch günstig gegenüberstehen? Zahlen muß doch alles die Bevölkerung — in der Kirche aber häuft sich das Geld!

Die Maria Raster Ortschaftschulaufsicht. Abg. Wastian und Genossen haben den Unterrichtsminister wegen der Nichtbestätigung des Beschlusses des Bezirkschulrates

Umgebung Marburg interpelliert. Der Fabrikbesitzer May Woschnagg in Maria Rast im Bezirke Marburg, der als Ortschaftschulaufsicht in der Schulgemeinde fungierte, wurde nach Ablauf der 6jähr. Amtsdauer vom Bezirkschulrate Marburg Umgebung neuerdings auf diesen Vertrauensposten berufen. Dieser Beschluß der Wiederernennung Woschnaggs wurde nun vom Vorsitzenden des erwähnten Bezirkschulrates, Statthaltereirat Marius Grafen Attems, mit der Begründung s i s t i e r t, daß nach dem Reichsvolksschulgesetz die Volksschule die Aufgabe habe, die Kinder sittlich-religiös zu erziehen, und da durch das Schulaufsichtsgesetz dem Ortschaftschulaufsicht u. a. auch die Aufgabe zufalle, den didaktisch-pädagogischen Zustand der Schule zu überwachen, könne Herr Woschnagg, weil er konfessionslos ist, dieser Pflicht nicht in der erwünschten Weise nachkommen. In der Interpellation wird gegen diese Entscheidung des Grafen Attems als ungesetzlich polemisiert, auf den Artikel 3 des Staatsgrundgesetzes verwiesen. Schließlich wird an den Unterrichtsminister die Anfrage gestellt, was er zu veranlassen gedenke, um in dem vorliegenden Falle dem klaren Rechte raschestens Geltung zu verschaffen.

Gegen den Bischof Jęglitř. Abg. Wastian und Genossen brachten gestern im Abgeordnetenhaus an den Kultus- und Unterrichtsminister eine Anfrage ein wegen des unglaublich verkehrenden Vorgehens des Laibacher Fürstbischofs Jęglitř, daß bei seinem letzten Besuche in Suchen (Gottschee) durch eine Reihe von Ausprüchen, Predigten, Verfügungen wieder einmal empörend klar zutage getreten sei. Der Minister wird als oberster Vertreter und Hüter des Kultus dringend aufgefordert, dieses aller bischöflichen Würde und aller Religion hohnsprechende Verhalten gebührend zu behandeln und den so grausam verfolgten Deutschen in Gottschee den selbstverständlichen Schutz des Gesetzes angedeihen zu lassen, damit diese nicht durch pfäffische Gewalttätigkeiten in ihrem völkischen Bestande und in ihrem deutschen Schulwesen bedroht werden.

Leichenfund. Wie aus Leibnitz berichtet wird, ist in der Gemeinde Untervogau vom Besitzersohne Johann Zechner am linksseitigen Murufer die Leiche eines etwa 60jährigen Mannes aufgefunden worden. Allem Anscheine nach ist dieselbe mit dem Zimmermann und Besitzer Andreas Leopold aus St. Egidii in W. B. identisch und dürfte erst einen Tag im Wasser gelegen haben. Die Leiche wurde in die Totenkammer nach Ehrenhausen gebracht und da sie am Kopfe nicht unerhebliche Verletzungen zeigt, die wohl auch durch Anschlag an Steinen hervorgerufen worden sein können, der Distriktsarzt verständigt.

Altmetall- und Altmaterialienverkauf der Staatsbahn. Nach einer Mitteilung der Handels- und Gewerbekammer in Graz hat die k. k. Staatsbahndirektion in Villach den Verkauf von Altmetallen und Altmaterialien ausgeschrieben und gelangen bei der genannten Direktion nachstehende in den Materialmagazinen Knittelfeld und Umstetten lagernde Altmetalle und Altmaterialien zur Ausschreibung, und zwar: Altes Gußeisen, Pausch- und Zerreisen, Eisen- und Plattenblech, alte Siederöhre, alter Stahl in großen und kleinen Stücken, Gußherze, Stahlguß, Gußeisenbruch, alte Stahlthres- und Radsterne, Blattfedern, Volutfedern, Werkzeug- u. Zerreisenstahl, alte Stahlschiffen, Bohr- und Drehspäne, Bruch, Röhren- und galvanisches Kupfer, Bruchmessing, Bruchmetall, Vakuumschläuche, Baumwoll- und Hanfwaren, Lederabfälle, Schafwollwaren und Tuchabfälle. Nähere Angaben sind in den Offertformularen, welche, wie die Bedingungen für den Verkauf von alten Materialien und Inventargegenständen bei der k. k. Staatsbahndirektion in Villach (Zugförderungsbureau) erhoben oder gegen Porto-Einfindung bezogen werden können. Die Offerten sind samt den Beilagen, per Bogen mit einem Kronenstempel versehen, versiegelt und mit der Aufschrift: „Offerte für Altmaterialien-Ankauf“ bei der k. k. Staatsbahndirektion Villach bis längstens 31. Juli d. J. 12 Uhr mittags, einzubringen.

Der Dieb in der Fleischbank. Das Sprichwort „Der Krug geht solange zum Brunnen, bis er bricht“, bewahrheitete sich bei folgendem Falle: Der Pferdefleischhauer Josef Kefser konnte sich nicht erklären, wie es kam, daß ihm vom Wechselgelde, welches er täglich in seiner versperrten Fleischbank in der Kaserngasse zurückließ, Beträge

abhanden kamen, zumal er selbst das Verkaufsgewölbe versperre und auch öffnete. Refser machte hievon einer gegenüber seiner Fleischbrot wohnenden Partei Mitteilung und erfuhr, daß sein Gehilfe Josef Dobai, 24 Jahre alt, aus St. Georgen a. d. Böhmitz, täglich das versperre Gewölbe mittelst eines Nachschlüssels öffnete, hineinging und nach einigen Minuten wieder herauskam. Am 20. d. mittags ertappte der Wachführer Koffar den Dobai auf frischer Tat. Refser konstatierte einen Fehlbetrag von über 40 Kronen. Dobai wurde verhaftet und dem Kreisgerichte übergeben.

Aus Rohitsch-Sauerbrunn. Außer der musikalischen Hausmannskost, für die das Kurorchester sorgt, fand hier bereits eine Anzahl Sondernkonzerte statt, die von Seiten der Kurgesellschaft durch stets zahlreichen Besuch und lebhaften Beifall ihre volle Würdigung erhielten. Den bedeutendsten künstlerischen Erfolg aber hatte das Konzert eines jugendlichen, den Kinderschuhen noch nicht entwachsenen Geigen-Virtuosen namens Paul Kauttmann in Gemeinschaft der Grazer Konzertsängerin Fräulein Hanna Kaufcher, das am 16. Juli 1906 im Kurjalon stattfand. Der kleine Wundergeiger spielte Kompositionen von Antonietti, Paganini, Veriot und Hauser und wußte den aufmerksamen Zuhörer vollends überzeugen, daß technische Schwierigkeiten für ihn nicht bestehen, so daß sein Beinamen „der kleine Paganini“ ein mit Recht geführter Titel, nicht aber eine leere Reklame sei. In Fräulein Hanna Kaufcher lernte man eine fein empfindende Künstlerin kennen, deren Stimme man die beste Schulung nachrühmen muß. Sie entzückte die Zuhörer mit den Liedern: Schubert „Der Neugierige“, Weizmann „Sehnsucht“, Liszt „Ich liebe Dich“ und Gounod „Ständchen“, ferner sang sie die Rosenarie aus „Figaro's Hochzeit“ und die Ausrückarie der Rosine aus dem „Barbier von Sevilla“ und mußte sich noch zu einigen kleinen Beigaben entschließen. Am Flügel saß Herr Kapellmeister Franz Stahl und begleitete die Vortragsnummern mit fachmännischem, künstlerischen Verständnis. Hoffentlich ist der Reigen der Elitkonzerte in Rohitsch-Sauerbrunn noch lange nicht erschöpft und finden wir noch öfter Gelegenheiten, deren Vorzüge an dieser Stelle würdigen zu können.

Diebische Kellnerin. Die vom Bezirksgerichte in Marburg wegen Diebstahles gesuchte Johanna Heric, 24 Jahre alt, Kellnerin aus Hl. Kreuz, wurde gestern von der städt. Sicherheitswache aufgegriffen.

Erstochen. Sonntag nachmittag ereignete sich in Goritz bei Straden ein Akt empörender Rohheit. Johann Ladler aus Spitz geriet in Streit mit den Grundbesitzersöhnen Heinrich Liebmann und Franz Kesser aus Krobathen. Der Streit ging in Taktigkeiten über. Ladler trieb die zwei Burschen in die Flucht und verfolgte sie mit geöffnetem Messer. Sie aber hielten ihn durch Steinwürfe von sich. Ein Steinwurf traf den Ladler so wuchtig am Kopfe, daß er betäubt zu Boden sank. Nun kehrten die zwei Burschen um und versetzten dem am Boden Liegenden zehn Messerstiche. Ein Stich in den Oberschenkel war tödlich; er durchschnitt die Schlagader. Der ganze Vorgang spielte sich in Gegenwart vieler Zeugen ab. Johann Ladler starb gegen Abend an Verblutung. Die Täter, neunzehnjährige Burschen, ergriffen die Flucht, stellten sich aber bald dem Gerichte in Mureck. Zu erwähnen ist, daß der Bruder des Erstochenen vor drei Jahren in Mureck erschlagen worden ist.

Kronen 340.000 betragen die jährlichen Haupttreffer der in unserem Inzeratenteile angebotenen drei Original-Lose, welche durch die bekannte Wechselstube Otto Spitz, Wien, sowohl gegen bar als auch durch kleine und billigt gestellte Monatsraten zu beziehen sind.

Aus dem Gerichtssaale.

„Den nationalen Fanatismus an einen Hund ausgelassen“ In den unter obiger Spitzmarke in der letzten Nummer gebrachten Bericht über eine Berufungsverhandlung hat sich ein Irrtum eingeschlichen; Dr. Bossek sprach nicht vom Bezirksrichter in St. Leonhard W.-B., sondern von dem dortigen Gerichtsadjunkten Roman Terstenjak, welcher in jener Angelegenheit Richter war und ein radikalnationaler Windischer ist.

Eine wilde Messerschlacht. Am 22. April d. J. entstand im Gasthause des Konrad Reiter in Dreikönig unter Besitzern und Burschen aus

Jhova einerseits und solchen aus Dreikönig, Tronlau und Stangelberg andererseits eine große, erbitterte Rauferei, bei der mit Messern, Hauen und Brügeln losgestochen und losgedroschen wurde. Hierbei erlitten Mathias Kozbek, Michael Kozbek, Franz Kola, Ferdinand Kautschitsch, Alois Mettschnik und Peter Bratuscha schwere, einige von ihnen sogar lebensgefährliche Verletzungen. Außerdem erlitten noch mehrere andere Käufer leichte Verletzungen. Bei der vor dem hiesigen Kreisgerichte stattgefundenen Erkenntnisverhandlung gegen die Hauptschuldigen schützten diese wie gewöhnlich im slowenischen Idiom gegenseitig Notwehr vor. Der Gerichtshof verurteilte Franz Kola, Besitzer in Dreikönig, zu 5, Mathias Kozbek, Knechtler in Regauberg zu 6, Peter Bratuscha, Knechtlersohn in Jhova zu 5, Florian Hajntschitsch, Knechtlersohn in Jhova zu 3, den dortigen Knechtlersohn Alois Mottschik zu 4, den dortigen Schuhmacher Franz Domatschitsch und den Knechtlersohn Michael Horvat zu je 2 Monaten Kerker; der Knechtlersohn Michael Kozbek aus Dreikönig wurde nur wegen Übertretung des § 411 zu 1 Monat Arrest verurteilt.

Wirkliche

Ersparnis

beim Kaffegetränk wird nur bei Verwendung von Kathreiners Kneipp-Malztee erzielt, denn nur dieser schmeckt auch ohne jeden Zusatz von Bohnenkaffee vorzüglich. Kathreiners Kneipp-Malztee ist der angenehmste, edelste Malztee und besitzt allein den würzigen, kaffeähnlichen Geschmack, der ihn so allgemein beliebt gemacht hat.

Jede fürsorgliche Hausfrau verlangt daher im eigenen Interesse stets nur die verschlossenen Originalpakete mit der Aufschrift: „Kathreiners Kneipp-Malztee“ und dem Wilde Pfarrer Kneipp als Schutzmarke. Jedenfalls lehne man entschieden ab, gewöhnlich geröstete Feldfrüchte wie Roggen oder Gerste sich einreden zu lassen, die immer einen Zusatz von Bohnenkaffee brauchen, mehr Zucker verlangen, nicht so ausgiebig und daher bei schlechterem Geschmack nur scheinbar billiger sind.

Verstorbene in Marburg.

- 14. Juli: Aubiisch Karl, Laborant, 28 Jahre, Triesterstraße, Lungentuberkulose.
- 15. Juli: Hanel Ernst, Delikatessenhändler, 40 Jahre, Tegetthofstraße, Lungentuberkulose.
- 16. Juli: Pintsch Marie, Blahmeisterstogattin, 56 Jahre, Exerzierplatz, Wassersucht.
- 17. Juli: Walter Eduard, Bauoberkommissär der Südbahn i. R., 59 Jahre, Josefgasse, Apoplexie.
- 18. Juli: Koren Simon, Winzer, 88 Jahre, Tegetthofstraße, Marasmus.
- 19. Juli: Ferlan Johanna Maria, Schulschwester, 28 Jahre, Schmidereggasse, Magengeschwüre.

Briefkasten der Schriftleitung.

Nach Franheim. Kommt in der Dienstag-Nummer. Da sieht man es wieder, wie verbißene Pervaken in deutschen Blättern gerne Unterschluß suchen, solange dies ihnen von Vorteil ist. Heil! N. J.

Nach Luttenberg. Ihr Schreiben haben wir mit größtem Vergnügen zur Kenntnis genommen. Wollen Sie sich nur recht oft betätigen. Der betreffende Ausschnitt war uns bekannt. Heil! Die Schriftl.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Juli.

Am 26. zu Preding** im Bez. Wildon, Luchern** im Bez. Gills, St. Anna am Nigen im Bez. Feldbach, Stübinggraben im Bez. Frohnleiten, Lankowitz im Bez. Voitsberg, St. Jakob im Walde im Bez. Vorau, Rnittelstfeld*, Neumarkt**, Mann bei Pettau (Schweinemarkt), St. Anna am Kriechenberg im Bez. Mureck, Weiz**, St. Marc in im Bez. Bruck, Feldbach**, Fraueheim** im Bez. Marburg, Turrach** im Bez. Murau, Graz (Hornviehmarkt).

Am 28. zu Lafnitz=Lambrecht** im Bez. Murau, St. Margarethen* im Bez. Neumarkt; Mann (Schweinemarkt).

Fremden-Liste Hotel „Erzherzog Johann“

Otto v Steeg Wien, Oskar Fischer Pest, Ed. Kreibich Wien, Peter Volkovecz Esseg, Joh. Löwentritt Pest, Paula Straßhüll Donnerzbach, Rosa Kretowetsch Agram, Emil Erler Graz, Rudolf Hahn Wien, Michael Miniel Klagenfurt, J. Berger Leibnitz, Vinzenz Leofini Trieste, Anton Grillitsch Graz, J. Kufaljevic Zvanec, A. Hoge Friedau, A. Streder Fiume, Joh. Blaschke Wien, J. Samlisch Wien, A. Fischer Prag, Mich. Engelhart Wien, Max Fischl Pettau, A. Pirich Nürnberg, J. Bücke Wien, H. Grubitsch Pest, Joh. Dolek Graz, Adolf Grünwald Trieste, E. Janfo Karlsbad, Frau Dr. Hof Laibach, Ludwig Perz Wien, Stefan Schmied Agram, Gabor Deutsch Wien, Felix Thieberg Wien, Gottfr. Hügl Wien, Anton John Krieglach, J. Hof Pola, Alex v. Burgstaller Trieste, Jgnaz Kraus Neustadt, Emerich Garanda Wien, Alois Wigner Pest, Karl Deutsch Graz, Baron Stettenbach Kroatien, Anna Müflauer Vorau, A. Garzaroli Klagenfurt, Franz Dolzelet Brunn, Alois Burian Wien, J. Hochstätter Wien, Joh. Boricz Wien, Dr. Heinrich Felbermann Frankfurt, Karl Polatschek Wien, Adolf Strobi Wien, Karl Heger Pest, Anton Jurischowitsch Graz, Ivan Mendolic Agram, Moriz Bittner Graz, Johann Eric Graz, Wilhelm Bonowek Graz, Joh. Steiner f. Schwester Wien.

Um die Kindersterblichkeit energisch zu bekämpfen, ist es unbedingt erforderlich, die während der heißen Sommermonate gefahrbringende frische Kuhmilch gänzlich fortzulassen und an deren Stelle eine leichter verdauliche, immer gleichbleibende, keine Verdauungsstörungen verursachende Nahrung zu geben. Diesen Anforderungen entspricht am besten das altbewährte Nestlé'sche Kindermehl, welches, nur mit Wasser gekocht, eine vollkommene Kinder-nahrung ergibt, Brechdurchfall und Diarrhöe verhindert und bereits bestehende Verdauungsstörungen beseitigt.

Mütter, nähret selbst! Der Sommer ist die gefährlichste Jahreszeit für die Säuglinge. Hunderttausende Flaschenkinder gehen an Brechdurchfall qualvoll zugrunde, während Brustkinder prächtig gedeihen. Lactagol schafft Milch und ermöglicht jeder Mutter das Selbststillen. Von den ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Broschüre über „Natürliche Säuglingsernährung“ verleiht gratis und franko **Wilhelm Maager, Wien, III., Dornmarkt 3 m.** 2175

Entzündungserscheinungen der Haut bei Kindern sind häufig die unmittelbare Ursache des Gebrauches stark alkalischer Seifen. Diese machen die Haut rau und brüchig und bereiten dieselbe vor, schädliche Krankheiten erzeugende Keime aufzunehmen. Auch Beigaben von Stärke, Wasserglas und Garz sind bei Toiletteseifen zu verwerfen. Die Anwendung einer guten, allen Anforderungen der Hygiene entsprechenden Seife ist für die Pflege des Körpers und der Haut aus obigen Gründen unerlässlich. Die meiste und unbedingtste Garantie einer guten Seife bieten Sarg's Glycerin-seifen, da durch die entsprechende Verwendung des Glycerins, daselbst die in jeder Seife enthaltenden Spuren von Alkali einhüllt und der Haut ihren natürlichen Fettgehalt wieder gibt, so daß diese immer weich, weiß und zart erhalten bleibt. Hervorragende Autoritäten auf dem Gebiete der Kosmetik, wie Prof. Dr. F. Frühwald, Dr. A. Taufsig, Prof. Dr. Schauta, Dr. M. Reiß, Prof. Dr. F. Schwofel, Dr. Hans Schandlbauer, Prof. Dr. Zinger u. c. haben in ihrer Praxis mit stets zufriedenstellendem Erfolge Sarg's Glycerinseifen in Anwendung gebracht.

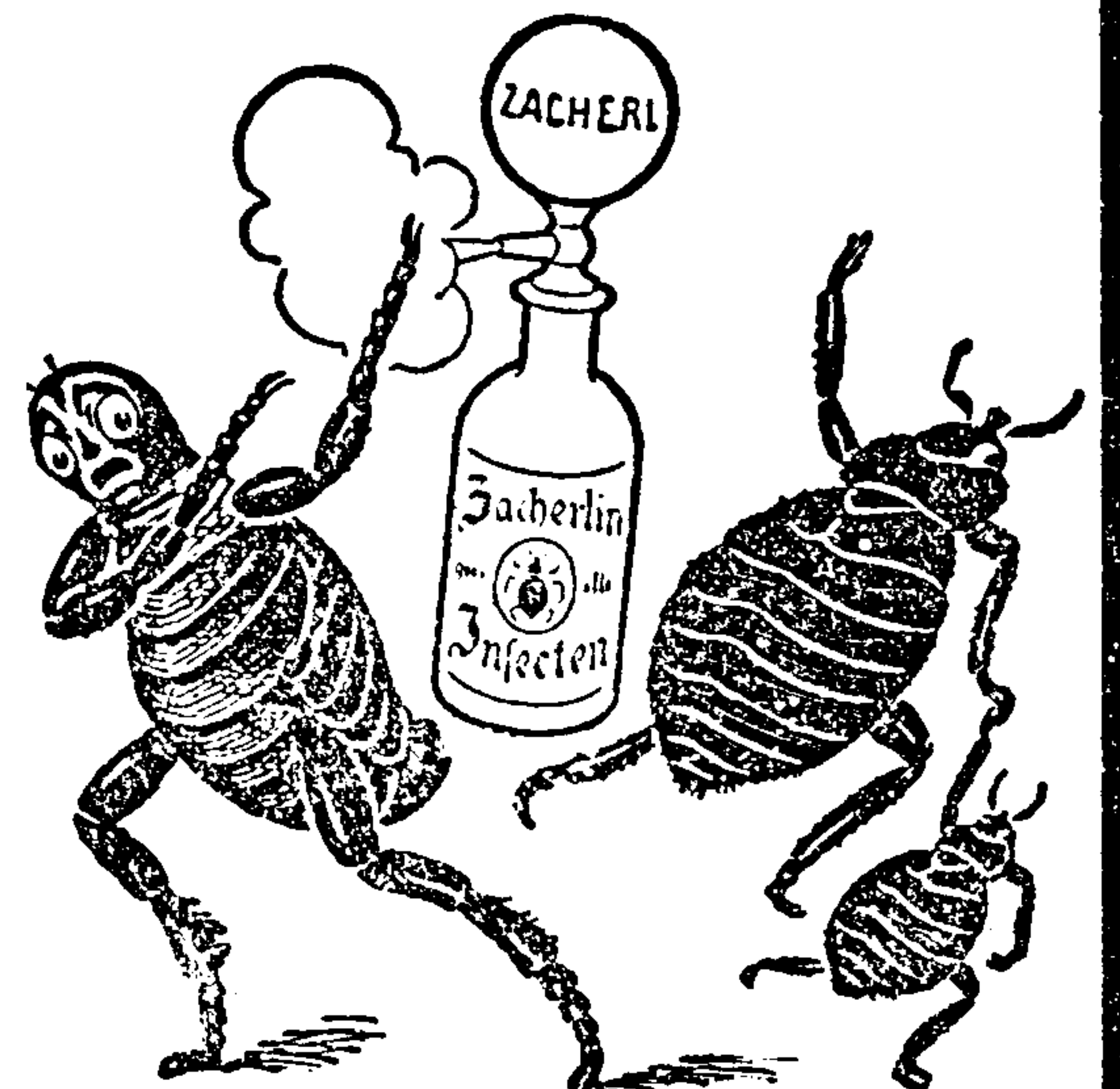
Radiotherapeutisches Institut.

Behandlung von Hautkrankheiten (Tuberkulose und Neubildungen der Haut, Haar- u. Pilzkrankungen u. s. w.) Entfernung von Warzen, Muttermalen, Haaren u. s. w. mit ultravioletten Licht-, Röntgenstrahlen, Eisenlicht, Elekrololyse u. c.

Dr. K. Doswald

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Graz, Joanneumring 16. 1428

Zacherlin



hilft großartig als unerreichter „Insektentöter“. **Echt nur in Flaschen.** Zu kaufen, wo Plakate aushängen.

Serravallo's
China-Wein mit Eisen.
 Kräftigungsmittel für Schwächliche,
 Blutarme und Rekonvaleszenten.
 Ippetanregendes, nervenstärkendes,
 blutverbesserndes Mittel.
 Vorrätlicher Gesehmack. Über 3500 Ärztliche Gutachten.
 J. SERRAVALLO, Trieste-Barcelona.
 Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter
 à K 2.50 und zu 1 Liter à K 4.50

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in der Buchhandlung Scheibach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Kunstgewerbliche Fragen sind durch die große all-deutsche Ausstellung in Dresden ins Rollen gebracht. Aber noch immer tut es gut, auch unter dem Bergangenen Umschau zu halten. Zur rechten Zeit kommt da ein reich illustrierter Aufsatz, mit dem Jarno Jessen in Heft 22 der „Modernen Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin W 57 — Preis des Heftes 60 Pf.), einen höchst interessanten Streifzug in das reiche Gebiet des „Altfranzösischen Kunstgewerbes“ unternimmt. Eine Reihe weiterer „Schlesischer Magnatenstücke“ läßt in demselben Heft Graf Schlobowicz zu Sayn-Wittgenstein an unseren Augen in Wort und Bild vorbeiziehen. Zu finden sind Kunstblätter nach Gemälden der Franzosen H. du Virgine, Demont-Bretan, der Münchener Maler A. v. Komarski-Wierusz und D. Graef, des Engländers A. J. Esley, des Italieners M. Benedito, dessen stilvolles, großzügiges Gemälde „Gesang aus Dantes Hölle“ in einem doppelseitigen Meisterholzschnitt vervielfältigt worden ist, der sicher jedes Lesers Interesse wachrufen wird.

Hand- und Hilfsbuch für den praktischen Metallarbeiter. Lehrbuch zum Selbstunterricht in der gesamten Metallverarbeitung für den Praktiker. Nebst den zugehörigen Hilfswissenschaften. Mit 30 Tafeln und etwa 800 Abbildungen. Zweite, vollständig neu bearbeitete Auflage. Von H. Schuberth. Das Werk erscheint in 30 Heften zu 60 Heller. (H. Hartleben's Verlag in Wien und Leipzig.) Dieses Werk, das bei seinem ersten Erscheinen von der Fachpresse äußerst günstig beurteilt wurde, will in theoretischer und besonders auch praktischer Hinsicht das Wissen des Metallarbeiters ergänzen helfen; es trägt in seiner zweiten Auflage den Neuerungen vollkommen Rechnung und beschreibt sowohl die neuen Methoden der Metallgewinnung wie auch die Fortschritte auf dem Gebiete der Metallverarbeitung in höchst anschaulicher, leicht verständlicher Weise.

Österreichs Deutsche Jugend. (Geleitet vom Bürgerlichschuldirektor Frz. Rudolf herausgegeben vom Deutschen Landeslehrervereine in Böhmen — Reichenberg.) — Inhalt der August-Nummer: Erzherzog Ferdinand Karl, der Protektor der Deutschböhmisches Ausstellung Reichenberg 1906. Bürgermeister Dr. Franz Bayer. Die Deutschböhmisches Ausstellung Reichenberg 1906. Von Erhard Arnold. Der Kaiser Franz Josef in Reichenberg. Von F. Rudolf. Reichenberg in Böhmen. Von Adolf Klinger. Bestellungen (4 K. 80 P. für den Jahrgang) sind zu richten an die Verwaltung von „Österreichs Deutsche Jugend“ in Reichenberg (Böhmen).

Zur Amateurphotographie. Wenn auch die Grundzüge der photographischen Technik sehr einfach sind, so heißt es doch recht aufmerksam und fleißig lernen, will man sich zu einem tüchtigen Photokünstler heranbilden. Wie oft erlebt man es, daß so ein neugeborener Jünger der Lichtbildkunst gleich bei der ersten Aufnahme ein leidlich gutes Resultat erzielt. Nun glaubt er auch schon alles gewonnen zu haben und bildet sich auf seine Geschicklichkeit nicht wenig ein. Diesem ersten Glücksfalle folgen aber rasch viele Enttäuschungen, um so mehr, als es häufig an Ausdauer mangelt und oft genug endet die so ruhmvoll begonnene Laufbahn damit, daß der photographische Apparat für immer beiseite gestellt wird. Deshalb kann es allen Anfängern nicht genügend eingeschärft werden, gleich von Beginn an sich auf ein unabhängiges Fachblatt zu abonnieren. Ein solches ist die außerordentlich verbreitete Monatschrift „Der Amateur“. Abonnementspreis per Jahr K 6.—. Probenummern versendet gratis und franko der Verlag Karl Konegen, Wien, I., Dpernring 3.

Die Weltanschauung der Zukunft auf der Basis der modernen Naturwissenschaften — so lautet der Titel eines Aufsatzes aus der Feder Paul Eckhardt's, durch den wir in dem soeben erschienenen 25. Heft der illustrierten Familienzeitschrift „Zur guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co, Berlin W. 57, Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pf.) mit einem neuen populär-wissenschaftlichen, fesselnd geschriebenen, von Hans Kraemer herausgegebenen Werke „Der Mensch und die Erde“ bekannt gemacht werden. Den belletristischen Teil des Heftes bilden die Fortsetzungen der beiden spannenden Romane „Bauernblut“ von Horst Wodemer, „Die Liebe hütet nimmer auf“ von Johanna Westphal. Ein jeder aus dem zahlreichen Leserkreise von „Zur guten Stunde“, der das vorliegende Heft liest, wird aus ihm vielfache Anregung auf den verschiedensten geistigen und praktischen Gebieten empfangen.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 22. Juli 1906, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Fritz Günther.
Feuermeldungen können vonseits der Telephonabonnenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Rak und das Ausschußmitglied Herr J. Trutschel, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Seit dem Jahre 1368 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Resultate empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesonbere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Krupserne, Prothiblen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. Berger's Theerseife enthält 44 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- u. Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

Mit 30 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmereln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Milcheiser und andere Hautleiden.

Preis per Stück jeder Sorte 70 P. samt Verpackung. Beachten Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmensignatur G. Hell & Comp. auf jeder Etlette. Prämiert mit Ehrenbrief vom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt. Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften. En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8. Zu haben in allen Apotheken Marburgs sowie ganz Steiermarks.

(Zum Einlassen von Parquetten) eignet sich vorzüglich Reil's Wachspasta. Diese Pasta wird mittels Tuchlappens in den Boden eingerieben und hierauf leicht überbürstet. Die Parquetten erhalten hiedurch große Glätte und dauerhaften Glanz. Dosen zu 45 Kr. sind in der Drogerie Max Wolfram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.



Geseglich geschügt. Jede Nachahmung u. Nachdruck strafbar. Allein echt ist Thiery's Balsam nur mit der grünen Nonnenmarke. Überhühmt, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Skoik, Katarrh, Brustleiden, Influenza zc. zc. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 gr. Spezialflasche mit Patentverschluss R. 5.— franco. — Thiery's Centifoliensalbe allbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abzesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Tiegel K. 3.60 franko verfenbet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeanweisung. Apotheker A. Thiery in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. — Die Broschüre mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko. — In den meisten größeren Apotheken und Medizinal-Drogerien. 4419

Gedenket bei Festen, Festeu und Testamenten an den Marburger Stadtverschönerungs-Verein.

PATENTE aller Länder
 erwirkt
Dr. FRITZ FUCHS,
 beedeter Patentanwalt. **Telephon 2460**
 Mitarbeiter:
INGENIEUR A. HAMBURGER
 Wien, VII. Siebensterngasse No 1

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, daß seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

Der Verein „Freie Schule“

will im Kampfe gegen die Übergriffe des Klerikalismus auf dem Gebiete der Schule einen Sammelpunkt aller freiheitlich Gesinnten ohne Unterschied der politischen Parteilichung bilden, er will durch Wort und Schrift für die geistige Freiheit eintreten, alle Gesinnungsgenossen in der Betätigung und Verteidigung dieses Rechtes unterstützen und schließlich auch auf dem Gebiete der Schule musterghltige Schöpfungen ins Leben rufen.

An der Gründung des Vereines haben Angehörige aller freiheitlichen Parteien, auch maßgebende Mitglieder des Vorstandes des „Deutschen Schulvereines“ mitgewirkt. In gleicher Weise haben sich in der Vereinsleitung Angehörige aller politischen Parteien von freiheitlicher Gesinnung zu gemeinsamer Arbeit zusammengefunden.

Jeder Gesinnungsgenosse möge daran denken, daß die eine Organisation des Klerikalismus, der „Katholische Schulverein“ allein schon über bedeutende Kapitalien verfügt, und daß zur Bekämpfung der klerikalen Bestrebungen beträchtliche Geldmittel notwendig sind.

Alle Freunde unserer Sache können uns durch ihre Mitarbeit unterstützen, durch die Werbung von Mitgliedern fördern.

Die Höhe des jährlichen Mitgliedsbeitrages, welcher jedoch mindestens 2 K. betragen muß, ist der eigenen Einschätzung überlassen.

Spenden für die Unterrichtsanstalten werden dankend entgegengenommen.

Ummeldungen sind zu richten: An den Verein „Freie Schule“, Ortsgruppe Marburg und Umgebung, Postgasse 4.



verbessert den Geschmack von Suppen, Saucen u. s. w. Zu haben in allen Delikatess- u. Kolonialwarenhandlungen, sowie Drogerien. 2070

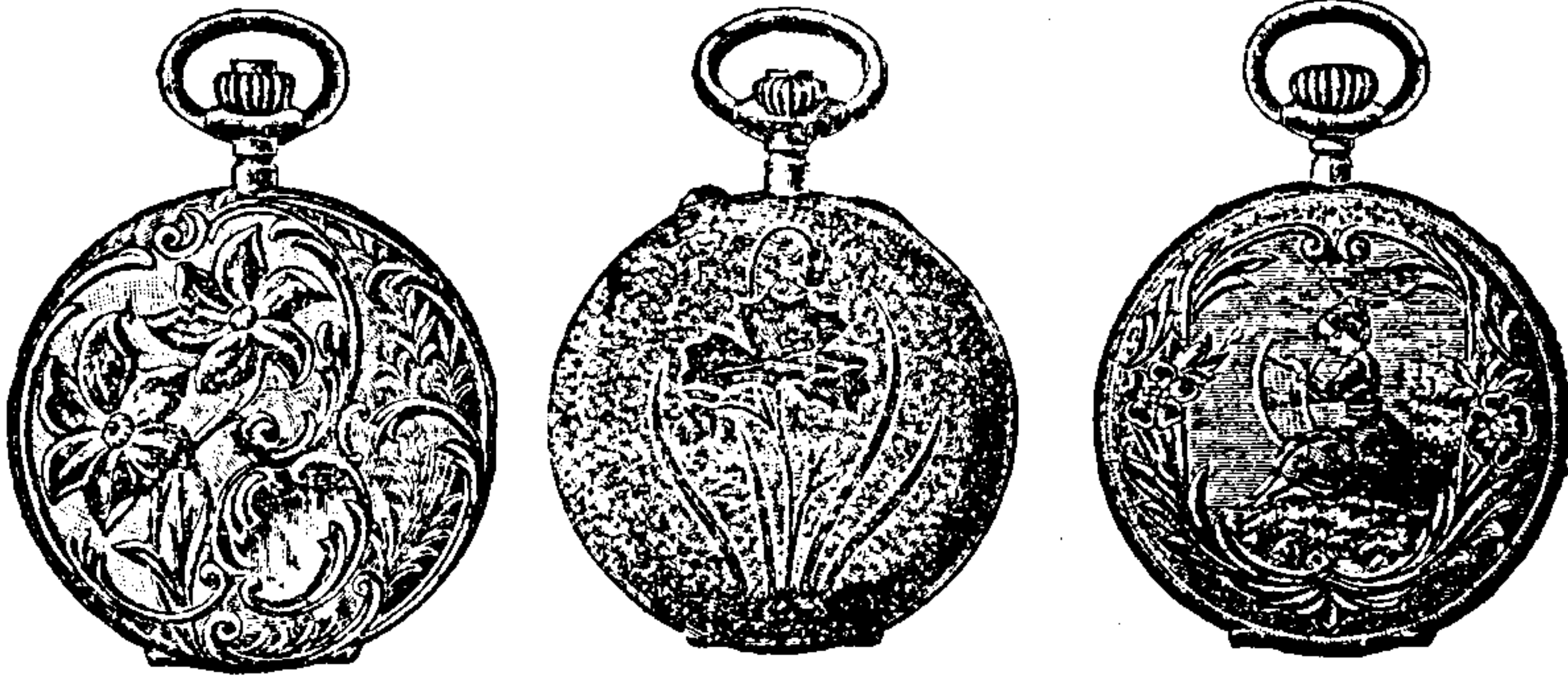
TRIUMPH-SPARHERDE
 In Ausführung u. Construction allen voran. Lackiert, emailliert od. mit Porzellanverkleidung.
 Preislisten gratis.
SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O.Öe.

BESTE ZAHN-CRÈME
KALODONT
 erhält die Zähne rein, weiss, gesund.

Allen die sich matt und elend fühlen,
 nervös und energielos sind, gibt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 3000 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis u. franko Bauer & Co., Berlin SW 48 und die Generalvertretung C. Brady, Wien I.

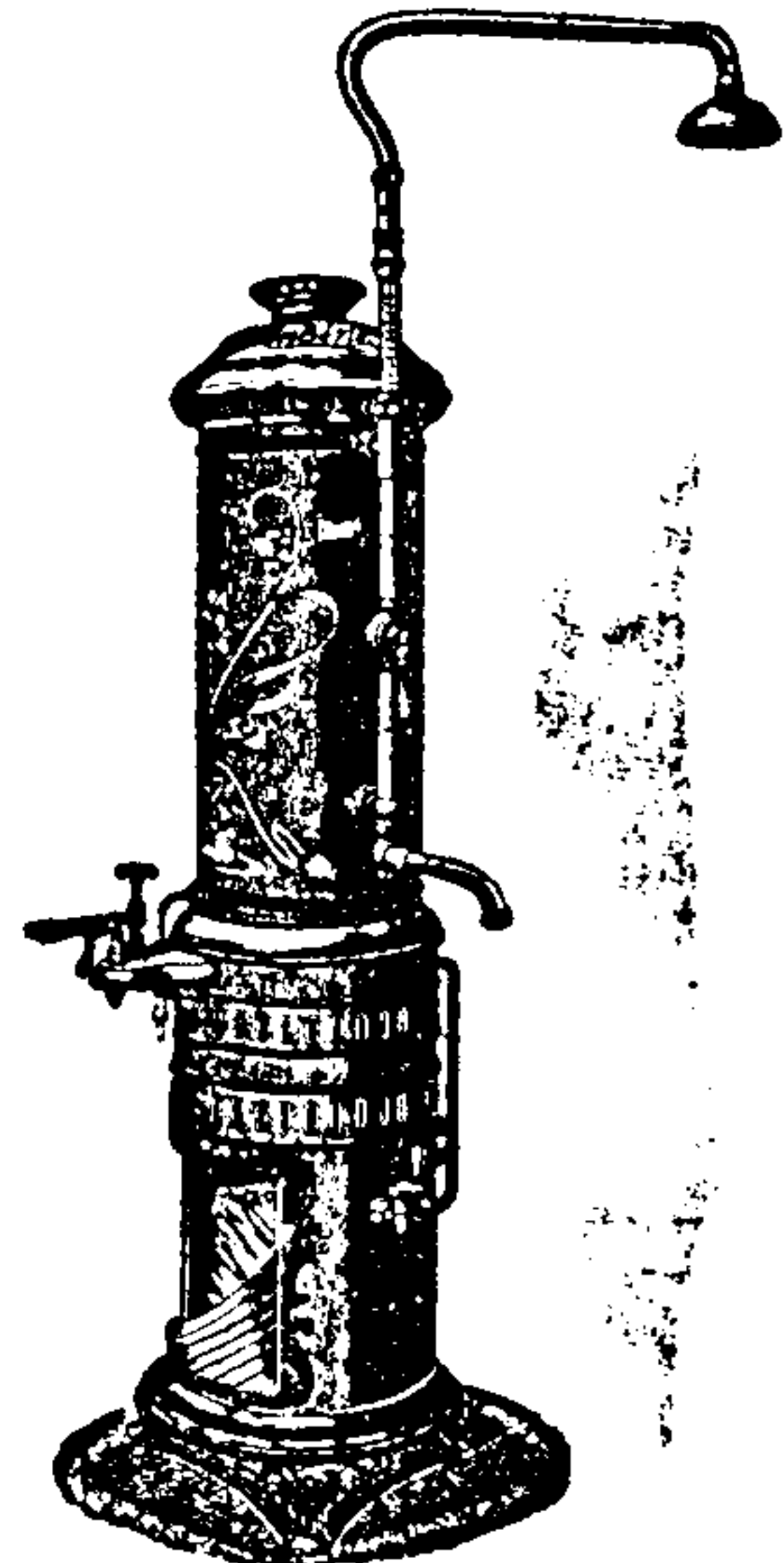
Puch-Räder und Puch-Motore sind die besten!

Zu haben nur bei **Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.**



Nickeluhren K 3.60
 Silberuhren „ 7.—
 Golduhren „ 20.—
 Gold-Halsketten „ 10.—
 Silber- „ „ 1.20
 und aufwärts.

Ant. Kiffmann
 Herrengasse.



Größte Auswahl

in Badeartikeln,

Badewannen,

== Badeöfen, ==

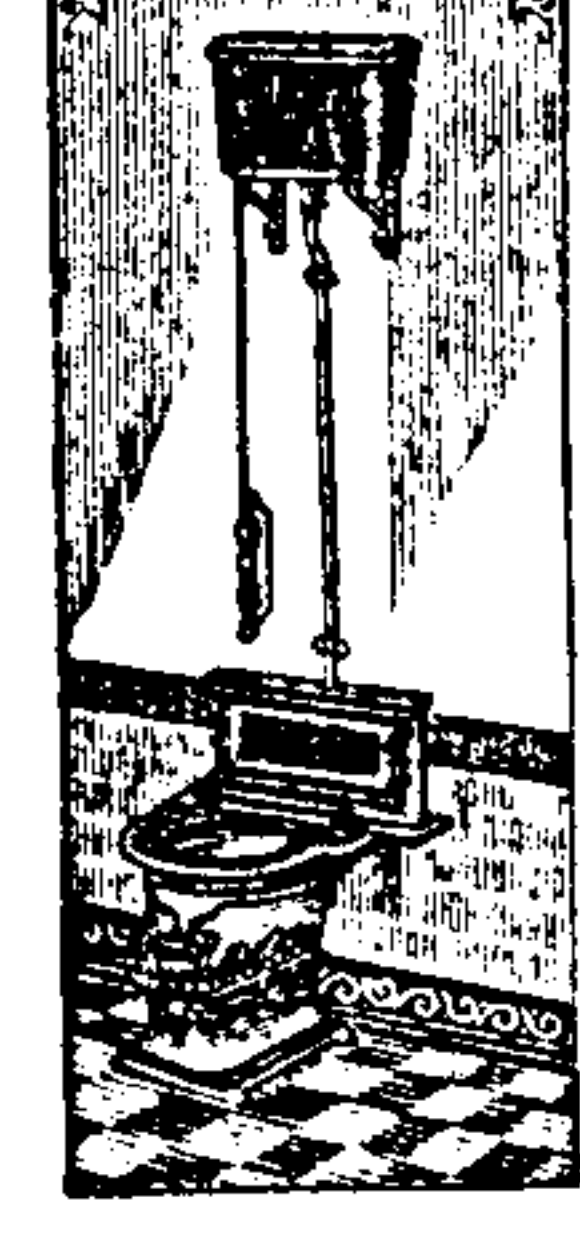
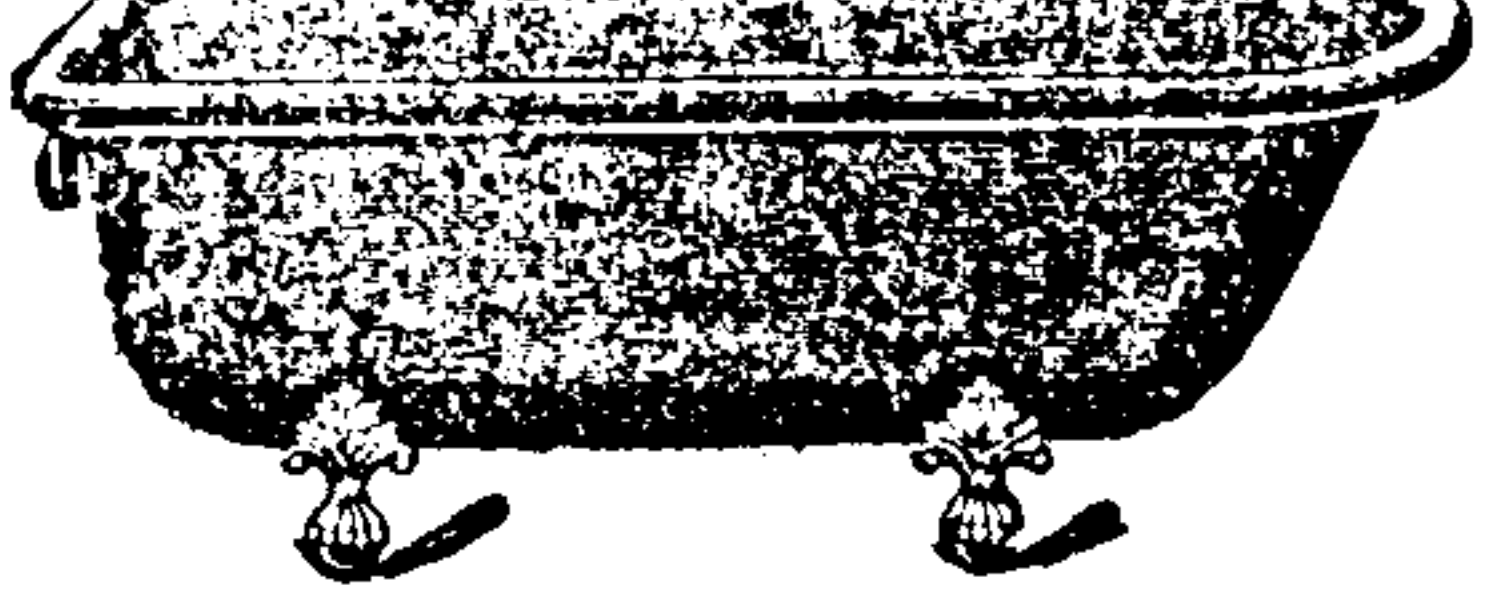
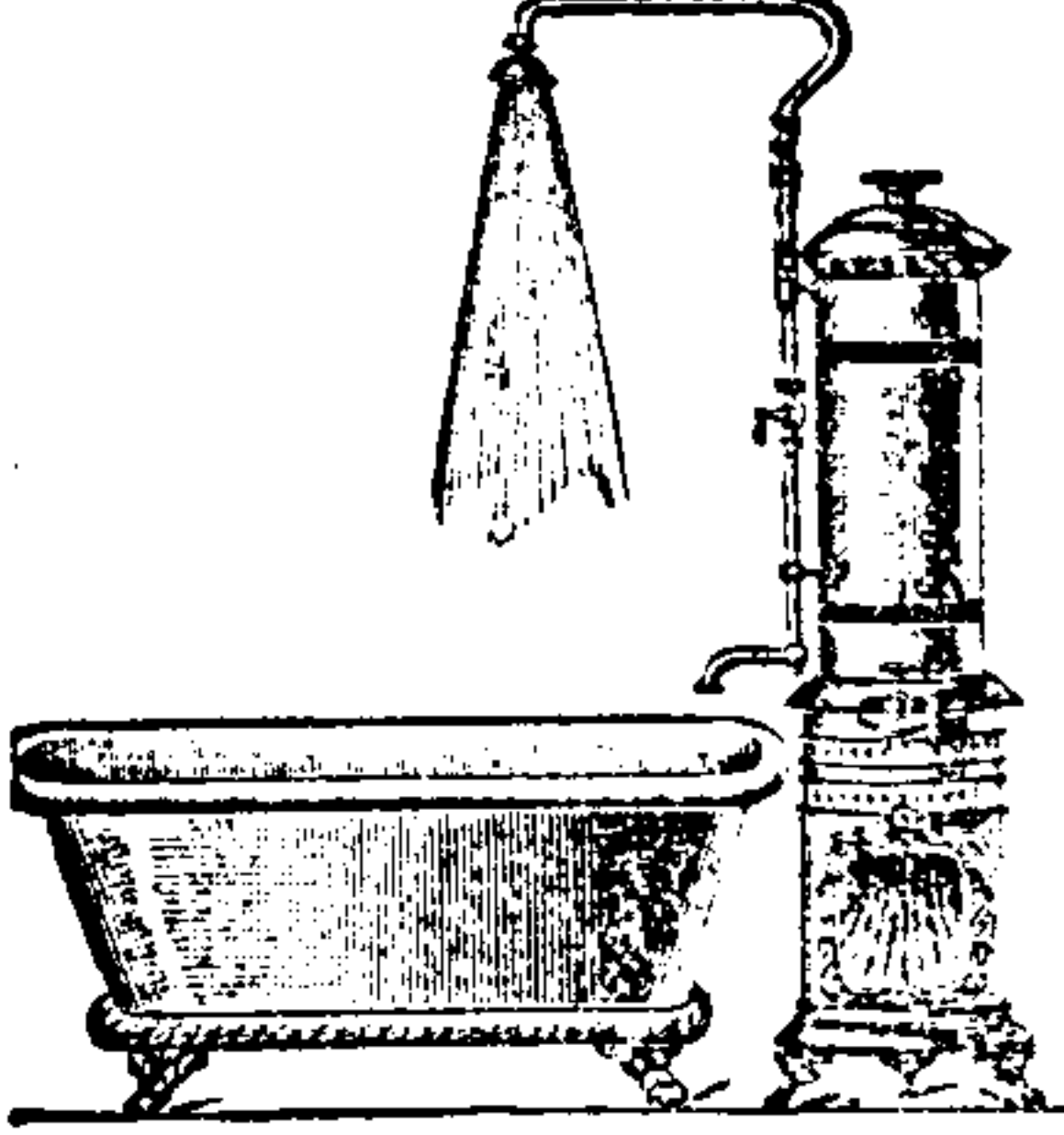
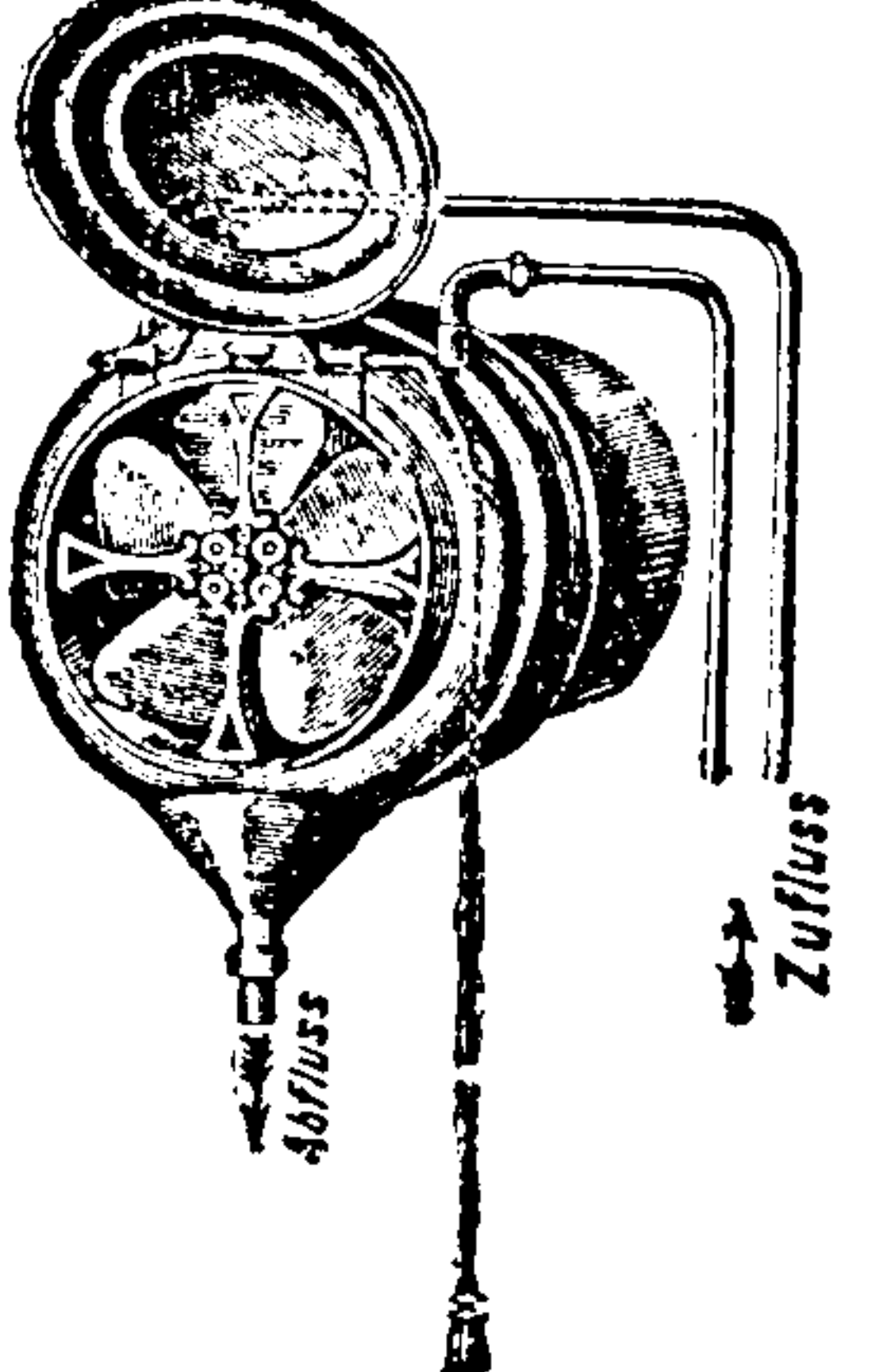
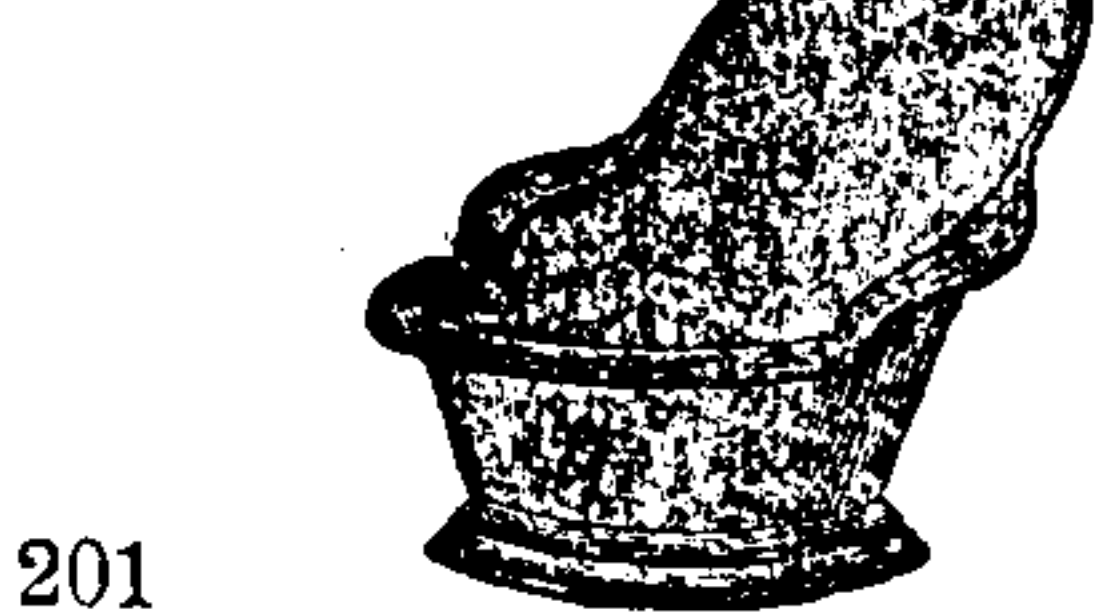
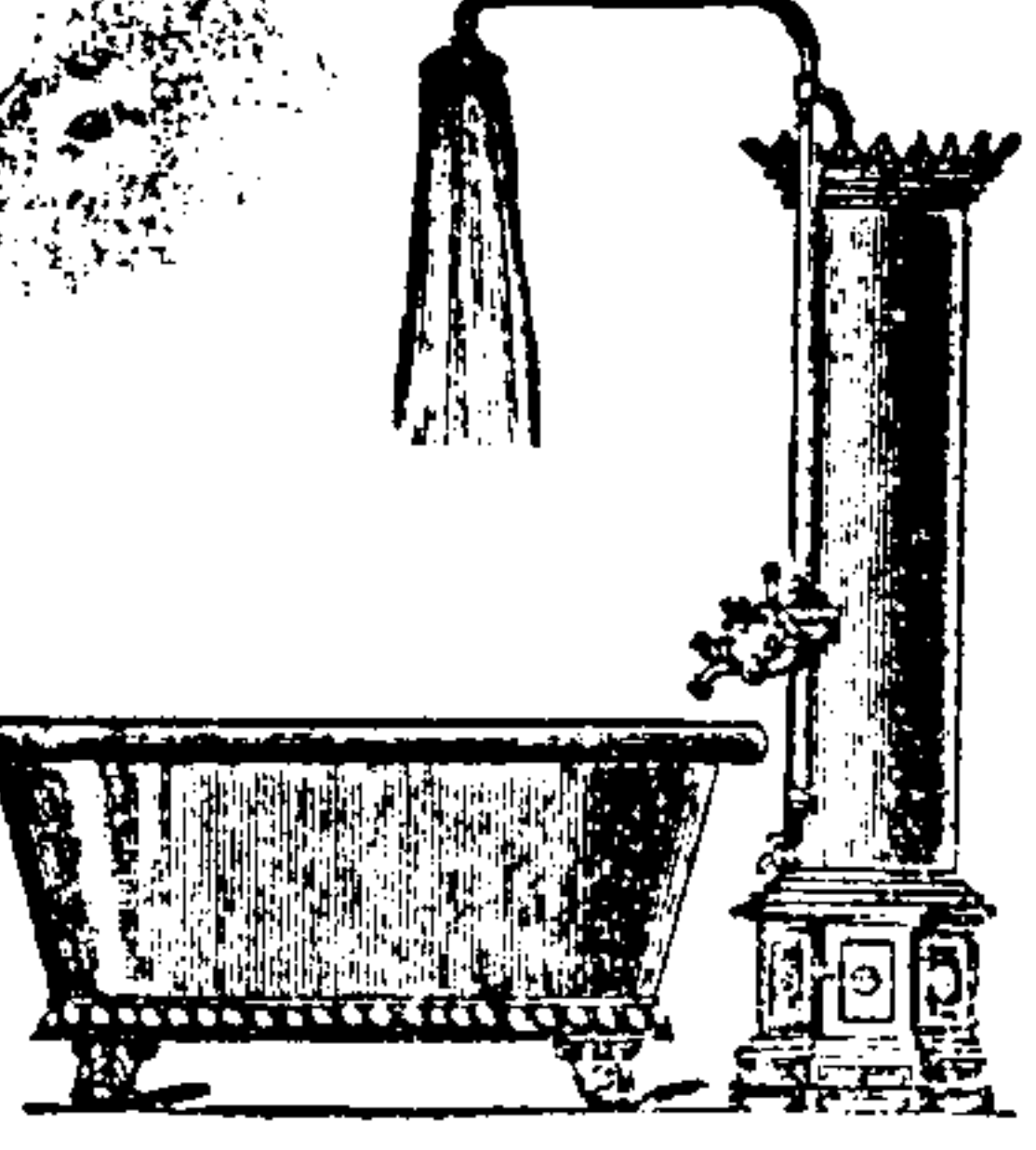
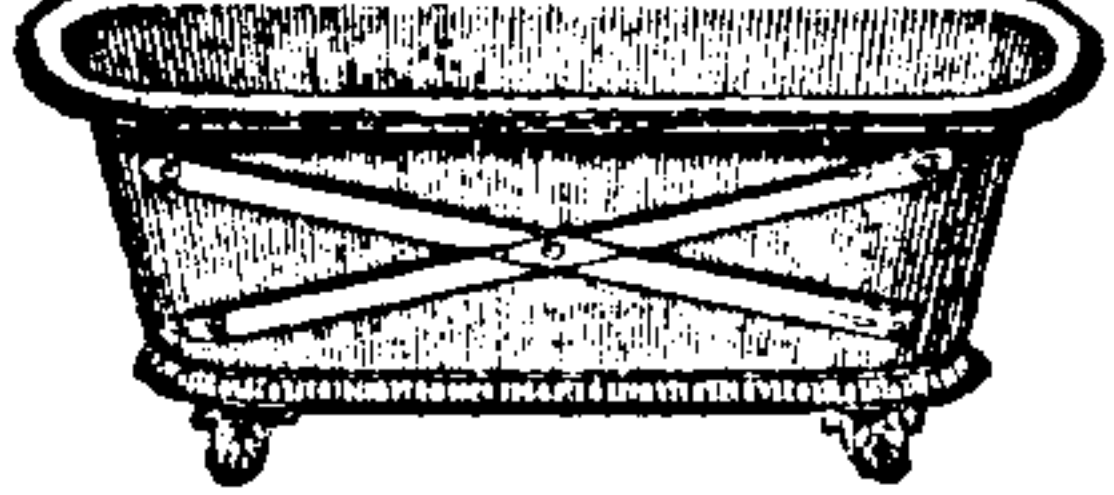
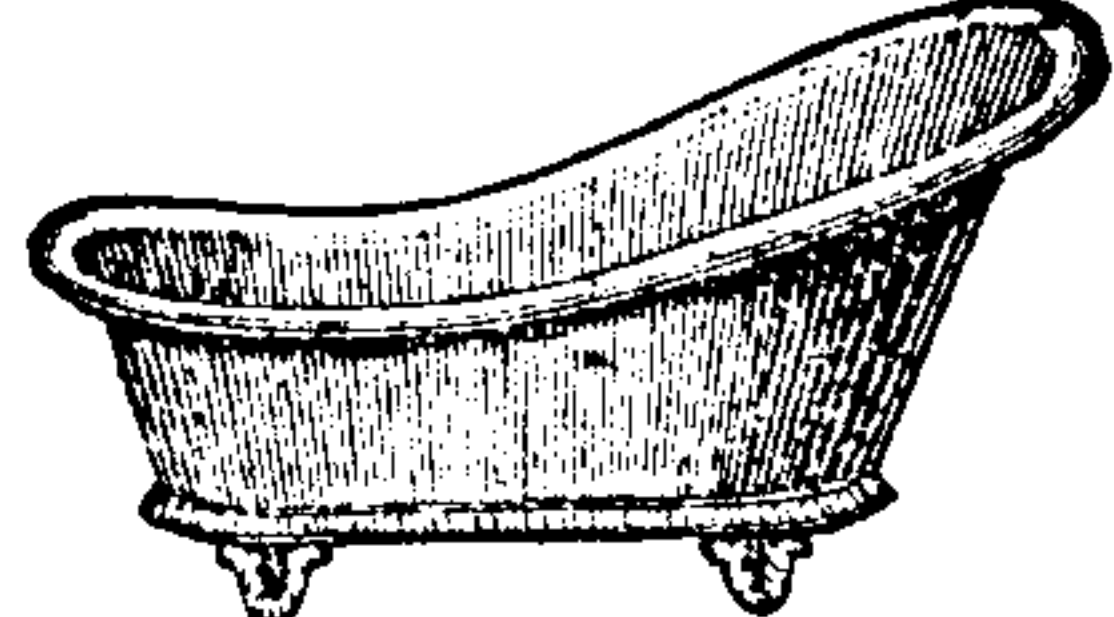
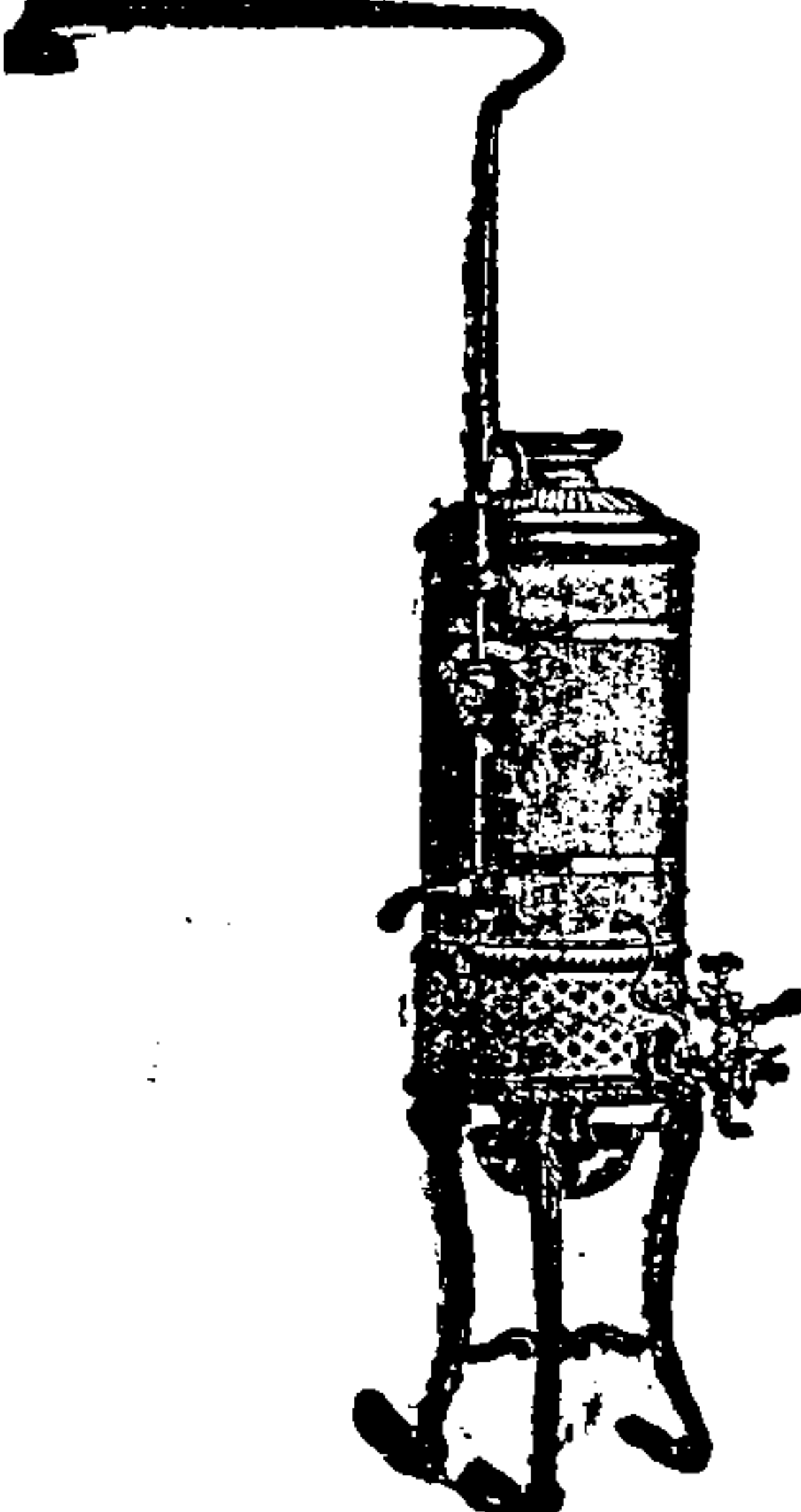
Ventilationen

usw. bei

J. Wiedemann

Theatergasse 16.

Telephon
 Nr. 82.



201

Versicherung gegen Eisenbahn-Unfälle

gegen ganz geringe Gebühr, nach jeder beliebigen Strecke schließt ab das 2138

Reisebureau der Internationalen Expeditions-Gesellschaft, Marburg, Burgplatz 3. Telephon 35.

Zur Nachricht!

Erlaube mir den geehrten P. T. Damen von Marburg und Umgebung die höfliche Mitteilung zu machen, daß sich mein

Hut-Salon

Domplatz 5, 1. Stock

befindet und erlaube die geehrten P. T. Damen, mich auch im neuen Local mit ihren werthen Aufträgen recht zahlreich zu beehren. Ich werde durch reiche Auswahl, gediegene Arbeit und billige Preise die geehrten Damen in jeder Weise zufriedenstellen. Auch werden in meinem Salon elegante

Damen- und Mädchen-Toiletten

nach den neuesten Wiener Journalen in jeder Preislage angefertigt. — Reizende Blusen, Schoßen, englische Toiletten zc. Auch Änderungen werden bereitwilligst angenommen. Hochachtend

Karoline Nagl Helene Sket

Modes Robes Modistin

Marburg, Domplatz 5, 1. Stock.

Dieselbst werden Lehrfräuleins und Lehrmädchen für Modisterei oder Schneiderei aufgenommen. 2104

Sunsbrucker Handels-Akademie.

Schuljahr 1906/7.

- a) Kommerzieller Fachkurs für Mittelschul-Abiturienten (Abiturientenkurs) Inskription am 16. Oktober, Kollegiengeld 100 K pro Semester. Maximalzahl der Hörer höchstens 25;
- b) Handels-Akademie bestehend aus vier Klassen und einem Vorbereitungskurs.) Einschreibung am 17. September. — Schulgeld 60 K pro Semester;
- c) Handelsschule für Mädchen (zweiklassig). Einschreibung am 17. September. Schulgeld 25 K vierteljährig. Nähere Auskünfte erteilt die Direktion der Sunsbrucker Handels-Akademie.

Fahrtkarten und Frachtscheine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Franc Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver

diät. Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Preis: 1 Schachtel K 1.40

— 70

Über 50 Jahre in den meisten Ställen im Gebrauch bei Mangel an Freiluft, schlechter Verdauung, zur Verbesserung d. Milch u. Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.

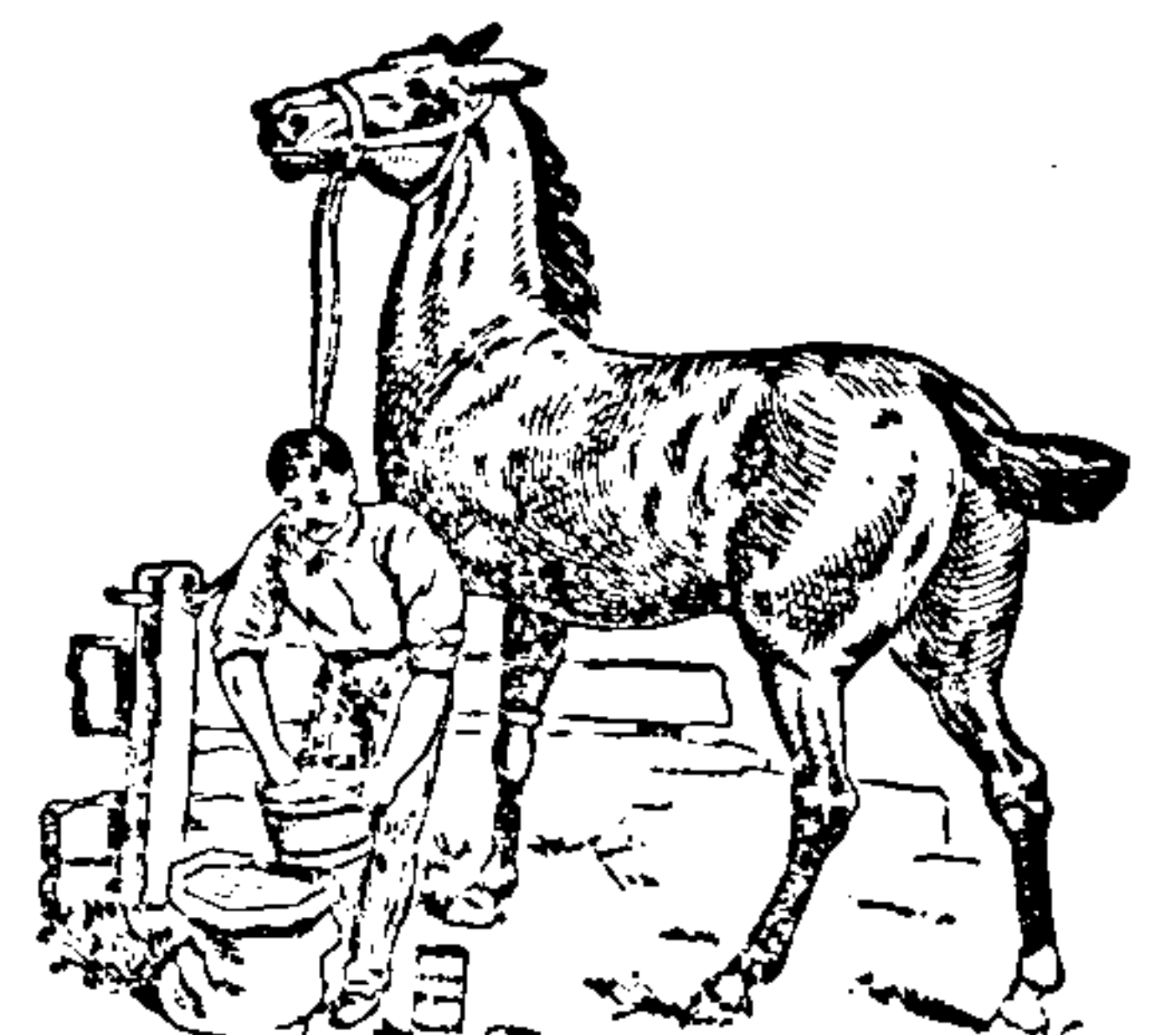
Echt nur mit nebenstehender Schutzmarke.

Illustr. Preiskurante gratis u. franko

durch das Haupt-Depot:

Franz J. Kwizda

k. u. k. österr.-ungar., kön. rumän. und kais. bulgar. Postlieferant, Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfeinerung und Verfeinerung des Teints

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Birman, Josef Marting.

Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

Garantirt
Echte
Ware!
Himbeersaft
Citronensaft!
zu Limonaden u. Speisen
billigst bei
Karl Wolf, Adler-Drog.
Marburg, Herrngasse

Zu vermieten

2 sonnseitige Hofwohnungen im 1. Stock, 2 Zimmer, Küche zc. Preis 15 fl. per Monat. 1 Zimmer, 2 große Kabinette, Küche zc. Preis 16 fl. monatl. Beide Wohnungen mit Gartenanteil. Schmidergasse 5. Auskunft beim Orgelbauer Brandl.

Hausknecht

der auch mit Pferden umzugehen versteht, per sofort gesucht. Hauptplatz 14. 2141

Praktikantin

wird für hiesiges Bureau per sofort gesucht. Schrift. Anträge unter „Verkehr“ an die Berr. d. Blattes. 1925

Zwei Lehrlinge

oder Praktikanten werden in der Manufakturwaren-Niederlage Alois Gnuschek sofort aufgenommen. 1732

Zimmer

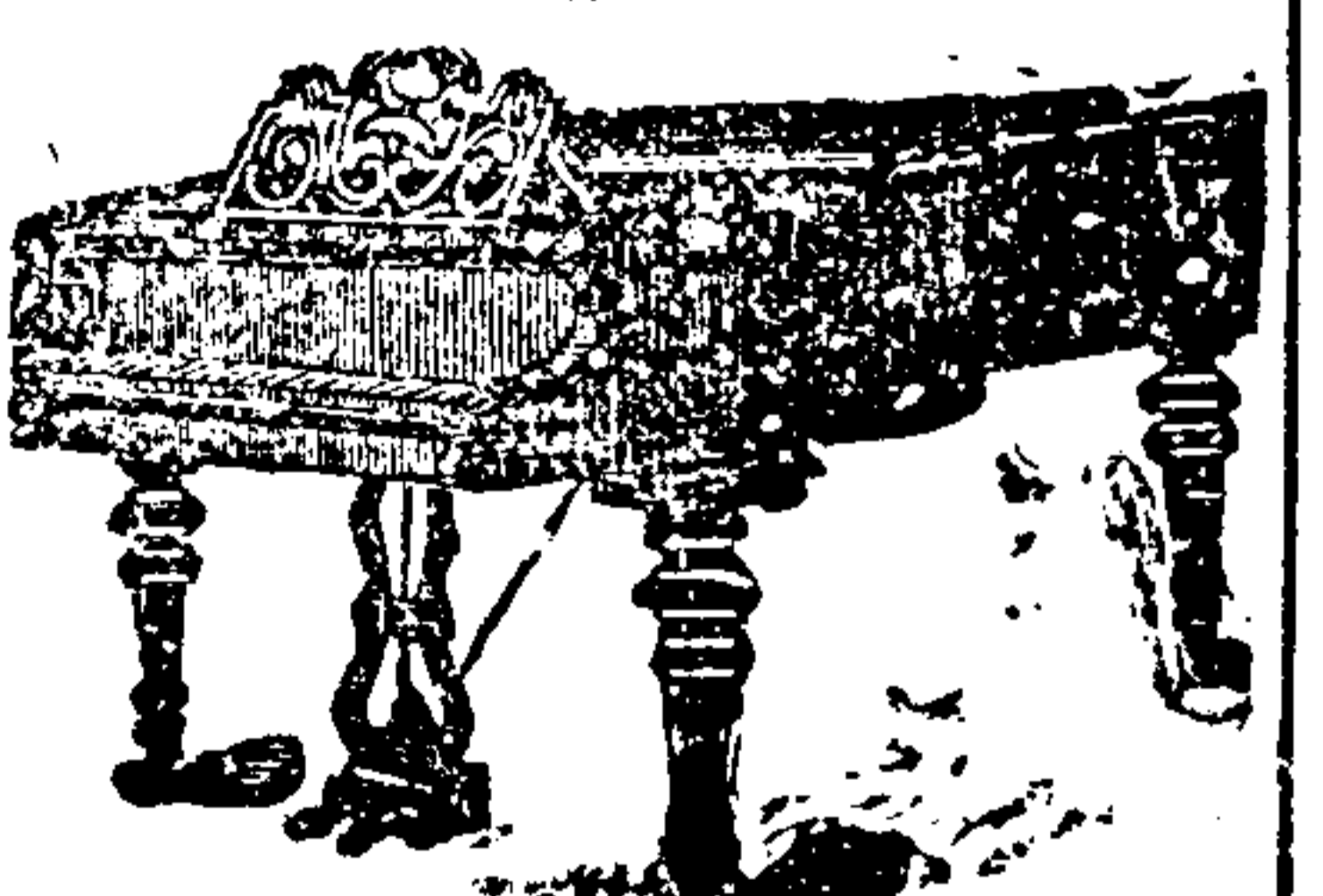
möbliert oder unmöbliert, separiert. Eingang, sonnseitig, ist mit Verpflegung ab 1. September zu vermieten. Anfrage d. B. Bürgerstraße 7 Tür 3. 1785

Gewölbe

für jedes Geschäft geeignet, ist vom 1. Juli zu vergeben. Näheres in d. B. d. Bl. 1662

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Diktrinhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korset, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

Kautschukstempel
Vordruck-Modelle, Siegelstöße, zc. zc. billigst bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 15, Marburg.

Frische Bruch-Eier

5 Stück 20 Heller.
M. Simmler
Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Zur Baufaçon!

Sagorer Weißkalk
Portland- u. Roman-Zemente
Feuersich. Asphalt-Dachpappe
Traversen 938

Drahtstifte, Zaungestechte
Eisen- und verzinnter Draht
stets am Lager bei

Hans Andraschik
Eisen- u. Baumaterialien-Handlung
Marburg, Schmidplatz.

Zu vermieten

eine 4zimmerige Wohnung im 2. Stock Elisabethstraße 24, ein Kabinett in der Mellingerstraße 67, eine 1zimmerige Wohnung in der Villa Mellinger, Kernstockgasse. Anzufragen bei Baumstr. Derwuschel. 1305

Rosen

Hoch- und Halbhochstämme, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekannten und allerneuesten Sorten, offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Ausnahmepreise, Anton Kleinschuster Handelsgärtner, Marburg a. Dr. 792

Alteisen,

Messing, Kupfer, Zinn, Zink
zahlt am besten **M. Niegler**,
Fößergasse 6. 1070

Bauplätze

in der Mozartstraße, Bau ebenerdiger Häuser gestattet, billig zu verkaufen. Anfrage Theatergasse 15. 966

Echt böhmische Bettfedern

3387 und Daunen
gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (Haubfreie Ware) 1/2 Kg. K:
Graue Entenfedern . . . 0.95
Graue gemischte
Schleißfedern . . . 1.30
Graue bessere
Schleißfedern . . . 1.65
Graue Schleißfedern
feinst, f. Duchenten
Bessere weiße
Schleißfedern . . . 2.60
Rein weiße Schleiß-
federn . . . 3.50
Hochf. weiße leichte
Federn . . . 4.—
Halbdannen, rein,
weiß . . . 5.—
1/2 Ko. Flaumen grau, so
fein wie Kaiserflaum . . . 4.50
Flaum, rein, weiß,
sehr leicht . . . 6.50
Kaiserflaum hochfein
rein weiß . . . 7.80

bei **M. Gnuschek**, Hauptplatz
Tuch-, Manufaktur-, Leinen-,
Konfektions- u. Kurzwaren
„Zum Amerikaner“.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **M. Kleinschuster**, Marburg Postgasse 8. 3837

Feueranzünder „Triumph“

Unverbrennbar. Neu. Billig. Gefahrlos.
Große Ersparnis im Haushalte, da Holz ganz überflüssig. — Sehr praktisch, immer verwendbar.
Gesetzlich geschützter Massenartikel. Solvente Geschäftsleute, welche sich mit dem Verkaufe befassen wollen, gesucht
Gefl. Anfragen an den Alleinvertreter **Franz Kralik**, Wien, VII/1 Kaiserstraße 34.

PHOTOGRAPHISCHE Hand- und Stativ-Artikel! Kammern

von 20 bis 70 Kronen.
Platten, nur verlässliche Sorten und in verschiedenen Gattungen.
Papiere und Postkarten die besten Marken.
Lampen, Stative in grösster Auswahl und alles andere Zubehör enthält meine Preisliste, welche kostenlos zugeschiedt wird.
Hauptniederlage der Agfa-Gesellschaft, deren Preisliste bei mir zu haben ist.
Vertretung der bekannten Firma Voigtländer.
Preislisten über Objektive und Apparate dieses Hauses sind durch mich zu beziehen.

Max Wolfram
Marburg.

Jedem freidenkenden Manne

empfehlen wir den Bezug der
Mitteilungen des Vereines „Freie Schule“
Bezugspreis für Mitglieder jährlich Kr. 1.50, durch den Buchhandel jährlich Kr. 4. Versand Wien, I., Babenbergerstraße 9.

I. Marburger Damen-Frisier-Salon

Färbergasse 6, 1. Stock.
Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat
wo das dichteste Haar in zehn Minuten trocken ist.
Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- und Nagelpflege.
Mässige Preise.



Patent Hornung Prämiiert 8 gold. Medaillen.

Mineralwässer

frischer Füllung
empfiehlt
Alois Quandest
Telephon 81. Herrngasse 4. 8091

Zimmer-Desinfektion „Olbios“

bestes und billigstes Desinfektionsmittel der Gegenwart.
Neu! Ein Segen für jeden Haushalt!
Gesetzlich geschützter Massenartikel. Solvente Geschäftsleute, welche sich mit dem Verkaufe befassen wollen, gesucht.
Gefl. Anfragen an den Alleinvertreter **Franz Kralik**, Wien, VII/1 Kaiserstraße 34.

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 39
empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Betonwaren. Ferner: Steinzeugrohre, Mettflacherplatten, Gipsdielen und Spreuafeln. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Schönes Zinshaus

2022
in der Kärntnerstraße, 1 Stock hoch, mit großem Garten, geräumigen Hof, daher für Gewerbetreibende besonders geeignet, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Auskunft Kärntnerstraße 34 beim Hauseigentümer.

Wohnung

2152
2 Zimmer, Küche, Speis und Zugehör sogleich zu vermieten. Bantalarigasse 13, 2. Stock.

Großes Gemischtwaren- und Delikatessengeschäft,

2146
kautsmännisch eingerichtet, Mitte der Stadt, in einem Kurorte, auf frequentester Straße, ist samt 7 Hauptagenturen um 2000 fl. zu verkaufen. Näheres bei **Eduard Plischke**, Kaffier, Baden bei Wien, Pfarrgasse 7.

Lehrjunge

2144
mit guter Schulbildung, deutscher Nationalität, aus solider Familie, findet sofort Aufnahme bei **B. Schulzink**, Spezerei- und Delikatessengeschäft, Pettau.

Dunkelbraune, amerikanische Vollblut-Stute

2148
8 Jahre alt, 16.3 Faust hoch, ist zu verkaufen. Anfrage **B. Küster**, Weinhandlung in Marburg.

Wohnung

2113
mit 3 Zimmer samt Zugehör ab 1. August zu vermieten. Schernitzschel, Theatergasse 15.

Herrnrad

1755
billig zu verkaufen. Magystrasse 15.

Gelegenheitsverkauf

wegen Todesfall.
Ein schönes stockhohes Landhaus in Nieggersburg, windgeschützte sonnige Lage, mit 4 hoch Obstgarten, Wald, Wieje und Wirtschaftsgebäude. Preis **Kr. 14.000.**
Ruheplatz u. vorzüg. Kapitalanlage. Auskunft erteilt der Besitzer **Anton Pfersch** in Fürstfeld. 1915

Mehrere Wohnungen

2066
zu vermieten bei **Ferd. Abt**, Mellingerstraße 12.

Bureau-Praktikant

1857
mit hübscher Handschrift wird sofort aufgenommen. Schriftl. Anträge an B. d. Bl.

Zementwarenerzeugung.

Joh. Csaszar, Marburg, Kärntnerstrasse 72

empfiehlt sich zur Lieferung von **Granit- und Terrazzo-
böden, Zement-Pflasterplatten aller Art, Zement-
rohre, Stiegen- und Kunststein-Stufen, Futtertröge,
Grabeinfriedungen** sowie alle sonstigen Zementarbeiten.

Billigste Preise. Reelle Bedienung. 1733

Jede werthe Hausfrau bitte ich nur einen Versuch zu machen und es genügt, um sich von der vorzüglichen Güte meiner bestbewährten gebrannten

Kaffeemischungen

zu überzeugen. 1129

Feinste **Karlsbader Melange**, je 3 Sorten, 1/4 Kilo **60** Kr.
Wiener Melange, " 3 " 1/4 " **50** "
Feine **Melange**, " 3 " 1/4 " **45** "
Feine **Jamaika**, " 3 " 1/4 " **40** "

Wöchentlich 3 mal frisch gebrannt.

Prämierte Kaffeesorten ausgezeichnet mit dem Ehrendiplom und goldener Medaille **Paris 1906.**

Bei Abnahme von 5 Kilo franko jeder Poststation. Hochachtungsvoll

Mois Mayers Nachf. Ferdinand Hartinger
Marburg a. D.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Voll eingezahltes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1903 . . . 30 " "
Versicherte Capitalien . . . 100 " "
Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile u. . . 14 " "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung** mit **Rück-
erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung** mit **steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanföchtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung u. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über **8,500.000 Kronen.**

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährten coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten.**
Haupt-Agentenschaft für **Marburg u. Umgebung:**
Burggasse 8, bei Herrn Karl Krzizek.

Aviso für Salamikäufer.

Wir erlauben uns, dem verehrlichen Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß wir auch heuer, wie seit Jahren, unsere bestrenommierte, gut ausgereifte **Salami** in der bekannten vorzüglichen Qualität zum Verkaufe bringen, und im Interesse der geehrten Konsumenten aufmerksam machen, daß jede Stange zum **Zeichen der Echtheit** mit ungelbem Spagat gebunden ist, und eine Plombe trägt, in der unsere registrierte **Anker-Marke** eingepreßt ist. — Wir ersuchen um Verwechslungen vorzubeugen, beim Einkaufe Herz'scher Salami unserer Marke, dem Anker, gef. Beachtung zu schenken.

HERMANN HERZ SÖHNE, BUDAPEST.
Vertreten durch: **Michael Hruza, Marburg.** 1535

Marx Email

für Fussböden

Marx Email, weiß und farbige. Farbe und Glanz in einem Strich, aus der Lackfabrik von **Ludwig Marx** in **Wien, Mainz und St. Petersburg.** 778

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für **Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände** jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: **H. Billerbeck in Marburg.**

Nett möbliert. Zimmer

mit separatem Eingang ist zu vermieten. Auf Wunsch mit ganzer Verpflegung. Anzufragen Mellingerstraße 18, 1. Stod. 2115

Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3, Budapest, V. Váci-körut 56. Telephon 16881. Prospekte franko.

Gut gehende

Greislerei

ist zu verkaufen. — Mühlgasse 6. 1801

Ein Gewölbe

samt Wohnung sofort zu vermieten. Josefsgasse 3. 663

Fräulein

aus gutem Hause, Anfängerin, mit entsprechenden Kenntnissen, flinke Stenographistin, sucht Stelle in einem Kontor oder Advokaturkanzlei, hier oder auswärts. Geneigte Zuschriften erbeten unter „F. W.“ an die Werm. d. Bl. 2125

Lehrjunge

findet Aufnahme im Schnittwaren- und Konfektionsgeschäft **Wolff Weßiat, Draugasse.**



Gewerbe-Akademie Friedberg
bei Frankfurt a. M.
Polytechnisches Institut für Ingenieure und Architekten.

Aviso!

Die P. T. Monatsbüchelkunden genießen besondere Vorzugspreise bei Deckung ihres Bedarfes in Spezerei-, Kolonial- und Delikatesswaren nur 1626

Zur gold. Kugel
Marburg, Herrengasse 2, wo auch der kleinste Auftrag sofort u. franko ins Haus gestellt wird.

Zuverkaufen

1 Auszugstisch aus hartem Holz, 1 Tafelbett, Bilder, Bettwäsche und Matratzen. Anzufragen Tegetthoffstraße 34 bei der Hausmeisterin.

Karlsbader

Sprudelbitter.

Bestes Magenlikör der Welt!

Ärztlich begutachtet. Zu haben bei **Ferd. Jauschet, Marburg** Tegetthoffstraße 57.

Nicht lesen

allein, sondern probieren muß man die altbewährte medizinische

Stechenpferd Lilienmilchseife

von **Bergmann & Co., Dresden** und **Teichmann a/G.** vormalig **Bergmann's Lilienmilchseife** (Marke 2 Bergmänner), um einen von Sommerprossen freien u. weichen Teint, sowie eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen. Vorrätig à Stück 80 Heller bei **Drog. W. Wolfram in Marb.** R. Wolf " " **Josef. Martiny** " "

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel **K. 2.—**
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.



Preis der plombierten Originalflasche **K 1-90**

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene.**

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück **K 1-80**

Jedes Stück Kinderseife ist mit **MOLL'S** Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei **Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.** I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots **Marburg: Ad. Welgert.**
Judenburg: Ludw. Schiiler. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

PATENTE

Marken- und Musterschutz aller Länder erwirkt 1190

M. GELBHAUS

Ingenieur und beedeter Patentanwalt in Wien,
VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamt)
Telegrammadresse: „Protektion“, Wien. Interurb. Teleph. 3707

Prima Sagorer Weißkalk

nur bei **S. Abt, Marburg, Rathausplatz 6** stets frisch gebrannt vorrätig. 1936

Wichtig für Herren Ökonome und Viehbesitzer!

Überraschend großartige Erfolge!
Prämiert mit der Landeskulturmedaille bei der landwirtschaftlichen Ausstellung in Prag 1902.

Fleischl's Melassin-Kraftfutter

ein aus den Zuckerrüben-Abfällen der Zuckerrfabriken hergestelltes Futterprodukt, bietet ein billiges, durch seinen hohen Zuckergehalt und die sehr nahrhaften Grundstoffe ausgezeichnetes Zusatzfutter-Präparat für **Mast- und Milchvieh, Pferde, Schafe, Schweine**, mit Ausnahme von trächtigen Tieren, da **Melassin-Kraftfutter** zu stark fetter. Preis per 50 Kilo **K. 9-25** ab Bahn **Marburg**, inklusive Sad. Netto Kassa.

Fleischl's geschlich Kälbermehl

ist das beste und dabei billigste Milchermitteln zur Aufzucht von jungen Fohlen, Kälbern und Ferkeln.

10 Kilo reichen zur Aufzucht eines Kalbes. Preis per 50 Kilo **K 22.50** ab **Marburg**, obige Konditionen. Ein 5 Kilo-Postkoll Kälbermehl zur Probe gegen Nachnahme franko jeder Poststation **K 3.—**

Der Erzeuger übernimmt die absolute Garantie für den hohen Nährwert obiger Produkte.

Generalvertretung und Zentralverkaufsstelle für Steiermark und Kärnten

bei **A. Schröfl's Nachf. Anton Koser** in **Marburg**, woselbst Muster und Referenzen sowie alle wünschenswerten Auskünfte über die genannten Futterprodukte erteilt werden. **Wiederverkäufer gesucht.**

Wird bei

Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.

Sirolin

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet

„Roche“

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:

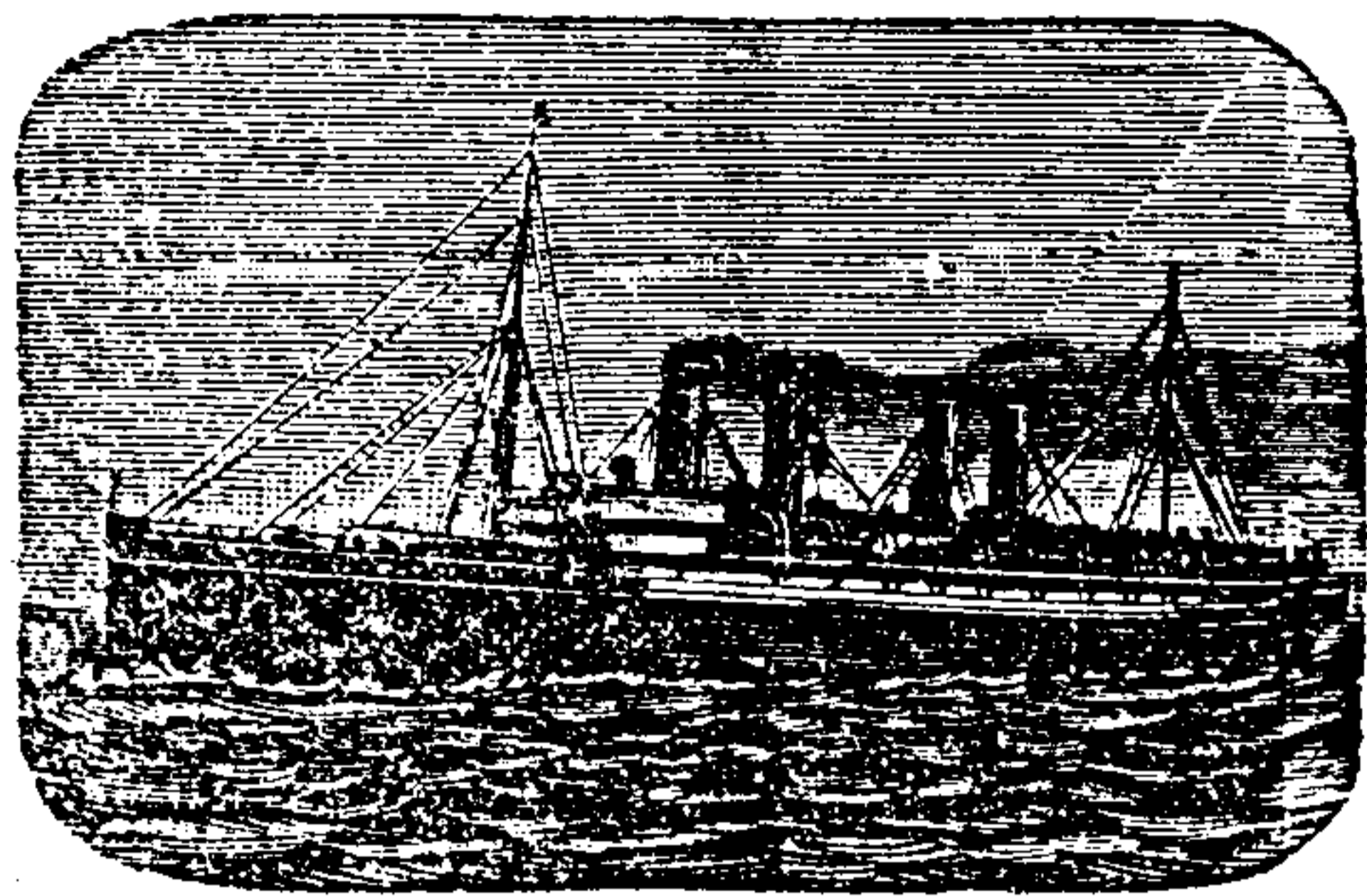
Originalpackung „Roche“.

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

F. Hoffmann-La Roche & Co. Basel (Schweiz)

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika. 4381

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark

Graz, IV., Muenenstraße 10, „Osterreichischer Hof“.

Neuheit!! Spezialität!!

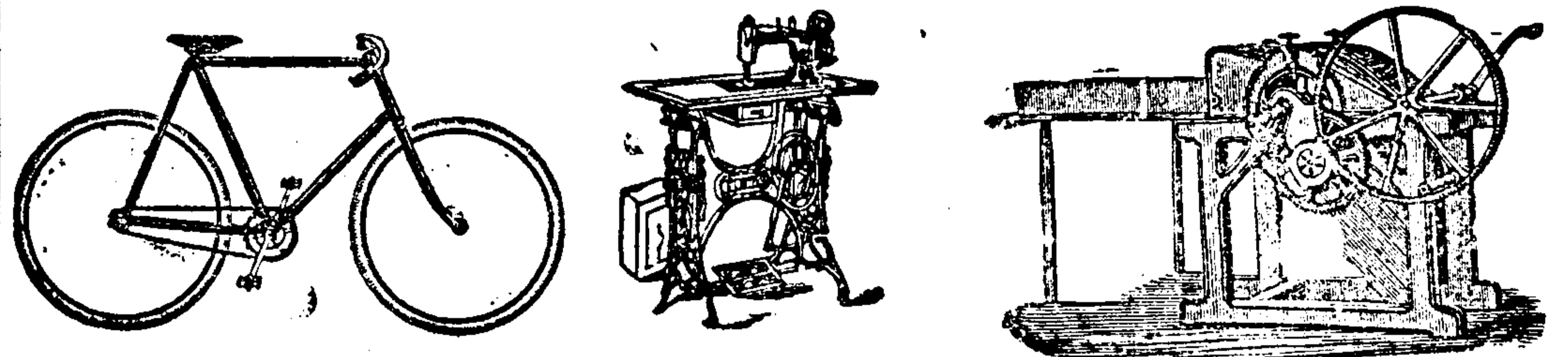
Allein in Marburg

8 Meter langer Möbelwagen



Grosser Wagenpark. Auch stehen 6 Meter lange Patent- und Plachenwagen für Loko-Übersiedlungen zur Verfügung. Retourwagen nach allen Richtungen stets vorhanden. 678

Aelteste, grösste und billigste Speditions- und Möbeltransport-Unternehmung Marburgs.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

des **Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse**

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs u., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis Eigene mechanische Werkstätte.

Praktikant

mit guter Schulbildung findet Aufnahme im Warenhaus G. S. Turad. 1808

Ein gutgehendes

Fleischbauergeschäft

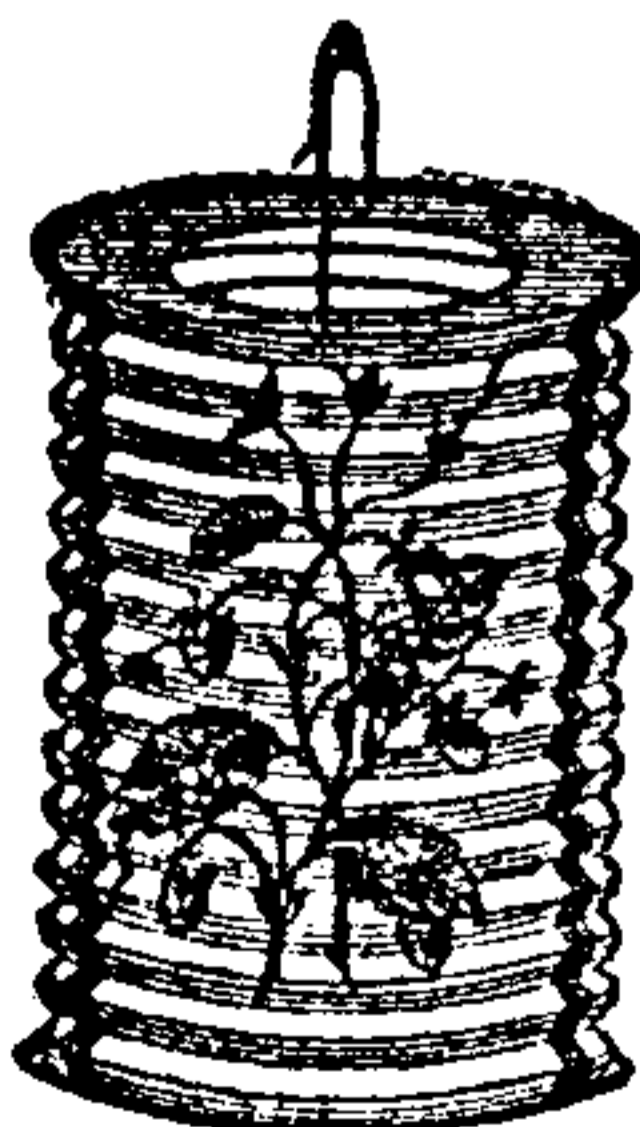
samt Schlachtrüde und Wohnung ist sofort zu vermieten. Anzuzugan bei Herrn Josef Krepp, Zimmermeister. 1883

Kupfer-Gehilfen

womöglich mit allen diesbezüglichen Arbeiten vertraut, werden sofort aufgenommen. Anträge an die Gutsverwltg. Spindlhof bei Wildon. 2156

Drei Marktkoffer

beschlagen, zum Sperren u. mehrere Reisekoffer zu verkaufen. Domplatz 13, Cassenladen. 2132



Papier-Illuminationskörper
Gartenleuchter

Feuerwerk-Körper

empfiehlt zu mindesten Preisen

Josef Martinz, Marburg.

Alois Sket, Vergolder
Marburg, Domplatz 5, 1. Stock

beehrt sich dem P. T. Publikum die höfliche Mitteilung zu machen, daß in seinem Vergoldergeschäfte Bilder, Spiegelrahmen, Luster u. alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten in Gold sowie Metall gewissenhaft, prompt und billigt ausgeführt werden. 2061

„Unerreicht“

ist die beste

Lederputzpasta der Welt.

Einmaliger Versuch genügt.
Billiger wie alle bisherigen Creme.
Auch für Pferdegeschirre.
Überall erhältlich.

Karl Friedrich

Wien, XIV/2, Reichsapfelgasse 24.

Vertreter gesucht. 1861

Südmärkische

Volksbank

Graz, Maderkystraße Nr. 1, I. Stock.

Spareinlagen zu 4%

auch von Nichtmitgliedern, verzinst vom Werktag nach Erlag bis zur Behebung, in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt die Bank. Auswärtige Einleger erhalten Postsparkasse-Erlagscheine. Kontokorrent-Einlagen zu 4%.

Bürgschafts-Darlehen

Wechsel

Escompte und -Kredit.

Belehnung von Wertpapieren.

Bestellung von Bau- und Lieferungs-Kautionen.

Danksagung.

Ich fühle mich veranlaßt, für die rasche und kulanter Auszahlung des versicherten Kapitals der

„Concordia“

Reichenberg-Brüner gegenseitige Versicherungs-Anstalt in Reichenberg, bei welcher mein Mann, Herr Franz Wisnovich, Lokomotivführer in Marburg, auf den Todesfall versichert war, meinen wärmsten Dank auszusprechen und diese Anstalt jedermann bestens zu empfehlen.

Marburg, am 22. Juni 1906.

Katharina Wisnovich.

Der Vertreter der „Concordia“ für Marburg und Umgebung ist Herr Friedrich Filipitsch, Expedient der Südbahn, Marburg, Rärntnerstraße 4, welcher gerne Auskunft erteilt und alle Arten Versicherungen für die „Concordia“ übernimmt. 2107

„Styria“-Strickmaschinen



sind die einzigen Maschinen zur Herstellung von Strümpfen, Jacken, Hosens etc. in allen Grössen, nur erstklassiges Erzeugnis, zu billigen Preisen, auch gegen Ratenzahlung. Referenzen und Preisliste gratis. Patent Schlauchschloss. Strickmaschinenfabrik, Graz 14.

Kuchen und Mehlspeisen

sind für manchen ein Gegenstand nicht zu stillender Sehnsucht, weil sie sein Magen nicht verträgt. Aber nur so lange, als sie nicht mit **Ceres-Speisefett** zubereitet sind. Damit hergestellt, verträgt sie auch der **schwächste Magen**.

Für die Wirte!

Hochprima ungar. **Salami**, **Halb-ementalerkäse**, **Olmützer Quargeln**, Maiprimen mild, hochfeinen **Paprikaspeck**, **Gulasch-Paprika**, reinschmeckende **Tafel- und Speiseöle**, echtes **Kürbiskernöl**, **Natur-Obst- und Görzer Weinessig**, größte Auswahl in rohem und gebranntem **Kaffee**, feinsten italienischen **Reis**, ungar. **Dampfmehle**, echtes **Haidenmehl**. Billigste Einkaufsquelle für sämtliche **Spezerei- und Kolonialwaren**.

Zur gold. Kugel
Marburg, Herrengasse 2.

Elegante

Wohnung

mit 4 Zimmern, Küche, Dienstboten- und Badezimmer, Gas- u. Wasserleitung, Glasveranda und Gartenanteil ist ab 1. September zu vermieten. Anfrage **Bürgerstraße 7**, parterre, Tür 3. 2029

Guter Kostplatz

für studierende Fräulein aus besserer Familie zu einer Vorzugsschülerin d. Landeslehrerinnen-Bildungsanstalt. Adresse in der **Berm. d. Bl. 2952**

Kellner- 2134

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. **Bahnhof-Restaurant, Pragerhof.**

Formularien, Tabellen,
Vollmachten, Quittungen,
Blankette, Expensare,
Preislisten, Rechnungen,
Firmadruk auf Briefe und
Kuverte, Karten jeder Art.

Marburger Zeitung.

Deutscher Bote

für Steiermark
und Kärnten.

Die bestens eingerichtete

Speise- und Getränke-
Tarife, Kellnerrechnungen,
Etiketten, Menükarten etc.

Werke, Broschüren,
Zeitschriften, Fachblätter,
Kataloge für Bibliotheken.

Buchdruckerei L. KRALIK

Statuten, Jahresberichte,
Liedertexte, Einladungen,
Tabellen, Kassabücher etc.
Anschlagzettel in jeder
Größe u. Farbe, Trauungs-
karten, Sterbeparte etc.

Marburg, Postgasse 4

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Drucksorten jeder Art.

Solideste Ausführung. Schnellige Lieferung.
Billigste Berechnung.

Verlags-Drucksorten

für Gemeindeämter,
Verzehrungssteuer-Abfin-
dungsvereine, Bezirks-
krankenkassen, Genossen-
schaften etc. etc.

Jede Frau ihre eigene Schneiderin!



In Ihrem Weibblatt „Die Welt der Frau“ veröffentlicht die „Gartenlaube“ eine Fülle vortrefflicher Modebilder und liefert ihren Leserinnen die Schnittmuster dazu gegen geringe Vergütung. Die Bestellungen auf solche Schnittmuster haben sich im Laufe eines Jahres verzehnfacht. Das beweist wohl zur Genüge, wie sehr der Modeteil der „Gartenlaube“ den Geschmack der gebildeten Frau zu treffen weiß, und daß sich der für die Abonnentinnen geschaffene Schnittmusterversand aufs glänzendste bewährt hat. Wer das Lieblingsblatt der deutschen Frau kennen lernen will, bestelle bei der nächsten Buchhandlung ein Probe-Abonnement auf die „Gartenlaube“ zum Preise von 25 Pf. pro Heft mit „Welt der Frau“.

WOHNUNG

1. Stock, 4 Zimmer samt Zugehör und Garten zu vermieten. Volksgartenstraße 21. 2140

Junges anständiges

Fräulein

sucht hier oder auswärts per sofort Posten als Sigstassierin oder Zahlkassierin. Adresse in W. d. Bl. 2145

Junger Hund

gelehrt, geeignet für einen Fleischer, Wirt oder zur Jagd, zu verkaufen. Anfrage Werkstättenstraße Nr. 16, Hammerschmied. 2133

Schöner 2157

Hafer

zu verkaufen. Körntnerstraße 28.

Gemischtwarenhandlung in Graz

ist wegen Abreise sofort zu verkaufen. Anzufragen bei Kaufmann Murko, Mellingerstraße, Marburg. 1289

Lehrling

wird aufgenommen bei Ant. Kiffmann, Uhrmacher. 2159

Modistin

ganz selbständige Auspuferin, wird gesucht. Offerte erbeten an Dragvila Debió, Modistin, Ugram. 2163

Ein Tennisschuh

wurde verloren. Redlicher Finder wird gebeten, denselben geg. Belohnung Hauptplatz 14 abzugeben. 2160

Tapezierer-

Lehrjunge

wird für Graz gesucht. Auskunft bei M. Rosmann, Kolonie Wattgasse 7. 2164

Liniment. Capsici comp.
Ersatz für Anker-Pain-Expeller.
Beim Einkauf dieser anerkannt vorzüglichen, schmerzstillenden Einreibung, die in allen Apotheken vorräthig ist, sehe man stets nach der Marke „Anker“.
Dr. Richter's Apotheke, Prag.

Lehrjunge 1998

für ein Kurzwaren-, Herren- und Damenmodegeschäft, mit guten Schulzeugnissen, wird per 15. August aufgenommen. Anzufragen im Weibnäherei- und Vorbrudereigeschäfte der Frau Johanna Klemensberger, Burggasse 2. 2153

Neugeb. Haus

stockhoch, bestehend aus 6 Zimmer, 4 Küchen, schönem Keller, Wirtschaftsgewölben, großem Garten ist zu verkaufen, Oberrothweinerstraße 157. Anz. 1. Stock, Tür 4. 1376

Möbl. Zimmer

separ. Eingang, Mitte der Stadt, an 1 oder 2 Herren zu vermieten. — Färbergasse 3, 1. Stock 2165

Lehrjunge 2076

mit guter Schulbildung wird aufgenommen im Spezereigeschäft Preischer, Hauptplatz.

Billig zu verkaufen

wegen Überfiedlung diverse harte und weiche Betten mit Einlag und Matratze, Schreibisch, Waschkasten, Salonisch, Kleiderkoffer etc. Herrngasse 52, 2. Stock links. 2166

Sie müssen
Ihre Frau schätzen. Sorgenfreies Familienglück garantiert das wichtige, illust. Buch über zuviel Kinderlegen. Mit über tausend Dankschreiben bisstet gegen 90 P. für. Driefmarken von Frau A. Kampa, Berlin, S. W. 210, Lindenstraße 50.

Winzerbücher

in Taschenformat, zur Kontrolle über dessen Arbeitsleistung, gebunden à 70 Heller, vorrätig in der

Buchdruckerei L. Kralitz Postgasse 4.

Wechsel-Eskompte

besorgt koulantest

Alois Mayr

Eskompte-Bureau

Marburg, Tegetthoffstraße 32. Sprechstunden 10 $\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr vormittags. 211

Visitkarten

in modernster Ausführung zu 50 und 100 Stück in hübschen Schachteln oder eleganten Kassetten zu haben in der

Buchdruckerei L. Kralitz Postgasse.

Eine gutgehende 2073

Greislerei

zu verkaufen. Duergasse 2.

Gasthaus- 2135

KonzeSSION

zu verpachten. Anzufragen Glas- handlung Wernigg, Magdalenenvorst.

Eingetroffen!!

Mineralwässer frischer Füllung (Sauerbrunnen) 1627
Rohitscher Tempelquelle, Rohitscher Styriaquelle, Gleichenberger Johannisbrunnen, Emmaquelle, Konstantinquelle, Gießhübler, Radeiner Sauerbrunn, Preblauer und sämtliche andere Mineralwässer.
Restaurateure, Gastwirte und Abnehmer ganzer Kisten genießen konkurrenzlose Vorzugpreise nur „Zur gold. Kugel“, Herrngasse 2.

K 340.000

Gesamthaupttreffer in 9 jährlichen Ziehungen 9 bieten die nachstehenden drei Original-Lose:

Ein Italien. Notes Kreuz-Los, Ein Serb. Staats-Tabak-Los, Ein Joziv. „Gutes Herz“-Los.
Nächste Ziehung schon am 1. August 1906.

Alle drei Originallose zusammen Kassapreis K 82.50 oder in 33 Monatsraten à K 3.—.

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten

Original-Lose.

Ziehungslisten „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei. Wechselstube 2174

Otto Spitz, Wien Stadt, Schottenring nur 26.

I. allgem. Beamten-Verein.

Spar- und Vorschußkonfession Marburg. Versicherungsstelle. — Bürgschaftsdarlehen für Offiziere, Lehrer, Beamte. 134

Anfrage: Tegetthoffstrasse 55, 2. Stock.

Kein Kahlkopf mehr.

„Petrolin“ aus P. Schmidbauers chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr Dr. Adolf Samig, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeinbearzt in Steirach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“

„Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei Karl Wolf, Drogerie „Zum schwarzen Adler“, Herrngasse 17 und bei Max Wolfram, Drogerie. In Radkersburg bei Max Veyrer, Apotheker. In Gili bei Otto Schwarzl und Komp., Apotheke „Zur Mariahilf.“ In Graz Hauptdepot bei F. Dinfl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4. 963
Preis einer grossen Flasche 3 K, einer kleinen K 1.50.

Sommersaison

1906.

Echte Brünner Stoffe

in Coupons von Mtr. 3.10 Länge für kompletten Herrenanzug sowie jedes gewünschte Maß verwendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vorteile der Privatlundschaft, Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. 516

Putze nur mit
Globus
Putzextract

Wichtig

für Hotel- u. Gasthofbesitzer!

Speise- u. Getränketarife in Plakatform
Zimmerkarten • Fremdenbuch, 4seitig
Speisekarten, 2- u. 4seitig, } stets am Lager
Meldezettel für Reisende, }
• Polizeiornungen in Plakatform •
Speisekarten mit Text nach Wunsch, 4seitig,
in schöner Ausführung, 1000 St. von 28 K aufw.
empfehl

Buchdruckerei u. Verlag L. Kralitz

Marburg, Postgasse 4.

Garantie: tadellose Ausführung.

Photographisches Atelier

L. J. Kieser

Marburg, Schillerstrasse Nr. 20

Direkte Original-Aufnahmen
von Medaillons bis 50 x 60 cm.

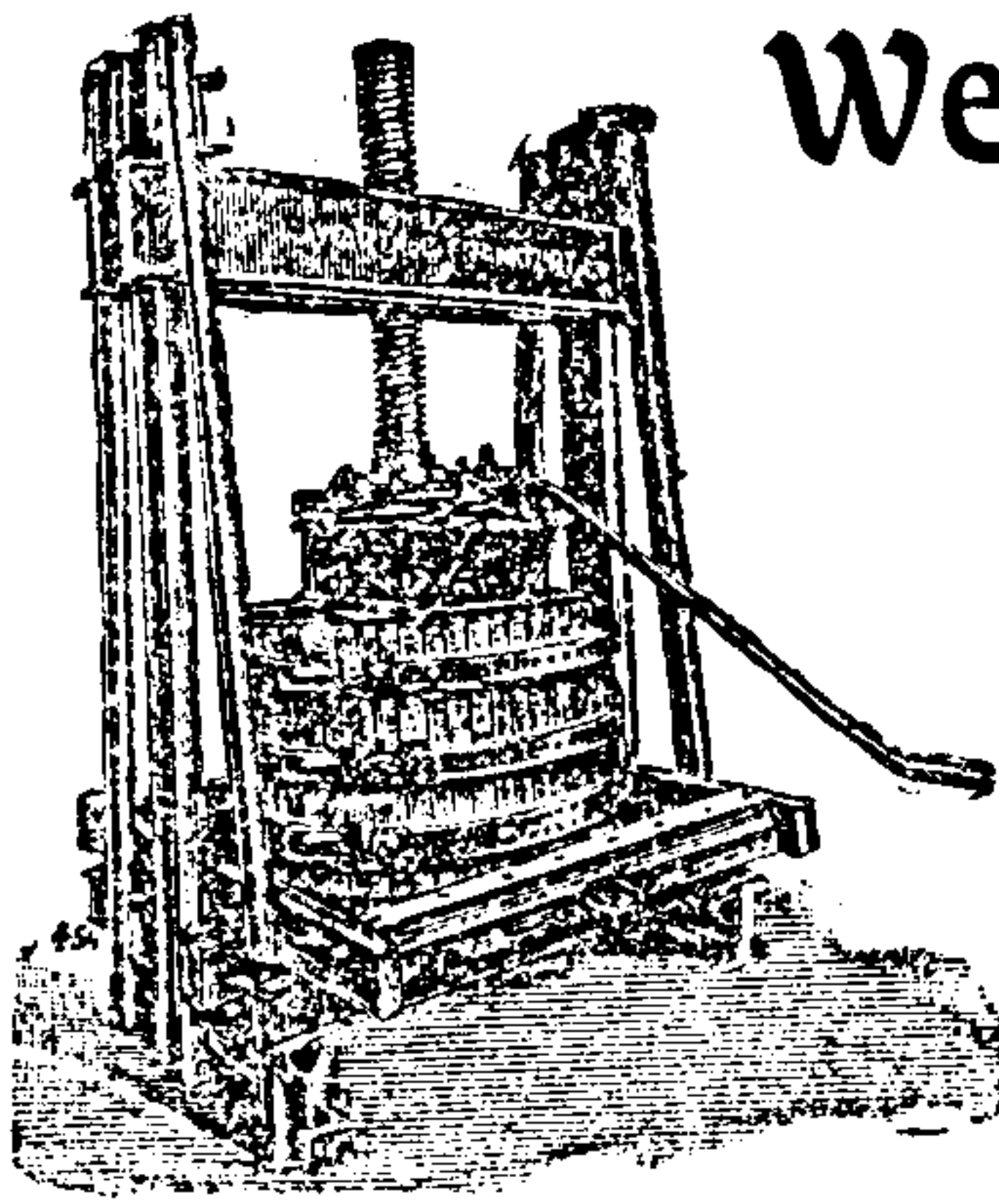
Konkurrenzlose Preise
für Platinbromid-Vergrößerungen

nach jedem Bild. 1111

Aufnahmen finden auch an Sonn- u. Feiertagen bis 5 Uhr statt.

Durch mein in-
folge Umbau
vergrößertes,
mit allem Kom-
fort ausge-
stattetes Ate-
lier bin ich in
die Lage ver-
setzt, den
höchstgestellt.
Anforderungen
meiner geehrt.
Kunden gerecht
zu werden.

Spezialist
in Kinderauf-
nahmen.



Weinpressen — Obstpressen

mit Doppeldruckwerken „Herkules“ für Handbetrieb

Hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen

Obstmühlen, Traubenmühlen, Abbeermaschinen

Komplette Mosterei-Anlagen,

stabil und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen.

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl-
und Schneidmaschinen.

selbsttätige Patent- tragbare und fahrbare

Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- u. Hederich-Spritzen „SYPHONIA“

Weinberg-Pflüge fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester
Konstruktion

Ph. MAYFARTH & Co.

Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
Wien, II/1., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 560 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen etc. 1428
Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

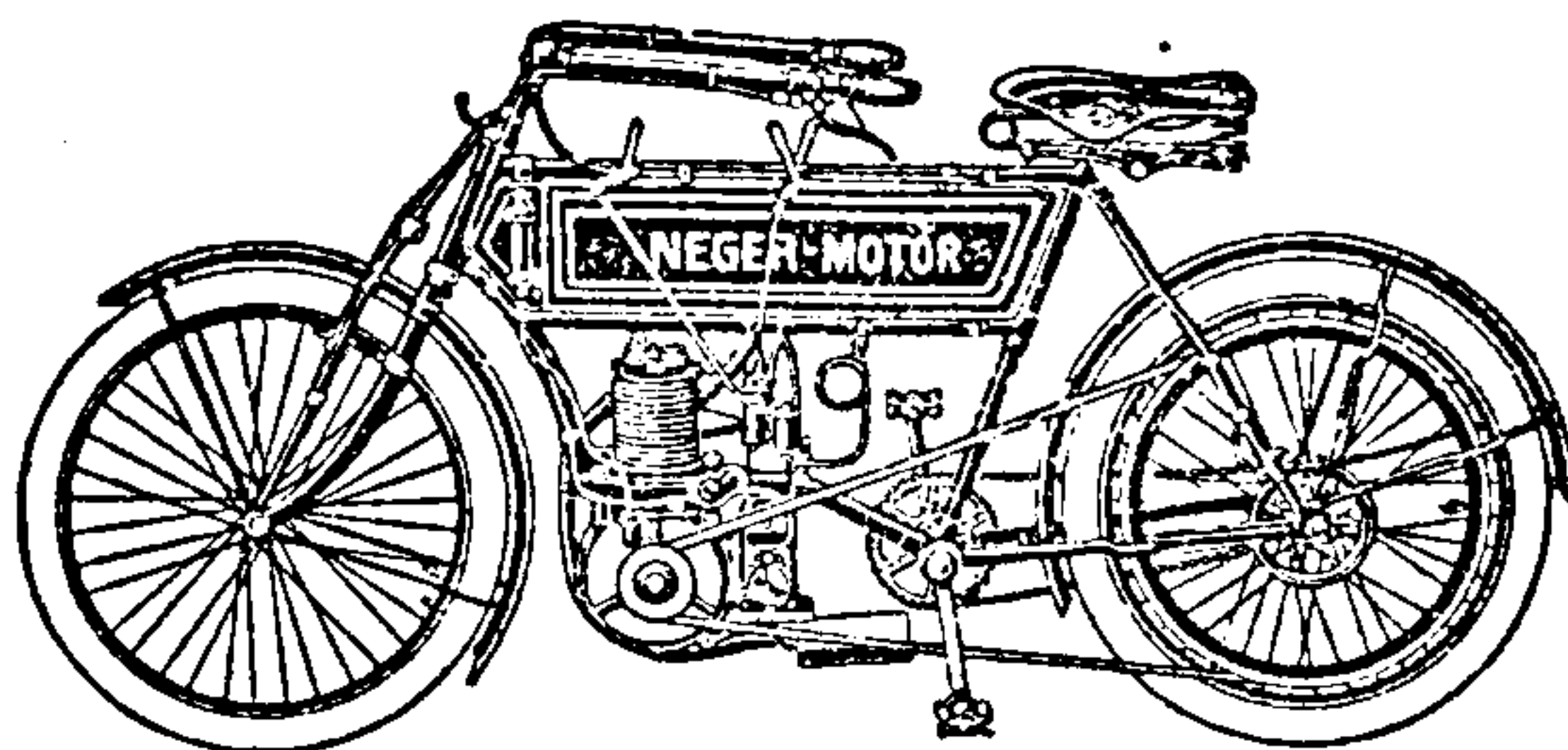
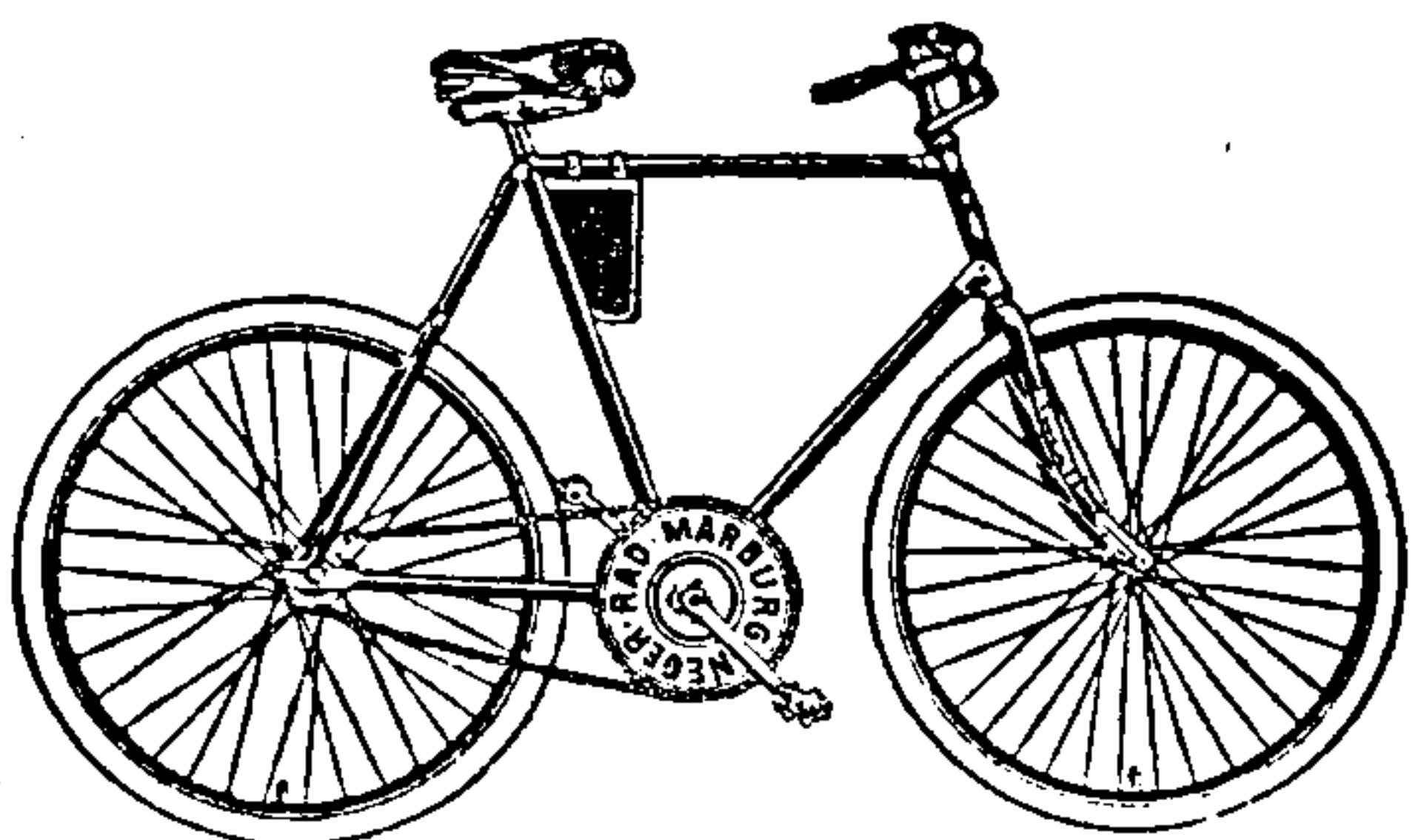
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

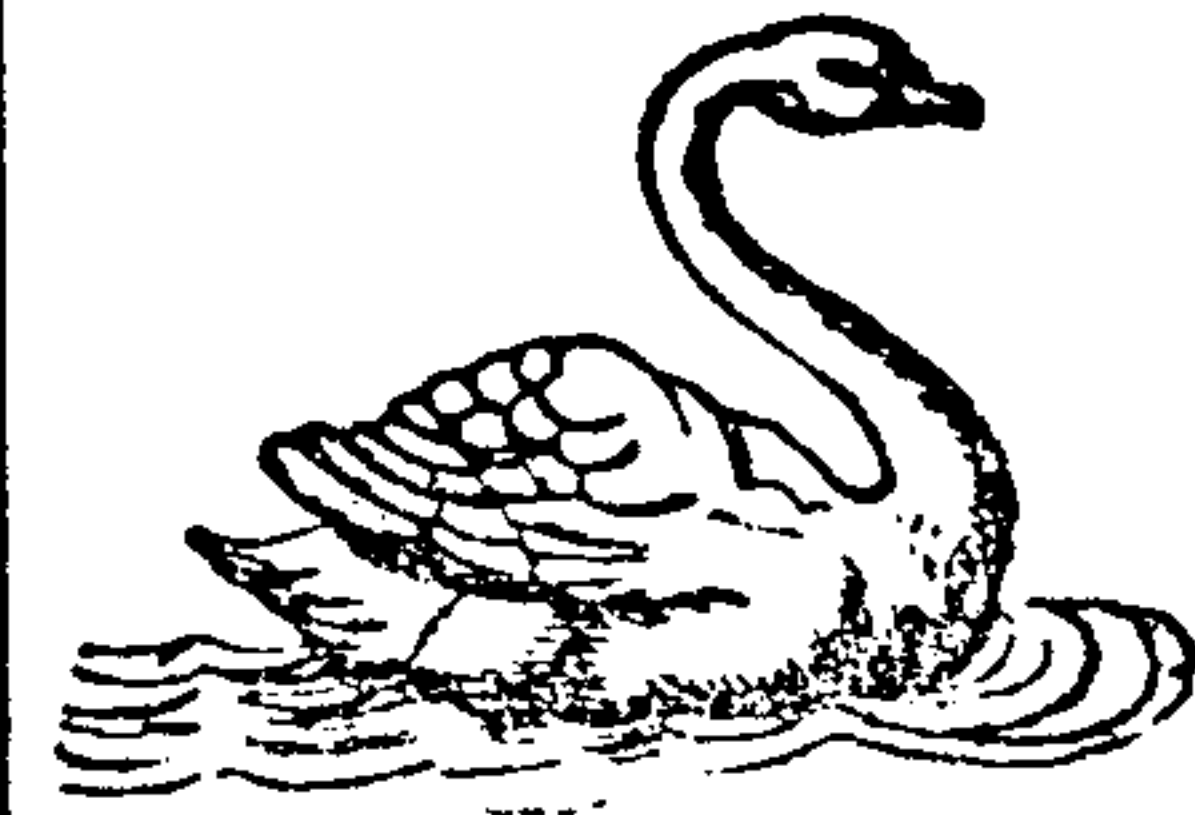
Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.
Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigt ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschine.
Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder etc. etc.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc.

Billige böhmische Bettfedern!



1 Kilo neue, graue, geschliffene
Gänsefedern 2 K., bessere 2 K 40,
1 Kilo weiße geschliffene 3 K 60,
5 K feine flaumige 6 K 40,
hochfeine 8 K.— Bei Abnahme
von 5 Kilo franco.

Fertige Betten

reichlich gefüllt, in federdichtem roten, blauen oder weißen Mantel,
eine Luchent 170/116 Zm. groß mit neuen flaumigen Entenfedern
10 Kr., mit feinen Entenfedern 12 Kr., mit feinsten grauen Dau-
nen 16 Kr.; ein Kopfkissen 80/58 Zm. groß Kr. 2.80 und 4 Kr.
Liefert gegen Nachnahme von 10 Kr. an franko S. Benisch in
Deshenitz 53, Böhmen. Umtausch gestattet. 3101

Dampf-Färberei und chem. Waschanstalt Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme und Verkauf: Herrengasse 1.

Färberei: Lederergasse 21.

Übernahme aller Art Kleidungsstücke etc. etc. zum Überfärben
und chem. Reinigen.

Vorhänge-Appretur. Glasfärberei und Druckerei.
Gegründet 1852.

Vorschüsse

gegen zweifache gute Bürgschaft von Kronen
400 aufwärts. Abzahlung in 390 Wochen-
oder 90 Monatsraten. Drucksortenverandt.
I. Steierm. v. Selbsthilfs-Genossenschaft m. b. H.
in Graz (1881), Neuer Thonethof I. 1445

Für Ausflüge empfohlen:

Fresen im Drautale.

Station Reifnigg-Fresen.

Gastwirtschaft R. Sonns.

Schöner schattiger Sitzgarten. Badegelegenheit.

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegetthoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amststage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen)
von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

Mit wenig Kapital 1903

Kann durch Einrichtung einer Branntwein-Manipulation in kleinem
Maßstabe gute Existenz gegründet werden. Anleitungen und zweck-
dienliche Informationen kostenlos. Zuschriften unter „Lucrativ Nr. 121“
an die Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien, I., Rotenturmstr. 9.

Das beste Trinkwasser

bei Epidemie-Gefahr ist der in solchen Fällen oft bewährte.
von medicinischen Autoritäten stets empfohlene

MATTON GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

derselbe ist vollständig frei von organischen Substanzen und
bietet besonders an Orten mit zweifelhaftem Brunnen- oder
Leitungswasser das zuträglichste Getränk. 10

Moderne Polstermöbel

Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Läuferstoffe, Tapeten, Rosshaare, Kapok, Afrik, Messingstangen.

Spezialität! Applikationen für Innendekoration auf Blüsch, Tuch und Chapatlas in jeder Größe und Farbe.

Anfertigung sämtlicher Tapezierarbeiten sowie Zimmertapezierungen. — Solideste Ausführung bei aufmerksamer Bedienung und billigsten Preisen. — Zeichnungen und Kostenvoranschläge bereitwilligst. — Auswärtige Arbeiten werden schnellstens erledigt.

Karl Wesiak, Tapezierer und Dekorateur, Marburg, Schwarzgasse.

An diesem Schild sind die Läden erkennbar,



in denen Singer Nähmaschinen verkauft werden

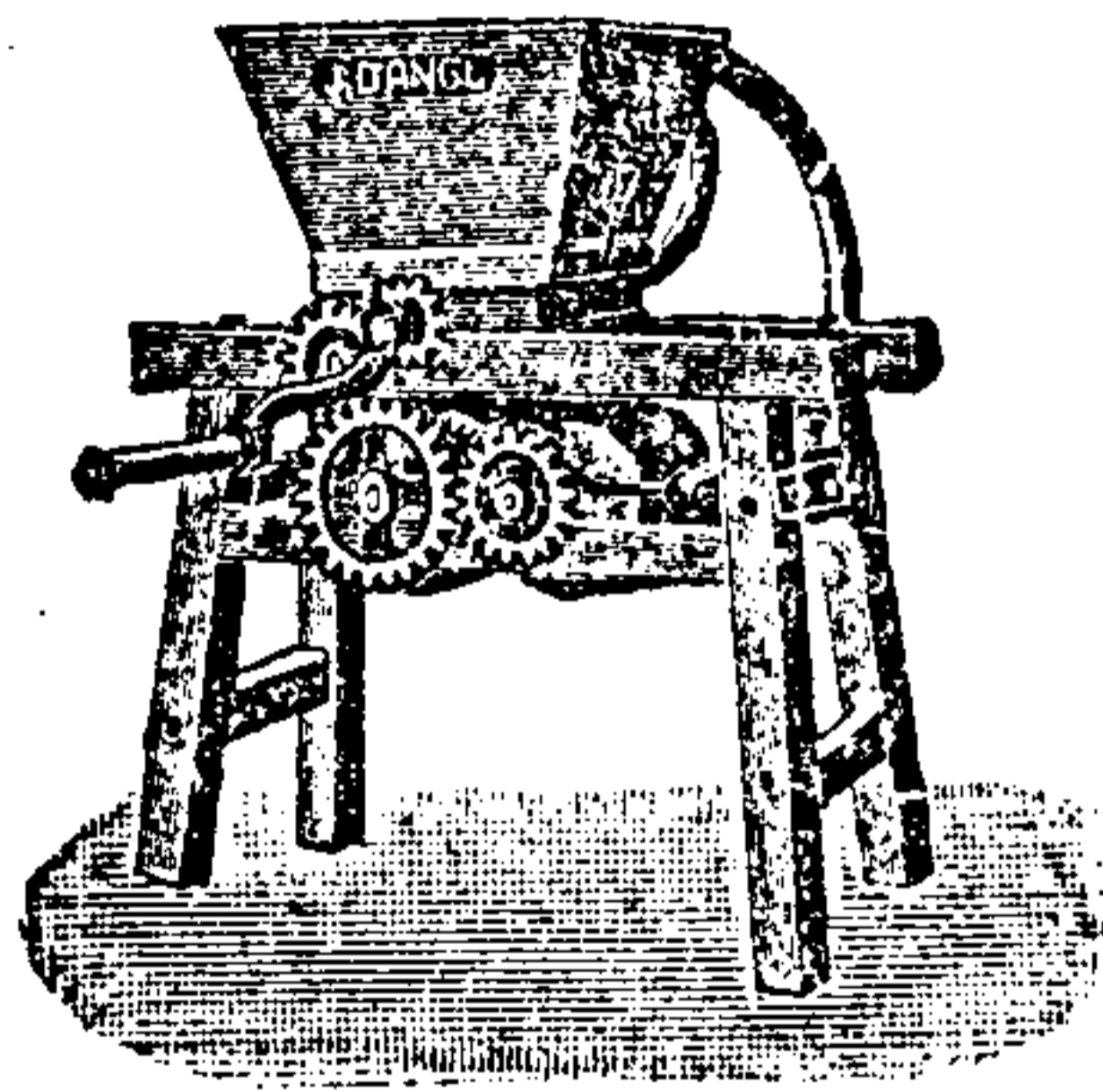
121

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Militärbureau
Emil Rokstein
Graz, Stempfergasse 3.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Josef Dangel in Gleisdorf

empfeilt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Fütter-schneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferdeheuschen, Handschlepp-rechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinneten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-



Differenzial-Hebelpreßwerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Preßspindeln mit Druckwerk, welche nur allein bei mir erhältlich sind.

Benzin-Motore. beste Marke, jede Größe, billigst. **Original „Melotte“ Milchseparator.** John's Volldampf Waschmaschine. Engl. Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preis-katalog gratis und franko.

AVISO

an die geehrten Hausfrauen!
Das beste und praktischste für jeden Haushalt ist die

Volldampf-Waschmaschine.

Zubehörtigen beim Alleinverkäufer **Karl Sinkowitsch** Marburg, Puffgasse Nr. 9. 3509

Gefucht 2105

Schweizerpaar

für Gebirgswirtschaft, mit der Aufzucht vertraut, womöglich kinderlos oder nur größere werden zum baldigen Antritt gesucht. Anerbietungen mit genauer Angabe der letzten Dienstleistungen und Stellung sowie Lohnansprüche sind zu richten an die Gutsverwaltung, Strehau, Post Rottenmann, Obersteierm.

Für einen **erstklas. Milchseparator** werden in allen Bezirken

tüchtige Vertreter

gegen hohe Provision gesucht. (Eventuell später auch für alle landwirtsch. Maschinen.) Gefl. Angebote an **Robert & Co.,** Wien, VIII/1, Lange-gasse 46. 2110

Wohnung

vollständig neu hergerichtet, 4 Zimmer, Küche und Zugehör im 2. Stock zu vermieten. Te-getthoffstraße 13, Ecke Reiser-strasse Nr. 1. Anzufragen beim Hausmeister. 1916

Wäscherolle

zu kaufen gesucht. Haupt-platz 14. 2162

Behördlich autorisierter

2114

Zivilgeometer

Richard Stiger

Marburg

Tegetthoffstraße 44

empfeilt sich für alle in das Vermessungsfach einschlägigen Arbeiten zur Durchführung von Grundteilungen, Grenzregulierungen, Vermarkungen, Kompassationen, Meliorationen etc, Ferner Aufnahmen ganzer Gemeinden und umfangreicher Grundkomplexe. — Fachmetrische Aufnahmen für Straßen-, Wasser- und Eisenbahnbau. Fachgemäße Ausführung und schnellste Lieferung bei möglichst billiger Berechnung.

Erste steierm. Obstverwertungs-Gesellschaft
in Marburg, Reiserstraße 1

empfeilt

1421

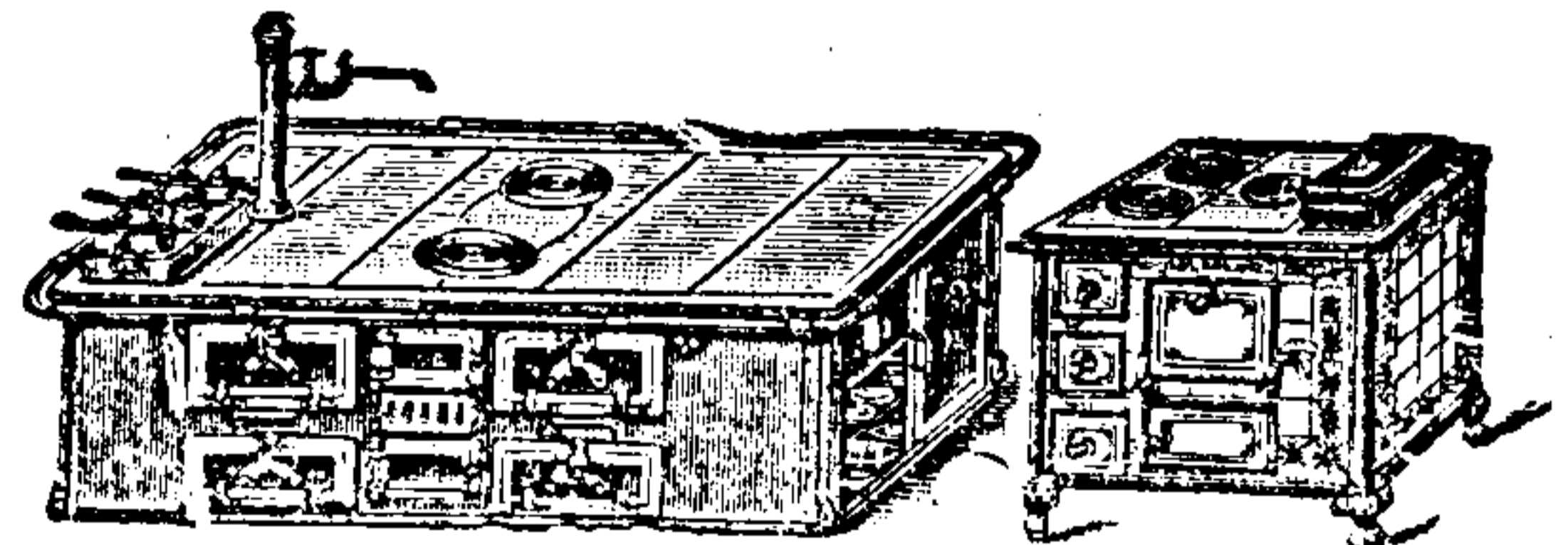
vorzügliche Apfel- u. Birnenweine

zu den billigsten Preisen.

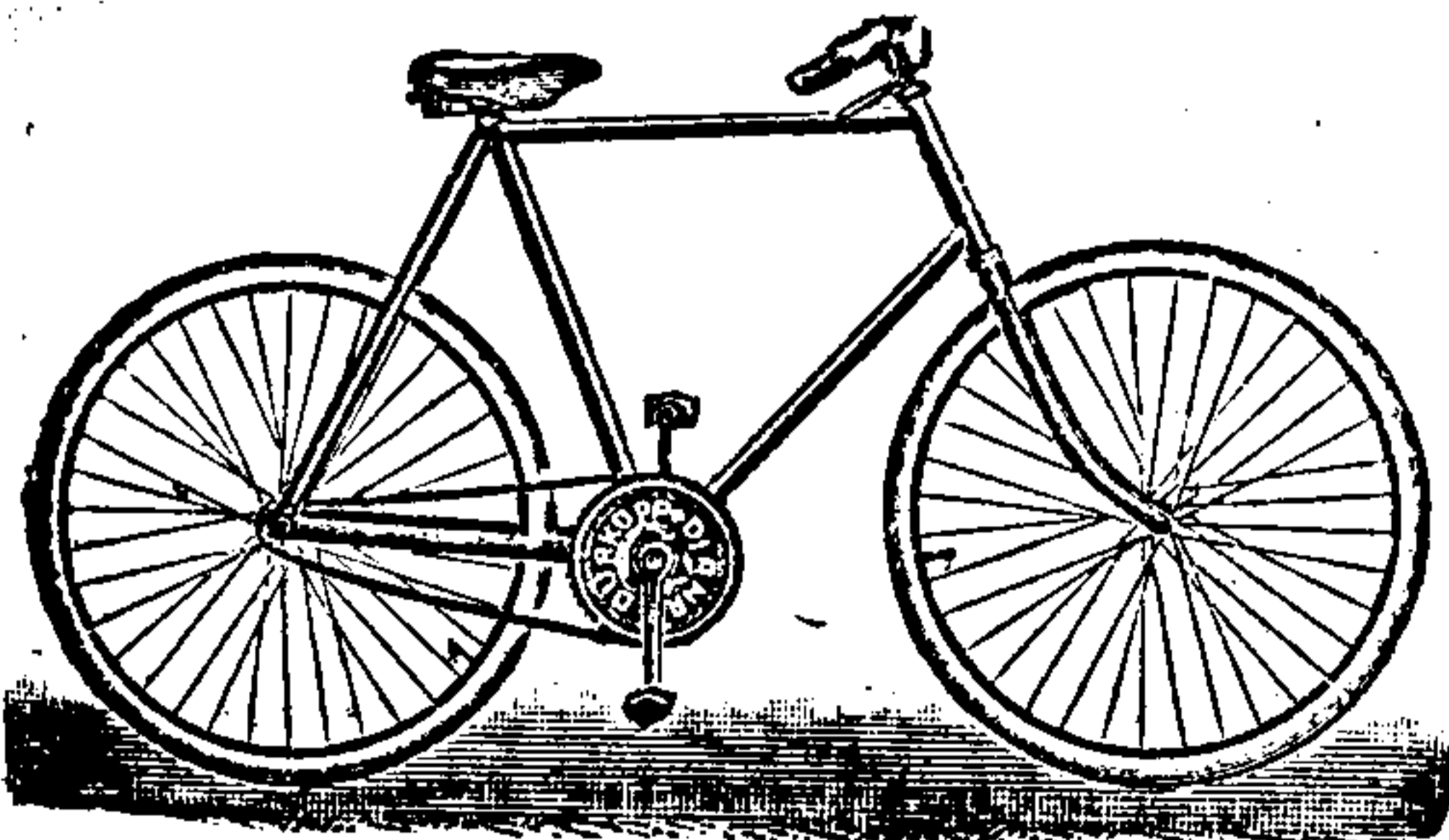
2 Wohnungen

mit je 2 Zimmern, Küche und Zubehör sind im 1. Stock des Hauses **Neugasse 1** um den Monatszins von je K 30.80 sofort, bezw. vom 1. Juli an zu vergeben. Anzufragen beim Hausmeister dortselbst oder beim Eigentümer **Anton Göh,** Tegetthoffstraße 3. 1792

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich)



empfeilt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 1861



Nähmaschinen

Fahrräder

Motorräder

Schreibmaschinen

sowie deren Zubehör und Ersatzteile kauft man am besten und billigsten bei

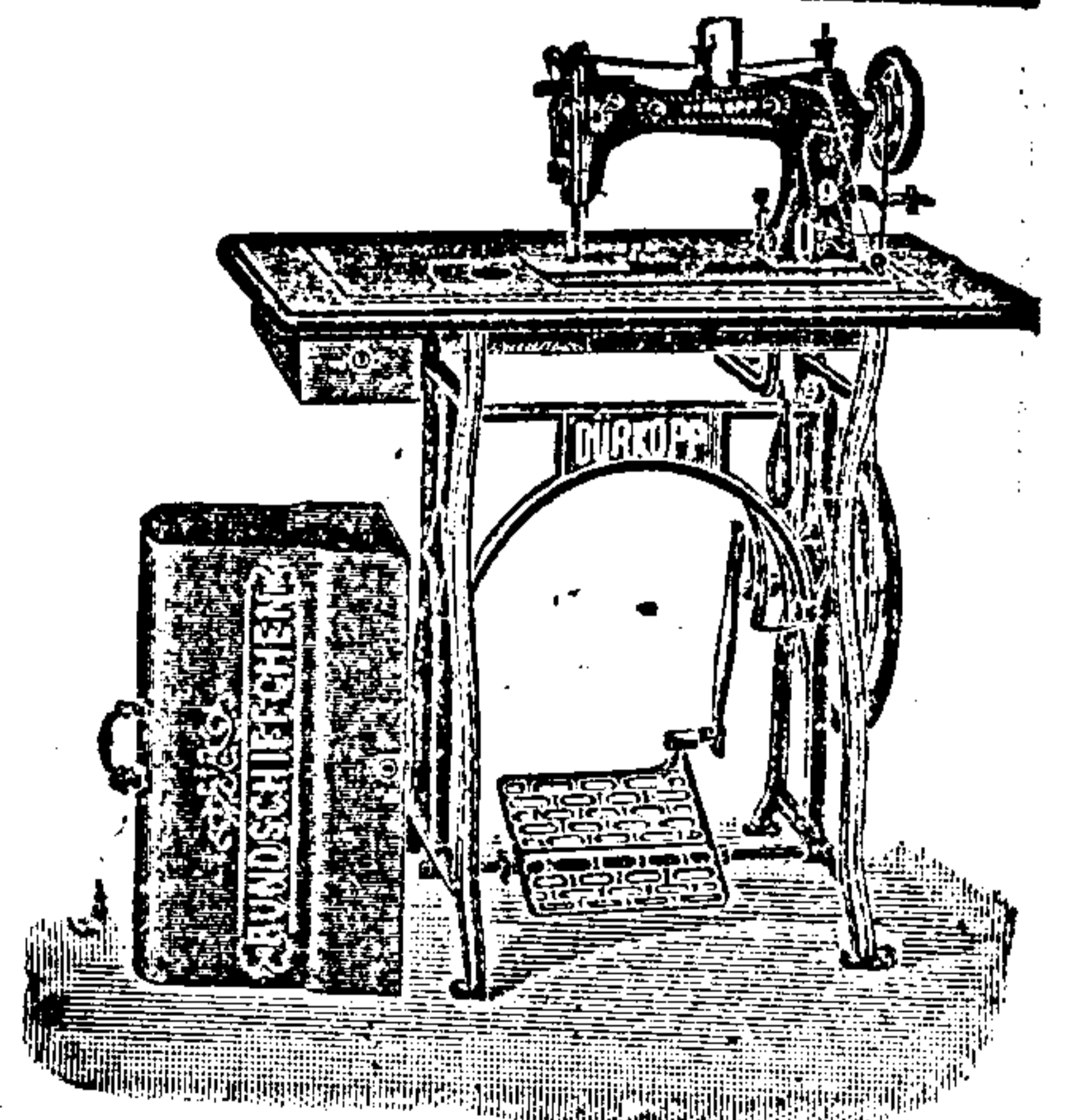
Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der orig. amerik. Empire-Schreibmaschine mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift, größte Durchschlagskraft.

Niederlage und Alleinverkauf der Dürkopp-Diana-, Waffenrad (Stadt Steyer) und Seidel Nauman's Germania-Fahrräder.

Eigene Vernickelung. — Grösste und modernst eingerichtete Reparaturwerkstätte für alle Fabrikate. Offizielle Hilfsstation des Österr. Automobil-Klub.



Franz Pergler
 Mühlgasse 44 Marburg
Wagenbauer-Geschäft
 empfiehlt sich zur Anfertigung und Herstellung der feinsten **Equipagen, Luxus-, Fuhr- und Wirtschaftswagen**, sowie **Reparaturen** aller Art zu billigsten Preisen. Auch sind stets neue und überführte **Wägen: Landauer, Phaeton und Einspänner** am Lager und werden zu billigsten Preisen verkauft.

Ausschreibung.
 In dem mit dem Öffentlichkeits- und Reziprozitätsrechte ausgestatteten Kaiser Franz Josef-Landesgymnasium in Pettau gelangt mit Beginn des Schuljahres 1906/07 eine wirkliche Lehrstelle, eventuell eine Suppletur für Latein und Griechisch in Verbindung mit Deutsch zur Besetzung. — Unter übrigens gleichen Umständen werden diejenigen Bewerber bevorzugt, welche zugleich die Befähigung zur Erteilung des Turnunterrichtes besitzen.
 Bewerber, die auf Anrechnung von Supplendentendienstjahren im Sinne des § 10 des Gesetzes vom 19. September 1898 Anspruch machen, haben dies im Gesuche anzuführen. Die ordnungsmäßig belegten Gesuche sind im vorgeschriebenen Dienstwege bis 15. August d. S. beim steiermärkischen Landesauschusse in Graz einzureichen.
 Graz, am 18. Juli 1906. 2190

Vom steierm. Landesauschusse.
Kundmachung.
 Mittwoch, den 25. Juli 1906 um halb 11 Uhr vormittags werden in den Lagerhäusern der Steierm. Escompte-Bank zu Marburg 4 Waggon Weizen und 128 Stück Säcke im Versteigerungswege an den Meistbietenden hintangegeben, wozu Kauflustige eingeladen sind.
 Marburg, am 21. Juli 1906.
 2195 Der Bürgermeister: **Schmiderer.**

Marburg 2099
 Ecke Bismarck- und Reiserstrasse.
 Zum erstenmale hier!
The Royal Bio
 Täglich brillante Vorstellungen
 mit reichhaltigem, hochinteressantem Programm.
 Anfang Sonntag nachmittags 3, 4^{1/4}, 5^{1/4},
 6^{1/4} Uhr, abends 8 und 9^{1/4} Uhr.
 An Wochentagen abends 8 und 9^{1/4} Uhr.
 III. Serie u. a.:
 Neuseeland und seine Bewohner. Das Leben und Treiben der Eingeborenen in Handel, Industrie, Sport und Kämpfen.
 Das Grubenunglück von Courrières.
 Das Huhn mit den goldenen Eiern (koloriert).
 Die Flucht der Sträflinge.
 Sensationell!
 Preise der Plätze: 1. Platz K 1.20, 2. Platz 80 h, 3. Platz 50 h. Kinder unter 10 Jahren zahlen auf allen Plätzen die Hälfte. — Pensionate und Institute haben Vorzugspreise.

Eckhaus
 ein Stock hoch, noch steuerfrei, ist wegen Kränklichkeit sogleich zu verkaufen. Anfrage Verw. d. Bl. 2177

Gymnasialabiturient
 mit Auszeichnung wünscht Instruktion zu erteilen. Anzusagen in d. Verw. d. Bl. 2172

Haus,
 1/2 Stunde von **Pettau** entfernt, mit 8 Räumen, Gemüse- u. Obstgarten, zusammen 3/4 Joch, für Pensionisten oder Gasthaus geeignet, zu verkaufen. Auskunft in **Pettau**, **Alterheiligengasse 16.** 2173

Warnung.
 Warne hiemit jedermann meinen Söhnen **Rudolf** und **Felix Welle** weder Geld noch Geldswert zu verabsorgen, da ich für sie nichts bezahle. 2171
Georg Welle,
 Fleischauger und Hausbesitzer, **Melling Nr. 75.**

Lehrjunge
 mit guten Volksschulzeugnissen wird aufgenommen im Gemischtwarengeschäfte **Mois Jäger** in **St. Lorenzen ob Marb.** 2188

Lehrling
 wird aufgenommen für ein Gemischtwarengeschäft, Bierfüllerei und Sodawassererzeugung. **Franz Würzburger** in **Leibnitz.** 2186

Lehrling
 mit guter Schulbildung wird für ein Spezereigeschäft gesucht. Auskunft erteilt **Mich. Fruza**, **Elisabethstraße 24.** 2179

Lehrjunge
 mit guter Schulbildung wird sofort in der Eisen- u. Spezereihandlung **Prstec**, **Triererstraße 7**, aufgenommen. 2180

Handlungslehrling
 aus besserem Hause, mit guter Schulbildung, kräftig u. gesund, welcher Freude zur Gemischtwarenbranche hat, wird sofort aufgenommen bei **Rudolf Probst**, Kaufmann in **Donaubitz bei Leoben.** 2191

Hafer
 auf der Wurzel, sehr schön, zirka 60 Meterzentner Ertrag, zu verkaufen. **Eizinger** in **Leitersberg.** 2187

Billig zu verkaufen
 gut erhaltenes Klavier um 100 fl., 2 Offiziersfattelzeuge (Infanterie) und Einspänner-Zuckergeschirr. — **Langerstraße 5, 1. Stock.** 2167

Schöne Wohnung
 2 Zimmer samt Zugehör im 1. Stock, gassenseitig sofort zu vermieten. **Burgplatz 1.** 2193

Offert-Ausschreibung.

Für das Schulhaus in **Gruschau** gelangen im Wege einer allgemeinen Konkurrenz nachstehende Bau-, bezw. Professionistenarbeiten zur Vergebung:
 1. Erd- und Maurerarbeiten, 2. Zimmermannsarbeiten, 3. Spenglerarbeiten, 4. Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicherarbeiten, 5. Malerarbeiten, 6. Hafnerarbeiten.
 Die Kostenvoranschläge, Bedingungen und Pläne liegen durch 4 Wochen beim **Obmanne Herrn Johann Kramer** in **Rupersbach** zur Einsicht auf. Die Bewerber wollen ihre Offerte bis 15. August 1906 an den Ortsschulrat **Gruschau**, **P. St. Margarethen a. Pöbnitz** senden. Im Offerte ist anzugeben, um wie viel billiger die Arbeiten übernommen werden.
Ortsschulrat Gruschau, am 18. Juli 1906.
Johann Kramer.

Seltener 2192
Gelegenheits-Kauf.
 Schöne Realität (Herrensitz) bei **Marburg**, bestehend aus schön. stockhohen Herrenhaus, dann Meier- oder Winzerhaus, Stallungen und Wirtschaftsgebäuden, arrondiert, im Gesamtausmaße von 12 Joch, wovon 3 Joch Weingarten (amerikan.), schöne südliche Lage, 5 Joch Obstgarten und Wiese, der Rest (4 Joch) Wald, Hausgarten und Acker, ist Familienverhältnisse wegen sehr preiswürdig zu verkaufen. Anfr. bei **Frau Marie Grosfing** in **Marburg**, **Theatergasse 19, 1. Stock.**

Elegante und einfache
Frauen- u. Herrenkleider
 sehr billig. **Tappeinerplatz 6, Hausmeisterin.** 2169

Altertümer
Möbel, Bilder, Stoffe, Zinn- und Porzellangeschirr
 kauft zu den besten Preisen
K. Wesiak
Schwarzgasse, Marburg.

Schöne Ribisel
 große Gattung, sind zu verkaufen. **Liter 10 kr. St. Ämterstraße 52.**

Wohnung
 mit 5 Zimmer (ganzer erster Stock) sogleich zu vermieten. **Elisabethstraße 11.** 2184

Kommis
 beider Landesprachen mächtig, tüchtiger Verkäufer, für Manufaktur- und Kurzwarengeschäft, auch Auslagenarrangeur wird sofort akzeptiert bei **Josef Schusteritsch**, **Marbg.** 2178

Neugeb. Wohnhaus
 mit drei Wohnungen, Waschküche, Schweinstallungen und schönem Garten ist wegen Übersiedlung um 2800 fl. zu verkaufen. **Agnes Belzer**, **Theßen Nr. 209.** 1874

Junger Kommis
 Spezerist, beider Landesprachen mächtig, sucht Posten bei bescheidenen Ansprüchen. Gest. Zuschriften erbeten unter „Spezerist“ an die **Verw. d. Bl.** 2151


Billigstes Los
Türken-Los
 6 Ziehungen jährlich schon am
1. August 1906.
 Franz **600.000.**
 Beim kleinsten Treffer ein Gewinn von **K 60.—**. Originallose genau zum Tageskurs oder 1 Los in **38** Monatsraten à **K 5.—**. Ziehungslisten gratis und franko.
 Sofortiges alleiniges Spielrecht nach Einzahlung der ersten Rate.

Mariahilfer Wechselhaus
Wien, VII/1
Mariahilferstraße 90.

Lehramtskandidat
 mit guten Zeugnissen instruiert Volks- und Bürgerchüler während der Ferien. Anfr. **Verw. d. Bl.** 2182

Berläßliche Frau
 welche zu billigen Preisen Wäsche zum bügeln und waschen übernimmt sucht Arbeit. **Marie Fessel** in **Kranichsfeld, Südbahnhof.** 2181

Elegante, solid gebaute
Villa in Pettau
 mit schönem schattigen Garten, 6 geräumigen Zimmern, Zugehör, Badezimmer ist sogleich zu verkaufen. Kaufpreis **13.500** Gulden. Nähere Auskunft bei **W. Blauke** in **Pettau.** 2185


FAHRPLAN
 der
k. k. priv. Südbahn
 sammt Nebenlinien
 für
Untersteiermark
 Giltig vom 1. Mai 1906
 Preis per Stück 5 kr.
Buchdruckerei L. Krallit
Marburg, Postgasse 4.

Carl Kronsteiner,
 Wien, III/1, Hauptstrasse 120.
 K. k. österr. Patent. Kgl. ungar. Patent.
Maçade-Farben
 Wetterfest. Kalklöslich für Gebäudeanstrich, in 49 Nuancen, von 24 Heller per Kilogramm aufwärts. 1 Kilogramm reicht für 10 m² zweimaligen Anstrich.
 Hauptdepot bei **Franz Kollar, Marburg.** 2101

Waschbare Anstriche
 wie Email-Façade-Farbe, trocken, und Lapidon-Farbe, teigförmig, in 50 Nuancen, wasserlöslich, in einem Strich deckend, nicht abfärbend.
 Kostenpreis per Quadratmeter 5 Heller. Erfolg überraschend.
 Ausführliche Prospekte und Musterkarte gratis und franko.